

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Adressen an Wochentagen bis
12 Uhr Mittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Fällen für Inf. Anstalt:
Das Bureau, Universitätsstr. 22,
und das Büro, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis-Aufgabe 15,500.

Abonnementspreis viertel, 4/2, Mt.,
incl. Frangirten 5 Mt.,
durch die Post bezogen 6 Mt.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Mt.,
mit Postbeförderung 48 Mt.
Inserate 5 Ggr. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Geg. nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstempel
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postverrechnung.

№ 132.

Sonntag den 12. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 15. Mai a. c. Abends 7/7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Oekonomiausschusses über a. Feststellung der Grenzen für den Platz zur Erbauung eines Staatsgymnasiums an der Parthen- und Pfaffenfurter Straße. b. Erweiterung der Ulrichsstraße.
- II. Anträge der Ausschüsse zum Bau- und Oekonomiewesen, die Behandlung der Baupolizei-Sachen betr.
- III. Bericht des Bauausschusses über eine durch die gemischte Baudeputation erfolgte Kostenverwilligung für Schutzvorrichtungen gegen Feuergefahr im alten Theater.
- IV. Gutachten des Schulausschusses über Erhöhung des Budgetpostulats für Gasconsum in der Realschule II. Ordnung.
- V. Gutachten des Finanzausschusses über a) Vermittlung eines Beitrages zur Heimath-Stiftung; b) Gewährung von Gervisiusschub an zwei Unterofficiere der 4. Infanteriebrigade; c) Rechnung des Leibhauses und die Sparcasse pro 1878; d) die Entnahme von Mitteln aus dem Stammvermögen zum Ufer- und Brückenbau am Botanischen Garten; e) dergl. zur Vertheilung der Straßen D. Q. R. V. des südlichen Bebauungsplanes und der Arndtstraße.
- VI. Gutachten des Ausschusses zur Badanstalt über Reviderstellung, bez. Abänderung der Beleuchtungsanlagen a) in den Straßen H. und I. des südlichen Bebauungsplanes, sowie in der Arndt- und Kochstraße; b) auf dem Nicolaiskirchhofe; c) auf der neuen Brücke über die Pleiße nach dem Botanischen Garten; d) in der verlängerten Leichstraße; e) in der Lauer- und Schützenstraße u.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf drei Baupläne an der Bismarck- bez. Hauptmann-, Marschner- und Davidstraße mit 20, in geschlossener Häuserreihe, an der Bismarckstraße unter Belassung von 12 Meter weiten Vorgärten zu bebauenden Parzellen, sowie

20 Baulpläne und zwar:

- 1 an der Sebastian-Bach- und Schreiberstraße,
- 2 an der Hülke- bez. Sebastian-Bach-Straße,
- 3 an der Plagwitzer Straße,
- 12 zwischen Bismarck-, Sebastian-Bach- und Reichsstraße,
- 2 zwischen Bismarck-, Sebastian-Bach- und Plagwitzer Straße

am Verkauf mit dem Bemerkn., daß auch vor den Baulplänen an der Bismarckstraße 12 Meter weite Vorgärten liegen zu lassen sind.

Pläne, Verkaufsbedingungen und Bauvorschriften sind auf unserem Bureau einzusehen. Offerten bis mit

Mittwoch, den 20. dieses Monats,

an unsere Finanzdeputation zu richten.
Leipzig, den 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht die den Bauplan III des nördlichen Bebauungsplanes bildenden, von der fortgesetzten Nordstraße, der auf den Platz vor der Gasanstalt einmündenden Lauerstraße, der Guttrich- und Parthenstraße umschließenden 18 Baulpläne hiermit zum öffentlichen Verkauf.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bureau ausgelegt offen zu sehen. Offensichtlich liegen die Verkaufsbedingungen und Bauvorschriften aus.

Offerte auf die Pläne sind an unsere Finanzdeputation zu richten.
Leipzig, den 8. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

In verschiedenen Theilen der Stadt sollen Fußwegübergänge von bossirten Pflastersteinen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Verschiedene gepflasterte Fußwege“

versehen, ebendabin und zwar bis zum 18. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.
Leipzig, den 7. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Auf dem Tracte der Bismarckstraße von der Marschnerstraße bis an den Damm des Bleiweißwäschbades, sowie in der Rochschloß- und Davidstraße sollen, soweit letztere Straßentracte noch nicht beschleunigt sind, Schleusen III. Classe hergestellt und an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 1 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Schleusen in der Bismarckstraße“

versehen, ebendabin und zwar bis zum 13. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.
Leipzig, am 4. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Leipzig, 11. Mai.

Die Tabak-Enquete-Vorlage hat nunmehr die erste Lesung im Reichstage passirt. Die Debatte, deren Gang wir weiter unten ausführlich mittheilen, haben wesentlich Neues nicht zu Tage gefördert. Die Conservativen traten für die Fortschrittler und Ultramontanen gegen die Vorlage ein, die Nationalliberalen nahmen ihre bereits vorher angekländigte Mittelstellung ein. Die Regierung — und das ist vielleicht das einzige eingetragene Neue — suchte sich dem Standpunkte der Nationalliberalen möglichst zu nähern und gab sich Mühe, den monopolfeindlichen Standpunkt der Vorlage zu vertuschen. Sie suchte den Reichstag zu gewinnen, indem sie ein recht unbefangenes Gesicht machte und erklärte, sie selbst sei noch für keines der verschiedenen Systeme entschieden, und auch der Reichstag werde sich durch die Annahme der Vorlage in keiner Richtung binden; wenn es handle sich lediglich um die Gewährung der Möglichkeit, durch eine umfassende und locale Untersuchung erst das Material zu beschaffen, auf Grund dessen die endgültigen Entscheidungen getroffen werden können. Dem gegenüber wiesen aber die Abg. v. Bennigsen und v. Stauffenberg aufs Ueberzeugendste aus den Reden des Reichstages und des Finanzministers Campenhausen vom 22. Februar nach, daß es mit der gegenwärtigen Vorlage im Grunde allein auf die Vorbereitung des Tabakmonopols, auf die Erörterung der Entschädigungsfragen abgesehen sei, die bei Einführung des Monopols gezahlt werden

müßten. Angesichts der Campenhausenschen Erklärungen sei es sogar nicht unwahrscheinlich, daß die Enquete-Vorlage damals bereits, und zwar ausdrücklich als eine Vorbereitungsmaßregel für das Monopol, im preussischen Finanzministerium ausgearbeitet war, und daß später die freie Wahl zwischen dem Monopol oder einer annähernd den gleichen Ertrag versprechenden anderen Besteuerungsart, wie sie sich im Schlusse der Motive offen gehalten findet, rein äußerlich hinzugefügt wurde. Wie dem aber auch sei, das also bezeichnete Ziel der Enquete-Vorlage und nicht minder die ausdrückliche Aufforderung des Reichstages an den Reichstag, auf jeden Fall noch in dieser Session durch einen klaren Beschluß für die Regierung einen „Rechtsthum“ in der Steuerreformfrage auszusprechen, machten es dem Reichstage zur unabweislichen Pflicht, der Regierung die Klippen zu bezeichnen, welche es zu umschiffen gelte. In diesem Sinne hat die nationalliberale Fraction sich gegen das Tabakmonopol sowohl wie gegen eine den gleichen Ertrag liefernde Fabriksteuer ausgesprochen. Die Redner der Fraction gaben eine ebenso umfassende wie sachkundige Motivirung dieses Beschlusses. Das Tabakmonopol ist für Deutschland nicht geeignet, weil es die Beseitigung, bezw. Vernichtung einer Industrie zur Voraussetzung hätte, die nicht weniger als 10,000 größere und kleinere Betriebe umfaßt und außerdem mit nicht unwesentlichen Hülfsgewerben verknüpft ist. In letzterer Beziehung wurde als Beispiel hervorgehoben, daß allein in Danau 15 Fabriken ausschließlich für Anfertigung von Cigarrenlisten

bestehen. Wie günstig man sich auch bei der Monopolisirung der Tabakfabrikation die Entschädigung des bisherigen Fabrikanten und die Unterbringung der Arbeiter in den Staatsmanufacturen denken möge, immer würde mindestens die Hälfte der heute mit dem Tabak Beschäftigten ihres Erwerbs beraubt werden. Wer wollte das gerade inmitten der heutigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse verantworten können? Das Monopol eignet sich ferner nicht für Deutschland wegen dessen bundesstaatlicher Gestalt. Wie wollte man die verhältnißmäßig geringe Zahl von Staatsmanufacturen mit den durch dieselben bedingten wirtschaftlichen Vortheilen unter die einzelnen Staaten vertheilen? Wie wollte man ferner die in Frankreich bestehenden und zur Bekämpfung des Schmuggels unerlässlichen „Zonen“ mit verschiedenen Preisen für die Tabakfabrikate auf Deutschland übertragen, ohne einen Sturm der Entrüstung unter der Bevölkerung über solch ungleiche Behandlung hervorzurufen? Auf alle Fälle würde das Monopol nur annehmbar sein, wenn es sich als alleiniger Ausweg aus einer großen finanziellen Calamität darböte. Das wird aber heute Niemand behaupten wollen. Eine Fabriksteuer andererseits, welche den gleichen Ertrag wie das Monopol, d. h. 2-300 Millionen, versprechen würde, ist für Deutschland womöglich noch ungeeigneter als das Monopol, insofern sie weit aus die Mehrzahl der heutigen Fabrikationsbetriebe ohne alle Entschädigung vernichten würde. — Nach dieser negativen Kritik entwickelten die nationalliberalen Redner als positives Programm die Nothwendigkeit

einer Steuerreform vermittelt einer Vermehrung der indirecten Steuern, welche die vollständige Beseitigung der Patricularbeiträge und in den Einzelstaaten namentlich eine Erleichterung der Communen, womöglich durch Anwendung heutiger directer Staatssteuern an dieselben gestatten würde. Dabei wurden auch die vielbesprochenen constitutionellen Garantien insofern näher begrenzt, als der Abg. v. Bennigsen die Unterstellung, die nationalliberale Partei verlange die Abschaffung des Art. 119 der preussischen Verfassung, ausdrücklich zurückgewiesen und als das wirkliche Aufhufsmittel vielmehr die Quotisirung der Klassen- und Einkommensteuer bezeichnet ward (also die Bewilligung der directen Steuern in Preußen in Quoten, in jährlich zu bemessenden Antheilen). Daß in jener Steuerreform dem Tabak unter allen Umständen eine hervorragende Rolle zufallen muß, erkennt die nationalliberale Partei an unumwunden an. Deshalb verlangt sie auch eine umfassende Untersuchung. Nicht aber in der Weise, wie die Regierungsvorlage sie will. Die Bestimmungen der Vorlage wurden mit wahrhaft vernichtender Kritik als ausschließlich auf die Einjährig-Reservisten berechnet, zu unparteiischer Aufklärung aber durchaus ungeeignet und für die Tabakindustrie direct verderblich dargelegt. Statt dessen wurde der Regierung die französische Tabak-Enquete von 1833 bis 1835 als Vorbild empfohlen und besonders Gewicht auf ein Kreuzverhör von Sachverständigen aus den verschiedensten Lebensstellungen gelegt. Der Abg. v. Bennigsen richtete an die Regierung die eindringliche Ermahnung, sich rechtzeitig mit der Vollzue

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Volksmarkt wird am 17. und 18. Juni abgehalten, es kann jedoch die Einfuhr und Auslegung der Bolle in hergebrachter Weise bereits am 16. Juni erfolgen.

Auch ist es gestattet, Maschinen und Geräthe, welche Beziehung zur Landwirthschaft und Volkproduction haben, mit aufzustellen.

Leipzig, den 2. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Reifferscheidt.

Bekanntmachung.

Eine Anzahl außer Gebrauch gefestigter Schulbänke, Pulte, sowie Fenster und dergl. aus hiesigen Schulen soll

Sonnabend den 18. d. Mts. von früh 9 Uhr an gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Versammlungsort: Hof der 3. Bürgerschule, Grimma'scher Steinweg Nr. 17 und 18.
Leipzig, den 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die von und zur Submission ausgeschriebene Neupflasterung des zwischen der Rochschloß- und Bismarckstraße gelegenen Tractes der Sebastian-Bach-Straße, sowie Lieferung der Granitschwellen für denselben Tract ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 10. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Bekanntmachung.

Die von und zur Submission ausgeschriebene Neupflasterung des Rankstädter Steinwegs, sowie Lieferung von Granitschwellen für denselben ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 10. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Waldgräferei-Verpachtung.

Mittwoch, den 13. Mai a. c. soll im Forstreviere Connewitz die diesjährige Grasnutzung unter dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Entrichtung des Pachtgebotes nach dem Zuschlage parcellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: I. Vormittags 9 Uhr im Streitholze, unweit der Wasserleitungsanlage bei Connewitz, II. Vormittags 11 1/2 Uhr an der weißen Brücke auf der Connewitzer Vinie.
Leipzig, am 4. Mai 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Waldgräferei-Verpachtung.

Mittwoch den 15. Mai a. c. soll im Forstreviere Rosenthal die diesjährige Grasnutzung unter dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Entrichtung des Pachtgebotes nach dem Zuschlage, parcellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr am Wohliser Wehr.
Leipzig, am 7. Mai 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Waldgräferei-Verpachtung.

Mittwoch den 15. Mai a. c. soll im Forstreviere Burgau die diesjährige Grasnutzung unter dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Entrichtung des Pachtgebotes nach dem Zuschlage, parcellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: I. Vormittags 9 Uhr an der verschlossenen Brücke und II. Vormittags 11 1/2 Uhr an der Leugisch-Waldener Brücke.
Leipzig, am 7. Mai 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Messvermietung.

Das zehrer für die Oster- und Michaelismessen an die Herren Schumann & Heidner in Glandau vermietete Messgewölbe nebst darunter befindlichem Keller in dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Salzgraben Nr. 3 ist von und mit der nächsten Michaelismesse an für obige beiden Messen anderweit zu vermieten und liegen die Vermietungsbedingungen und das Inventarium bei uns zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 7. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Steinhauerarbeiten.

Die Sandsteinarbeiten zu den bevorstehenden Neubauten der Universität alhier an der Thalkstraße und Stephanstraße sollen an den Mindestfordernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Universitäts-Rentamt zur Einsicht aus, auch können daselbst Anschlagsblätter in Empfang genommen werden. Letztere sind, mit den Preisen ausgefüllt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Steinhauerarbeiten“ versehen, bis zum

18. Mai dieses Jahres

anßer einzureichen.
Leipzig, am 11. Mai 1878.

Universitäts-Rentamt.
Bral.

Bernhard Teubner, Markt No. 8, Eingang der Hainstraße, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Filet-Handschuhe f. Damen u. Kinder in reiner Seide v. 60 Pf. an.

**Bade-Decken,
Bade-Mäntel.**

Alexander Krutzsch,

**Bade-Handtücher,
Taschentücher.**

Mauricianum, 1. Treppe hoch — Grimmaische Strasse Nr. 16.

empfehlen zu billigen Preisen
Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Unterhemden, nur nach Maß angefertigt unter Leitung des Zuschneiders der früheren Firma Friedrici & Co.

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.
Beginn des neuen (6.) Schuljahres am 20. Mai a. z. — 2jährige event. 1jährige Schulzeit. (Früh- und Nachmittagsklassen.) — Unbemittelten unentgeltliche Nachhilfe im Franz. und Englischen in der geschäftsfreien Zeit. — Teilnehmer der Tagesschule vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden.
Ferner beginnt zu oben angegebenen Zeitpunkte der Abendkursus*) für das Sommerhalbjahr. Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. Unterrichtsfächer: Kaufm., Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. u. doppelte Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie. Teilnahme an einzelnen Fächern gegen mässiges Honorar gestattet.
Prospecte und gedruckte Berichte pro 1876/77 gratis im Schullocal, Hainstrasse 7, im Stern oder bei dem Condirektor der Anstalt Herrn Dr. Klein, Windmühlenstrasse 26, II. Anmeldungen sowie jede nähere Auskunft Hainstrasse 7 von 11—12 Uhr Vorm. und Windmühlenstrasse 26 von 1/2—1/2 Uhr Mittags.

*) Die halbjährigen Abendkurse für Handelswissenschaften wurden von dem Unterrichtsministerium vor 11 Jahren zuerst in Leipzig eingeführt und haben sich stets bewährt.
G. Doenges, Dir.

Kaufmänn. Fortbildungsschule.

Anmeldungen für die **Abend-Curse** bitte ich womöglich bis zum 15. Mai an mich gelangen zu lassen. Prospekte werden im Schullocal, Markt 13, Stiegl. Hof, verabreicht.
(R. B. 55.) Ed. Kühn, Director.

Zu der heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Institut (Nürnberg. Strasse 21, 2 Tr.) stattfindenden Prüfung, in welcher Compositionen zu zwei und vier Händen (Beethoven, Mozart, Reinecke, Moscheles, H. Müller, Bernhard Vogel) vorgetragen werden, ladet die Eltern und Angehörigen der Zöglinge sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein
Hermann Müller, Director.

Kindergarten, Poniatowskystr. 10b. p.

Kinder im Alter von 3—6 Jahren werden daselbst jederzeit aufgenommen.
Donator monatlich 4 M.

Frau Clara Stade geb. Portig.

Ausstellung alter Oelgemälde.

Im Local Königsplatz 15, 2. Etage habe ich von heute ab 200 Stück alte Oelgemälde der besten Meister ausgestellt und lade stundliebhaber zur unentgeltlichen Besichtigung derselben während der Zeit von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit dem Bemerkten, daß die Bilder veräußert sind, ergebenst ein.
Fr. Flost.

Pariser Weltausstellung.

Sobald erschien die erste Lieferung des **Illustrirten Katalogs der Pariser Weltausstellung.**
Subscription auf das in 12—15 Lieferungen à 2 M. erscheinende industrielle Prachtwerk in allen Buchhandlungen.
Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Elektrische Haustelegraphen

für Private, Fabriken und Hotels.
Isolirte Blitzableitungen
von Kupferdrahtseil nach neuester Vorschrift empfiehlt unter Garantieleistung
R. Thümmel,
Telegraphen-Bau-Anstalt,
Poststraße Nr. 11.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 23 verschiedene Sorten führend, treffen unangeführt neue Sendungen frischer Füllung ein.
Ebenso empfehle ich alle **Brunnen- und Badefälle**, die verschiedenen Arten **Pastillen, medicinische Seifen, wachener Bäder**, die gangbarsten **Bademoores** und **Eisenmoor-Salze**, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwässer und **Sohlenjalous Wasser.**
Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Verbindungs-Gombitor
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

A. Helbig, 29 Johannesg. 29

empfehlen sein reichhaltiges Lager in **Gas- und Wasserleitungs-Artikeln:**

Fountainen u. Aufsätze, complete Wasch- u. Bade-Einrichtungen, Gartenstrahlen neuester Construction, Zahnlüche etc.

Kronen, Wand- und Hängeleuchter

für Gas und Petroleum in neuesten Mustern.
Gas- und Petroleum-Apparate neuester Construction, beste Gummischläuche, Wasserwaagen in großer Auswahl, H. Augels, Schalen, Schirme, Cylinder, billiger als hiesige Glas-Engros-Handlungen.

Billigste Preise — Beste Fabrikate — Billigste Preise.



Leipziger Gosen-Brauerei

Nickau & Co.
Gohlis-Leipzig.

Sur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer befindet sich ein Bestellkasten in

Herrn Kühnrich's Restaurant,

51 Nicolaistraße 51

Wir versenden Gose auch in Gebinden auch in Flaschen, Originalflaschen (offen) und in 1/2, und 1/3, Champagnerflaschen (verkorkt).

Dierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage, Fahrplan der Anhaltischen Eisenbahn, und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage, Fahrplan der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn betreffend.

Knaben- Anzüge, Paletots, Joppen etc.

**R. Kuhnert,
Neumarkt
9.**



Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

von **S. Rosenthal,**

Katharinenstraße Nr. 12, nahe dem Brühl.

Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.

- | | |
|--|--|
| Oberhemden à Duzend v. 30 A — 4 an, geflickt à Duzend v. 39 A an, m. leinen Einfaß à Duzend von 42 A an, m. Hachen Einfaß à Duzend von 48 A an, | Damentragen à Duzend von 2 A an, geschneit à Duz. v. 3 A an, mit Anfaß à Duzend von 3 A 50 an, reinleinen à Duzend von 3 A 50 an, en coeur à Duz. v. 3 A an, leinen à Duzend von 7 A 50 an, |
| Herrentragen à Duzend v. 1 A 50 an, leime à Duz. v. 3 A an, inn. u. auß. Leinen à Duz. von 4 A 50 an, | bis zu den elegantesten in großer Auswahl. |
| Nachthemden, } v. schwer. Stoff à Duz. }
Arbeitshemden, } von 27 A an, } | Wandsetten à Duzend von 2 A an, 3fach, hinten zum Knöpfen à Duzend v. 3 A an, |
| Chemisette à Duzend von 3 A an, m. Stief. à Duz. v. 6 A 50 an, 3fach, hinten zum Knöpfen à Duzend v. 9 A 50 an, | Wandsetten à Duzend v. 3 A an, 3fach à Duz. v. 4 A 50 an, leinen geflickt à Duzend von 12 A an, |
| Servietten à Duzend von 2 A an, groß, à Duz. von 3 A an, groß mit Schnur à Duzend von 4 A 50 an, | bis zu den allerfeinsten. |
| Gewand-Einfaße à Duzend v. 3 A an, lein. à Duz. v. 5 A an, geflickt à Duz. v. 9 A an, leinen geflickt à Duzend von 12 A an, | Wandsetten à Duzend von 2 A an, 3fach à Duz. v. 4 A 50 an, leinen geflickt à Duzend von 12 A an, |
| Morgenhemden per Duz. von 3 A an, Rinderbüchsen per Duzend von 6 A an, | Wandsetten à Duzend von 2 A an, 3fach à Duz. v. 4 A 50 an, leinen geflickt à Duzend von 12 A an, |
| Rüschen-Reste 2—5 Mr. lang, zu auffallend billigen Preisen. Kinderkleidchen von Gattun und Leinen sehr billig. | Wandsetten à Duzend von 2 A an, 3fach à Duz. v. 4 A 50 an, leinen geflickt à Duzend von 12 A an, |

Unterröcke mit bunter Stickererei.

Zurückgesetzte Krage, darunter Sachen mit Stickererei von 25 A an. Sämtliche Artikel sind von den besten Stoffen gearbeitet und leisten ich dafür Garantie. Umtausch selbst nach Wochen gestattet.

Bei Baarzahlung 6 Proc. Rabatt.

Grosses Uhren-Lager
von **Paul de Beaux**
zwischen Hain- Markt Nr. 6, u. Katharinenstr.

Schweizer und Glashütter Taschenuhren in Gold u. Silber (Fabrikat Lange) Regulatore und Pendulen in den neuesten Mustern, Musikwerke in jeder Größe von 13 A an bis 210 A mit Himmelsstimmen, Wand-, Nacht- und Reise-Uhren, Becker etc. Uhrenketten in Gold, Double, Talmi, Nickel etc. (unter Garantie). Reparaturen aller Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Für jede neue Uhr sowohl, wie für Reparaturen leiste ich 1 Jahr, für Remontir-Uhren 2 Jahre verlässige Garantie. Großes Lager echter **Mosaik-Schmuckfachen aus Florenz.**

Ein Student in höheren Semestern ertheilt gegen mässiges Honorar Unterricht, was Nachhilfestunden im Engl., Französl. und Mathematik. Adr. P. O. 60. Exp. d. Bl.

Course

im Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübtere. — Teilnehmer können sich melden Nicolaistrasse 31, I. Et.

English. Mr. King, Brüderstr. 13, II. Abendcurso 8 A monat.
English — thoroughly. Adr. unter V. 62 Expedition dieses Blattes.

An English lady (from London) who has been accustomed to move in the highest circles, is willing to give lessons in English, Grammar and Conversation. Adr. N. N. 611 Exped. d. Blattes.

Französisch — Herren u. Damen. Adr. unter U. 60 Expedition dieses Blattes.

Italienisch gründlich. Adressen unter W. 48 Expedition dieses Blattes.

Ein Italiener sucht einen Lehrer des Unterrichts in der deutschen Sprache erb. bl. Dr. Adr. u. R. II 12 in d. Exp. d. Bl.

Eine am hiesigen Conservatorium ausgebildete junge Dame ertheilt gegen billiges Honorar guten Clavierunterricht. Gef. Adr. unter M. G. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Vorzügl. Clavierunterricht à Stunde 50 A ertheilt Fr. B., Waldstr. 44 post.

Ein renommirter Pianofortelehrer ertheilt zu mäß. Preise Unterricht. Adressen sub P. K. II 608 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Unterricht im Zitherpiel ertheilt Damen, Herren und Kindern A. Kabatek, Klosterstraße 14, 3. St.

Privat-Tanzstunden

bei C. Schirmer, Königsstr. 2, S. O. Tr. (1. Et.) können noch einige Damen an dem Unterricht für Damengarderobe Theil nehmen. Eisenstraße 33, 2. Etage 2. Th.

1 j. anst. Mädchen f. Schneidern gründl. u. prakt. erf. Grimm. Straße 31, IV. versch.

Ein Mädchen w. g. näht f. d. Schw. unentgeltl. erf. Lauerstraße 17, 4. Et. II.

Schneidern wird unentgeltlich erlernt Neudamm, Ruchengartenstraße 15 parterre.

Friedrich Kunke,

Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt,
Wasserklosterstraße Nr. 65F.

Vaterländische, griechische und französische Uebersetzungen u. Aufträge werden angefertigt. Nöb. Brandweg 6, III. links.

Zahnarzt B. Schwarze.
Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Dr. Freisleben
wohnt jetzt Grimm. Steinweg 53, II.

Zahnarzt Kneisel,
früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarz, Centralstraße 3, I., vis à vis d. Centralhalle.

Zähne, Gebisse, Wunden, Heilmittel, v. Hülstl's Heilmittel, Petersstr. 1411, Schlichter.

Eine Anzahl Zähne sollen zum Streichen und Säubern in Accord vergeben werden Bräderstraße Nr. 13, I. Trepp.

Re. bel poliren u. rep. w. gut u. bill. befohlen. Adr. Grimm. Str. 15 bei Herrn Müller.

Möbel w. zu den billigsten Preisen pol. und rep. in und außerm Hause. Adr. bitte niedergel. Sternstr. 37 b. Hermann L. Weiß.

Möbels werden unter Garantie billig auf ausgezeichnete Art repar. u. polirt. C. Zbielemann, Windmühlenstr. 6.

M. Viehig, Maler, Lackirer u. Firnis-schreiber Canalstr. 6, v. bef. schnell u. billigh. Tapeziererarb. fert. Biesenstr. 20. F. Thoma.

Haararbeit billig, Röpfe von 75 A an werden gefertigt
Gaimstraße 3, I. Et. NB. Daselbst neue Röpfe u. Puffen ar. Ausm.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Uhrketten, Armhänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schlichter, Friseur, Theater-Park.

1 geübte Friseurin empf. sich f. Aborn. u. Extrarif. Nöb. Ritterstr. 46 in d. Poststr.

Zöpfe v. 75 A, Puff. 50, Uhr- u. Armhänder eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe à 5 A verkauf.

Herren- und Damengarderobe wird chemisch gereinigt Reinhardt Steinw. 18, 5. Aut. Fleiß.

Herrenkleider befestigt aus modern. wäsch. schnell u. billigh. F. Rüdiger, Hainstraße 6, P/, Treppen.

Herrenkleider befestigt aus modern. wäsch. schnell u. billigh. F. Rüdiger, Hainstraße 6, P/, Treppen.

Leipziger Cassen = Verein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir **baare Gelder zur Verzinsung** auf Rechnungsbücher, sowie **Werthpapiere und Werthgegenstände zur Aufbewahrung**, auch für kürzere Zeit, z. B. für die Dauer einer Reise, und zur **Verwaltung** annehmen.

Die auf Rechnungsbücher deponirten baaren Gelder verzinsen wir augenblicklich mit 2% Procent. Bei der Verwaltung von Werthpapieren besorgen wir unter Garantie die Trennung und Eincassirung der zahlbaren Coupons, das Nachsehen der Verlosungslisten, sowie alles im Interesse des Besizers Erforderliche. Regulative über diese Geschäftswegweiser stehen auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, auswärtigen brieflich zu Diensten.

(L. L. 243.)

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Lager vom Markt No. 11, 1. Etage, in mein neuerbautes Waarenhaus

Grimmaische Strasse No. 5

und bitte ich, dass mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Durch meine Fabriken in Wurzen, sowie meine Filialen in Dresden und Halle bin ich in den Stand gesetzt, die grösste Auswahl bieten zu können und wird mein Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet sein, bei der solidesten Bedienung die billigsten Preise zu stellen. Mein Lager enthält ausser

Tapeten und Teppichen eigener Fabrik

auch die besten und neuesten Erzeugnisse dieser Artikel des In- und Auslandes, sowie **Möbel- und Portièren-Stoffe.**

Tischdecken. Weisse Gardinen, Angora Decken, Cocos- und Manilla-Fabrikate, Ledertüche, Rouleaux, Goldleisten.

Leipzig, am 6. Mai 1878.

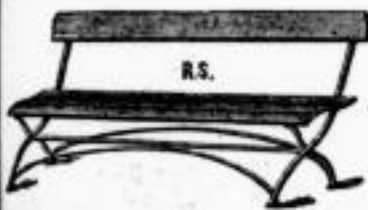
F. A. Schütz.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstrasse 7, empfiehlt

Specialität:

Küchen-Ausstattung.

Maßrichte Preis-Courante gratis.



Gartentische	von 6 Mk 50 an
Gartenstühle	2 * 60 * *
Gartenbänke	8 * 50 * *
Blumentische	8 * 50 * *
Blasentische	2 * 25 * *
Plaisirschränke	10 * - * *
Hängenschränke	8 * - * *

Petroleum-Öfen.	
1 Kochloch, 1 Flamme	3 Mk - -
1 " " " "	4 " 80 "
2 " " " "	6 " 50 "
2 " 4 " " "	9 " - " "
3 " 8 " " "	18 " - " "
4 " 12 " " "	28 " - " "

Fleisch-Schneidmaschinen.	
zu 12 Messer	5 Mk 50 -
zu 18 " "	6 " 50 "
zu 24 " "	8 " - "
zu 36 " "	12 " 50 "
Kaffee-Mälmaschinen.	
Seiten-Kaffee-Mühlen.	

Bazar für Herren.

Amend & Schulze

Goethestrasse No. 2.

Specialität

(L. L. 59.)

Anfertigung von Herren-Hemden.

P. Buchhold,

Grimma'sche Strasse 36,
gegenüber dem Neumarkt.

Fortlaufend Eingang von **Neuheiten** in Jackets, Umhängen u. Regenmänteln zu 12, 14, 16, 18-40 Mk.
Fortlaufend Eingang von **Neuheiten** in franz. künstl. Blumen von 50 Pf. an bis 20 Mk.

Wiederverkäufern und Modistinnen besondere Fabrik-Engros-Preise.

Emil Wilbrand,

Grimma'sche Strasse 36 (Sellier's Hof),

Niederlage Solinger Stahlwaaren.

Fabrik- Stempel.

Reichsgesetzlich geschützt.

Specialität in Tafelmessern, Taschenmessern, Scheeren etc. etc.

Magdeburg-Halberstadt.

Sonntags-Extrazüge mit I., II. und III. Classe zwischen Leipzig und Halle resp. Ballwitz vom 19. Mai ab bis auf Weiteres.

Ermäßigte Preise für Hin- und Rückfahrt:

Leipzig-Schleuditz	H. Gl. 0,90 A, III. Gl. 0,60 A
Halle oder Trotha	H. " 2,90 A, III. " 1,50 A
Ballwitz	H. " 2,50 A, III. " 1,80 A

Zu diesen Zügen werden auch gewöhnliche Tour- und Retourbillets zwischen allen Stationen der Strecke Leipzig-Ballwitz verausgabt resp. zugelassen.

Abfahrt von Leipzig 2,30 Nachm.
Rückfahrt von Ballwitz 9,5 Abends.
Halle 9,35

Sie halten auch bei Bad Wittkind.
Gebäudeförderung ausgeschlossen.

Directorium.

F. W. Schurath,

Erdmannstraße 3
empfehlte seine Bräderigen
Kinder-Belocipedes zu bil-
ligen Preisen. Verkaufstand:
Markt, Mitte Waage.

BAD EMS

SCHLOSS LANGENAU, Pension.
Vorzüglicher Aufenthalt für Badegäste.
Grosser Garten. Prospective franco.

Thüringische Eisenbahn.

Die unterm 26. März 1878 publicirten
"Entladefristen für Wagenladungsgüter"
verlängern wir von heute ab versuchsweise und mit dem Vorbehalte jederzeitigen Wider-
rufs in der Weise, daß die im Laufe des Vormittags avisirten Sendungen im Laufe
des nächsten Vormittags und die im Laufe des Nachmittags avisirten im Laufe des
nächsten Nachmittags entladen und bes. abgefahren sein müssen.

Bei Veränderung der derzeitigen Verhältnisse oder bei Eintritt ungünstiger Er-
fahrungen bleibt Verfürzung dieser Fristen auf die bis heute bestehenden vorbehalten.
Die Nichterhaltung der vorstehend bekannt gemachten Entlade- und bezw. Abfuhr-
frist hat die Zahlung von Wagenstrafmiete resp. Lagergeld nach Maßgabe der be-
stehenden reglementarischen Vorschriften zur Folge.

Erfurt, den 5. Mai 1878. Die Direction ic.

Wagenladungs-Verkehr Augsburg-Leipzig.

Die unterzeichneten Ebediteurs empfehlen
ihren seit l. e. eingerichteten Wagenladungs-
Verkehr von Augsburg nach Leipzig.

Ueberrahme von Gütern aus der Schweiz und Südbayern ic. nach Sachsen,
Preußen ic. zu bedeutend ermäßigten Frachten. Bahnseitige Lieferfristen und Trans-
portbedingungen. Tarife sind von den Unterzeichneten zu beziehen.

Augsburg und Leipzig, Mai 1878.

(J. L. 224.)
Wilh. Flossmann's Nachf., Augsburg.
J. Schneider & Comp., Leipzig.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Von Mittwoch den 15. c. ab werden bis auf Weiteres an allen Sonntagen, sowie
auch am zweiten Pfingstfeiertage zwischen Leipzig, Tauscha, Jesewitz, Eilenburg und
zurück Extrazüge nach folgendem Fahrplane courirten:

Leipzig	Abfahrt 1 ⁰⁰ Nachm.	Eilenburg	Abfahrt 9 ⁰⁰ Abends
Tauscha	1 ³⁰ "	Jesewitz	9 ³⁰ "
Jesewitz	1 ⁴⁵ "	Tauscha	10 ¹⁵ "
Eilenburg	Ankunft 1 ⁰⁰	Leipzig	Ankunft 10 ¹⁵

Preise pro Billet für Hin- und Rückfahrt in Markt:

Leipzig-Tauscha	0,6	0,4
Leipzig-Jesewitz	1,0	0,7
Leipzig-Eilenburg	1,5	1,0

Die gelösten Billets haben nur bei den Extrazügen Gültigkeit.
Halle a/S., im Mai 1878.

Königliche Eisenbahn-Commission.
Hochholmer.

Lothar Heym, Brüderstraße 24/25, Civilingenieur.
Techn. Consultationen, Entwürfe und Ausführungen techn. Anlagen.
Specialität: Dampfheizungen, Turbinen und Brauereien.

Preisen
f. an.
Semestern
Unterr. und
französl. und
Exp. d. St.
inger u. Ge-
sich melden
derstr. 13, II
A monat.
Adr. un-
ed.
ion) who ka
the highes
sons in Eng
n. lattes.
Damen, die
Blattes.
reffen un-
ted.
Vehrer im
Sprache ent-
Exp. d. St.
atorium an-
gegen billigt
rricht.
an die Exp
t & Grub
Dfr. 44 post
forteleiten
icht. Adressen
Bl. erbien
ripiet
Stübern
14. 5. St.
nden
S. Tr. C.
men an den
de Theil ne
age 2. The
bern grünl
31. IV. verh
d. Schw.
7. 4. St. 19
tlich eitem
16 partem.
umbe,
ent-Anwalt,
68 F.
französlische
werden so-
6. III. luth.
warze.
19.
erleben
eils 53. II.
bisel,
Schwarz,
Centralbale.
ben, Reimgen
schmerzlos in
4 II. Schleit
in zum Strei-
cord vergeben
1 Teepe.
u. bill. beforst.
i. Stm. Mäiler.
Breiten pol-
use. Nr. 6
mann L. Gels
leiberg. 7. IV.
garantie billig
enele Retropar-
ndmühlentr. 5.
er u. Firmen
nell u. billigt
20. F. Thomae.
ple von 75
1. St.
ffen ar. Kudo
as, Uhrketten,
g. get. b. Ernst
Theater-Pan-
h f. Whonn. u.
in d. Quastat
Uhr- u. Arm-
adestr. 2. I.
verkauf.
arderode wir
mit Ranzhüt
Aut. Fietz
aus, modern
schmel u. bill
9%. Treppen
trabeilage.

Grosser Detail-Verkauf

unseres reichhaltigen Musterlagers in

Amerik. electro-plattirten Silber-Waaren

zu unseren Fabrikpreisen.

Simpson, Hall, Miller & Co., New-York,

Z. Z. Hotel de Baviere, Zimmer No. 4, Petersstrasse 36.

C. Hesse,

Königl. Hoflieferant,
aus Dresden,
in Leipzig **Grimm. Strasse 7.**

Grosser Ausverkauf von Tapiserie - Arbeiten

in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen.

Von jetzt bis Ende der Messe

Grubenräumen am Tage
Oeconomie
Färberstr. 8.

Asche wird pünktlich geräumt.

Kehrricht wird pünktlich geräumt.

Bad Ottenstein im sächs. Erzgebirge.

Klimatischer Kurort. 5 Minuten Entfernung vom Bahnhof Schwarzenberg. Telegraphenstation.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.
Ottenstein mit seinen reizenden Promenaden, waldigen Parkanlagen und milder reiner Luft, ist der schönste Kurort im sächsischen Erzgebirge. Das Bad liegt geschützt von Bergen rings eingeschlossen und eignet sich vorzüglich für **Kranken- und Reconvalescenten**, sowie für jede Privatperson zum angenehmen Sommeraufenthalt.
Das Badehaus ist eingerichtet zu **Bännen, Dampf- und ruffischen Bädern.**
Somfortable Zimmer, gute Bedienung und billige Preise. (I. G. 267.)
Weitere Auskunft ertheilen auf geehrte Anfragen Herr Dr. Carnerus in Schwarzenberg, als auch der unterzeichnete Besitzer **L. B. Schuffenhauer.**

Bad Ilmenau am Thüringer Walde,

1600 Fuss hoch gelegen, Wasserheilstalt, Klofernadelbad. (H. 31831.)
Badearzt: Sanitätsrath Dr. Preller.

Soolbad Schmalkalden.

Thüringen, Eisenbahnstation. Schöne gesunde Lage.
Billiches Leben. Eröffnung der neuerrichteten Badeanstalt Mai bis Ende September. Soolbäder, Fichtennadelbäder, Sandbäder. Auskunft u. Prospekte gratis, franco umgebend.

Bad Suderode a.H.

Witterberühmte Soolquelle. — Vorzüglichster klimatischer Kurort. — Schönste Gegend, unmittelbar am prächtigsten Wald, in nächster Nähe der besuchtesten Punkte des Harzes. — Bäder jeder Art. — Pneumatische Apparate. — Electrotherapie. — Sämmtliche natürliche und künstliche Mineralbrunnen. — Beginn der Saison 15. Mai. — Grosse Preise. Post- und Telegraphen-Station im Orte. — Täglich 5malige Verbindung mit Bahnhof **Quedlinburg.** — Badearzt Dr. Barwinsky. Nähere Auskunft über Wohnhaus, Ortsverhältnisse etc. ertheilt umgebend die **Badedirection.**

Telegraph. Post. Bad Liebenstein.

Saison-Eröffnung 27. Mai.
Gut: Kurhaus und Bellevue, gute Wohnungen.

Mycothanaton (Schwammtoad).
Seit 1861 von Behörden und Bautechnikern erprobtes Mittel zur radicalen Vertreibung und Verhütung des Hausschwammes, sowie gegen Stock und Fäulnis. Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis-Courant versenden auf Wunsch gratis und franco.
Berlin W., Leipziger Strasse 107. **Vilain & Co., chemische Fabrik.**

Deutsches Reichs-Patent No. 378.
Klasse 37 für Hochbauten. Mittel gegen **Hausschwamm (Antimerulion)**
nach Dr. H. Zerner's Broschüre, sowie
Wasserglas-Farben-Anstriche
Prospecte, Farbentkarte etc. gratis. Rabatt.
Gustav Schallehn Magdeburg. Hdlg. bautechn. Spec.

Adolphine Wendt
Universitätsstrasse 21.
Elegante und einfache Hüte.
Getragene Strohhüte
Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet. (R. B. 31.)
Lager neuer Strohhüte.
Strohhüte
werden gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.

Reichsbankfeder
(neueste Stahlfeder)
welche alle bisher gekannten Sorten an Güte, Gleichmäßigkeit und Ausdauer übertrifft und vermöge ihrer richtigen Form jeder Handschrift jussagt.
Das Gross (12 Zuhend) 2 Mark.
Federhalter in 70 verschiedenen Sorten, das Feinste von 10 1/2 an.
Verkauf en gros und en detail.
Jules Le Clerc aus Berlin,
46. Auerbach's Hof 46.

Schwarzburg.
Stanzpunkt Thüringens.
Hôtel zum weissen Hirsch.
Altrenommiertes Haus 1. Ranges. Reizende Lage an dem Plateau des Schlossberges. Durch Neubau nach dem Bildpark bedeutend vergrößert.
Pension 5-7 A. Ein- und zweipännige Wagen direct nach Schwarzburg an Station Schwarzburg.
Rudolf Michael.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János
= Das Gehaltreichste und Wirksamste aller Bitterwässer =
analysirt durch Liebig 1870, Bunsen 1876, Fresenius 1878.
Urtheile ärztlicher Autoritäten:
Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Hat mit gutem und promptem Erfolg angewandt.“
Prof. Dr. von Bamberger, Wien: „Mit ausgezeichnetem Krankheitsformen angewendet, in welchen die Bitterwässer ihre Indication finden.“
Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig: „Ein ganz vorzüglich wirkendes, anstreichendes Mittel nicht unangenehm zu nehmen, und dem Magen unschädlich.“
Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau: „Bitterwässer so prompt, so andauernd gleichmässig und mit so wenigen Nebenwirkungen wirkend gefunden.“
Prof. Dr. Scanzoni v. Lichtenfels, Würzburg: „Ziehe ich gegenwärtig in allen Fällen, wo die Anwendung eines Bitterwassers angezeigt, ausschließlich in Gebrauch.“
Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg: „Lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig.“
Prof. Dr. v. Buhl, München: „Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden.“
Prof. Dr. v. Nussbaum, München: „Bringt schon in sehr kleinen Dosen den gewünschten Erfolg.“
Prof. Dr. Kussmaul, Strassburg: „Empfehle ich bereits seit Jahren als ein schon in mässiger Menge sicher wirkendes Abführmittel.“
Das „Hunyadi János Bitterwasser“ ist zu beziehen aus allen Mineralwasserdepots und den meisten Apotheken.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Professor C. Thedo's Bart-Tinctur.
(genannt Bartwiebel.)
Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es anmerken lassen, dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses. Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stände, danken ihrem schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extrakte der von Professor C. Thedo entdeckten Pflanze **Ononis** und bedingt den Bartwuchs mit ungleichlicher Schnelligkeit, so dass selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.
Es ist wohlgehoher!
Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass die mir grandiose Bartwiebel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dasselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Ich benötige für Bekannte noch weitere zwei Flacone, die Sie mir gefälligst per Post einschicken wollen. Mit Hochachtung C. Thedo.
L. H. S., den 18. Juni 1875.
Preis per Flacon 3 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Recepte sind pro Stück 1 Mk. General-Depot bei G. C. BROWNE, in Frankfurt a. M.

Theodor Pfitzmann,
Leipzig,
Neumarkt und Schillerstrasse.
(Dresden: Schlossstrasse No. 12.)

Kissing & Möllmann
Fabriken in Iserlohn, Neerwalzwerk und Hüsten.
Musterlager von Metallwaaren
Petersstrasse Nr. 43, 1. Etage, Leipzig.

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg. Nach New-York.
D. „Lesning“ den 16. Mai a. c. (Montag den 13. Mai).
D. „Wieland“ den 22. Mai a. c. (Montag den 20. Mai).

Nach Westindien etc. etc.
D. „Vandalla“ den 22. Mai a. c. (Montag den 20. Mai).

Nach Brasilien u. den La Plata
D. „Rio“ den 19. Mai a. c. (Mittwoch den 15. Mai).

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schließtermin für Frachtaufnahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilt **E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Reufirchhof 14.**

Nach Cap der guten Hoffnung via Hamburg.
Teutsches Segelschiff „La Rochelle“ Capitain Witt, den 15. Juni a. c.
Bietet vortheilhafte Ueberfahrt für Reisewanderer.
Nähere Auskunft ertheilt: **E. Kohlmann, Generalagent, Leipzig, Reufirchhof 14.**

Prämirt auf allen Weltausstellungen.
General-Agentur der Geschäftsbücher-FABRIK
I. C. KÖNIG & ERHARDT
Hannover
bei **F. G. MYLIUS**
Leipzig.

Nur Markt 13.
Börsen-Aufträge pr. Cassa oder pr. ultimo bei 1/2 % Provision.

Stadt Barletta-Loose.
Ziehung: 20. Mai.
Hauptgewinn: **100000**,
2 à 50000, 200000 Frs.
Niete **100 Frs.**
Preis **20 Mark.**
Jean Fränkel, Bankgeschäft.
BERLIN,
17. Commandantenstrasse, vis-à-vis Beuthstr.

Achte grosse Mecklenburgische Pferde-Verloosung
am 22. Mai d. J.
Sur Entscheidung kommen:
1081 Gewinne im Werthe von **100,000 A.**
Hauptgewinn **W. 10,000 M.**
80 edle Reit- und Wagenpferde.
Loose, à 3 Mark, zu beziehen durch **A. Kolling, General-Debit.**
Hannover.
Auf je 10 Loose gewährt ein Preisloos.

Loose à 3 Mark
zur 8. grossen Mecklenburger Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg, sowie auch 3. Preussischer Pferde-Verloosung, ebenfalls à 3 A. sind zu haben
Universitätsstrasse Nr. 20 bei **Franz Ohme.**

ad Mildenstein bei Leisnig,
Sommerfrische reizend gelegen,
schöne Räume, Zimmer mit 1 Bett
jede die Woche mit 6 A. Für gute
Speisen u. Getränke ist stets gesorgt. Alle
über im Hause. Eröffnung den 1. Mai.
Erben G. Lios, Besitzer.

Wasser-Heilanstalt
in Thale am Harz. Alle Nerven-,
Haupt-, Unterleibs- und auch andere
Krankheiten werden bei milder Kur und
jährlicher Erfahrung des Arztes stets
sicher Erfolge. Mit dem Herbst-
Anfang habe ich nichts gemein.
Der dirigierende Arzt Dr. Ed. Proiss.

In 3 bis 4 Tagen
werden frische Syphilis, Geschlechts-,
Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche,
Pollutionen u. Weissfluss gründlich u.
ohne Nachtheil gehoben durch Spezialarzt
Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden
50, 2 Tr. v. 12-17, Mittags. Ausw.
mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete
und verzweifelte Fälle ebenfalls in
sehr kurzer Zeit.

Höchst empfehlenswerth!
Gehbrüder Leder's balsamische
Erdnussöl-Zerle als mildes Desinfektions-
mittel für jarte, empfindliche Haut
namentlich von Damen u. Kindern;
a 30 A und a Padet (4 Stück) 1 A
Dr. L. Berlinguer's aromat. Aro-
nengleich (Quintessenz d' Eau de
Cologne), ein äußerst feines Parfüm,
dient zur Erfrischung der Lebens-
geister und zur Stärkung der Ner-
ven; a Flacon 1 A 25 A u. 75 A
Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-
Karamellen als ausgezeichnetes
Hausmittel bei Husten, Heiserkeit,
Rauchhitze im Hals etc.; a Dose 50 A
Dr. L. Berlinguer's Kräuter-
wurzel Garamöl zur Stärkung und
Verschönerung der Kopf- u. Bart-
haare, sowie zur Befestigung der
Schuppen; a 75 A
Die Depots der obigen Specialitäten befinden sich für Leipzig
bei R. H. Pauleke, Engelapoth.,
Markt 12; Aumann & Co., Neu-
markt; Otto Meissner & Co.,
Nicolaisstraße 52; sowie für Alten-
burg: Carl Nothke, Chemnitz: Christ
& Sohn; Döbeln: Ed. Sch. Meißel;
Freiberg: Dr. Krüger, Vörsenapoth.;
Oschatz: G. Rommewitz; Zwickau:
Knoche Dr. Arno He.

Denjenigen,
welche an Schwächezuständen oder an
Nervenschwächen leiden, sei es in Folge
von Müdigkeit, langen Stillen, Frauen-
krankheiten oder sonstigen Uebeln, je-
denfallsigen Stößen etc. kann nicht an-
genügend genaug der Gebrauch des
Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.
Bekanntlich G. Lehrtz wie Alexander
v. Humboldt, Bonpland, Dr. Kels, Desmaré,
Grosso, Schwabe u. a. m. haben wieder-
holt auf die unschätzbare Heil- und
Nährkraft der Coca hingewiesen, doch
sind dieselben erst in neuerer Zeit die
ihnen verdiente Anerkennung in der
Medicin und hat namentlich Prof. Dr.
Alvarez in seiner ausgebreiteten Praxis
die überraschenden Erfolge damit
gegen die abnormen Leiden erzielt.
Diese Coca-Pflanzen No. 111. sind zu haben
per Schachtel nebst Gebrauchsan-
weisung und Brochüre à M. 5. — in
den meisten Apotheken des In- und
Auslandes. *)
*) Um sicher zu sein, die
echten Dr. Alvarez'schen
Coca-Präparate zu er-
langen, achte man darauf,
dass jede Schachtel des
hier beigedruckten Stempel trägt.
*) In Leipzig in der Albert-Apotheke,
Ecke Zeitzer- und Emilienstrasse.

Bödt's amerik.
Hämorrhoidal- und
Blut-
Reinigungs-
Pillen
für Männer und Frauen gegen Verschleim-
ungen, schlechte Säfte, Schärfe des Blutes,
sowie Nachwirkungen von Mercurialcuren.
Engros-Lager bei Th. Brugier in Carls-
ruhe (Baden) (H. 61096)
Generaldepot in Leipzig: R. H. Pauleke,
Engelapothek, Markt 12; Berlin: Gebr.
Schlegel, Apotheker, Belfeststr. 16; Chemnitz:
Dr. Weidbrodt, Königl. Hof- u. Garnisons-
Apotheker, Schulstraße 29.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Dr. José Alvarez
Coca-Präparate
empfohlen werden. Derselben vertritt
von der Apotheke zum goldenen Kiefler
in Schaffhausen aus den frischen (am
ihre wirksamen medicinischen Be-
standtheile zu erhalten, am Besten-
ort durch eine besondere Methode
conservirt) Blättern der in Peru
wachsenden Coca-Pflanze nach den
Originalrecepten allein leicht und unver-
fälscht dargestellt.

Großer Gelegenheits-Ausverkauf
von
Tapissere-Waaren,
Petersstraße Nr. 1.
Durch ganz umfangreiche Partie-Einkäufe sind wir in der Lage, große Posten von Stickereten zu ganz
außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren.
Wir verkaufen angefangene Schuhe zu A 1.75, Kissen von A 2.00, Stuhlborben A 5.50, Meißelstaschen A 3.50
und Teppiche von 5 A 60 A an. Stickereten zur Garnirung von Handtuchhaltern, Garderobehaltern, Wandmappen etc.
von 75 A an. Außerdem viele andere Artikel zu ähnlich auffällig billigen Preisen.
Alle angefangenen Stickereten sind mit Seide gearbeitet und mit reichlichem Material zur Vervollendung ver-
sehen. Jedes Stück hat seinen festen ausgezeichneten Preis.
H. Schröder & Co.

König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.
Eröffnung am 1. Juni.
Ostseebad unmittelbar am Strande gelegen. Elegante möblirte Wohnungen und
einzelne Zimmer (incl. Betten und Wäsche) wochen- und tageweise zu sehr billigen
Preisen. Vortreffliche Restauration. Warme See, Sool- u. Bäder im Stabtablissement
selbst. Eigener Omnibus am Bahnhofe und an den Dampfbooten. Weitere Auskunft
ertheilt in Berlin die Wohlthät. Städtische Buchhandlung, Unter den Linden 61, und
der Invalidendank, Markgrafstr. 61a, in Swinemünde die Inspection.

Specialität eleganter
Kinder-
Garderoben
für
Knaben
und
Mädchen
bis 16 Jahren.
Einen Posten zurückgesetzter
Sachen gebe billig ab.
C. Sussmann,
Grimma'sche Str. 37.

Kleiderstoffe
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Echte Sammete, schwarz und couleur, Meter von 3 A an,
schwarz und couleurte Sammetproben,
Schwarzseidene Stoffe, gutes Fabrifat,
Chirting, Madapolame und Reutige-Stoffe, Meter von 30 A an,
Gademir-Tücher mit seidnen Franzen von 3 A an,
Regenmäntel und Jacquets
verkaufe ich wegen Aufgabe dieser beiden Artikel zu selbststehenden Preisen.
Querstr. 17, II. l. N. Steinberg.

Blech- u. Lackirwaaren-Fabrik
Wilhelm & Poerschmann,
Neudorfer Str. 13 beim Augustenmal.
empfehlen Wiederverkäufern
Haushalt- u. Küchengeräthe,
Petrolium-Hochapparate, Sturmlaternen, Sturm-
gartenlampen, Emaillewaaren, Holzwaaren.

Mineralwasser-Maschinen,
Selters- u. Sodawasser-Wagen, Champagner-Maschinen,
Ferner in solcher Auswahl:
Trinkhallen-Einrichtungen, Ballons, Syphonfüllapparate,
Korkmaschinen, Pumpen, Ausschanksäulen, Saftgefäße,
Control-Uhren und alle einzelnen Maschinenteile
sämmtlich vorrätig!
Für N. Gressler,
Apotheker Eduard Gressler, Eremitage.
Halle a. d. S.

Zur Saison
empfehlen wir unser renom-
mirtes Fabrikat in
Zug-Jalousien
eigener äusserst dauerhafter
Construction
Holz-Rollladen u. Guss-
stahlblech-Rollladen
in solidester Waare zu den
billigsten Preisen.
Unsere Vertreter in Leipzig
Herren H. Seidel & Cie.
Kollstrasse No. 3
sind mit Mustern versehen,
liefern unentgeltlich Kosten-
voranschläge, nehmen Auf-
träge zu Fabrikpreisen entgegen
und besorgen das An-
machen der Waare an den
Gebäuden.
Bayer & Oberpaar in Esslingen, Württemberg.

Delfarben
zum Anstreichen von Oefen, Ofen-
böden, Eisen, Möbeln, Gartengeräth-
schaften etc. sowie trockene Farben,
Kunst-Terpentinöl, Lacke, Pinsel
keim, Stärke etc. empfiehlt billigst
Wilhelm Schmidt Jr.,
Delfarben- u. Ritzfabrik Nordstraße 32.
Fußbodenfarben schnell trocknend empfehle freizecht.
Ernst Fischer,
Nicolaisstraße Nr. 1. Grimma'sche Straße Nr. 27.
(L. L. 240.)
Größte Auswahl sämmtlicher Bürsten, Pinsel, Besen etc. etc. für Haus-,
Bücher- und Gelegenheitsgeschenke. Bücher-Verkäufers extra Conditionen.

Die in Paris
eigens für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbürsten
Mastique-Garant
empf. in versch.
Sorten zu 60
75 A 1 A und
1 A 25 A pr. Stück H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.
Fußbodenfarben,
schnell trocknend, empfiehlt freizecht
Wilhelm Schmidt Jr.
Nordstraße 32.
Max Schopeck, Waschinfabrik
in Vindenu,
empfehle billigst
Schnellbohrmaschinen, Trittböhrmaschi-
nen, Bleichmaschinen u. Feldschmiedren.

Eisenbeschaffung für Bauten.
Schnell, sachgemäß und preiswerth durch
Otto Neitsch, Halle a. S.,
Ingenieur und Güterepräsentant.
Größtes Lager von schmiedeeisernen Trägern,
Eulen, Bauhaken u. s. w.
Lagerbestand in Halle a. S. 1 Million Kilogr.

Lager von
Wiener schmied- u. schweissbarem
Eisen- und Stahlguss,
als sämmtliche Schloßtheile, mehr als 1000 Sorten Schlüssel etc., außerdem Schloß-
glocken, Befestigungen, sowie: Grauguß-Gitterröhren, Thürräder, Gabel-
stangen, Säulenköpfe, Wappensteinen etc. etc.
Leipzig, Markt 17, Hof. Herm. Müller.
Höchst empfehlenswerth für jede Familie, insbesondere für die P. T. Herren Bau-
meister, Bauunternehmer und Restaurateure
I. I. österreichisch-ungarische patentirte
böhmische Sparherde,
neuester Construction, aus Eisen und Stahlblech, mit 30% Brennmaterial-Ersparnis,
bequemer Reinigungsrichtung und sehr wenig Platz einnehmend.
Vorzügliche Referenzen.
Leipzig, Augustusplatz, 11. Weiße, vis à vis der Post.
K. Lagler, aus Teplitz in Böhmen.

Fabrik von Spielwaaren
und
Illuminations-Laternen.
Adalbert Hawsky in Leipzig,
Neumarkt Nr. 9, 1. Etage.

J. G. Schöne & Sohn,
Werkzeugmaschinenfabrik
und Eisengiesserei
Neuschönefeld-Leipzig,
liefern allerhand Eisenarbeiten zu allen existirenden Maschinen und Apparaten, Riem-
scheiben, Schwungräder, Stirn- und konischeäder bis 3600 mm Durchmesser in jeder
nötigen Beschaffenheit mittelst Formmaschine und nach Modell, auch Höhren bis zu
den größten Dimensionen; Säulen, Fenster, Gitter, Platten, Träger für Neubauten,
Ueberrahmen ferner jede Art Reparaturen an Maschinen und Apparaten bei
billigsten Preisen und saubersten Ausführungen.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum von Wohl- und Umgegend die ergebene Anzeige, daß
ich am bisherigen Platze, Ecke der Vindenthaler und Halle'schen Straße ein
Blumen- und Pflanzen-Geschäft
unter heutigem Datum eröffnet habe und empfehle eine große Auswahl schön blühender
Pflanzen und Blattpflanzen, sowie alle vorkommenden Biedererien. Stränge stets vor-
rätig. Bouquets und Palmweige werden auf Bestellung geschmackvoll angefertigt und
werde das mir zu schenkende Vertrauen stets redigertigen. Achtungsvoll
Gohlis, den 12. Mai 1878.
Karl Müller.

Bürgerliches Bräuhaus Pilsen.
Der Ausstoß unseres Lagerbieres beginnt am 15. Mai e. und bitten wir, Be-
stellungen durch unsere Vertreter, den Herren
Johann Carl Heyn's Nachfolger in Chemnitz,
welchen wir den Weinverkauf für Leipzig, Chemnitz und Umgebungen übertragen,
gefälligst an uns gelangen zu lassen.
Pilsen, den 1. Mai 1878.
Bürgerliches Bräuhaus.
Wir nehmen auf obige Annonce höflichst Bezug und sind zu weiteren Auskünften
über Bedingungen, Preis etc. jederzeit gern bereit.
Johann Carl Heyn's Nachfolger, Chemnitz.

Rosen,
wurdelechte in den besten Sorten, Ro-
mondant, Bourbon und Theerosen, per
100 Stk. in Töpfen 1jährige 20 A, 2jährige
30-40 A Borrath ca. 10,000 Stück ver-
kauft auch im Einzelnen.
A. Zapf,
Baumschule Ansbach,
NB. Auch die kleinste Bestellung wird
prompt ausgeführt; zur Bestellung genügt
Postkarte unter obiger Adresse.
Virtuelles
Vervielfältigungs-
Verfahren
Duplicating Ink
ermöglicht 30-50 Copien ohne Apparat
auf jedem Papiere. Preis für 1 Flasche
mit Zubehör nebst Gebrauchsanweisung
2.50 A General-Depot bei
F. G. Mylius, Leipzig.

the
rung
urg.
ork.
ai a. c.
i).
ai a. c.
i).
to. etc.
ai a. c.
i).
La Plata
a. c.
ai).
Segelfschiff.
a begründete
annahme für
Generalagent,
y 14.
Hoffnung
rg.
an Witt,
et für Mak
Generalagent,
if 14.
stellungen.
gentur
bücher-
K
HARDY
ver
LIUS
ig.
kt 13.
assa oder
vulation.
tta.
ai.
000.
Fres.
S.
rk.
kel.
läft.
strasse,
str.
mies-Aol
it Angale
-Termis-
gratis!
mburgische
oofung
ai d. J.
kommen:
Berthe von
10,000 M.
lagerfertig.
desieben durch
neral-Debit.
er.
ofe gewährt
Mark
chlenburger
loosun
sowie auch
Berloosung.
haben
Nr. 20 bei
hme.

Museum für Völkerkunde.

General-Consul Spieß' Sammlung. Wie bekannt, war seinerzeit Herr General-Consul Spieß als Bevollmächtigter der sächsischen Regierung der preussischen Expedition nach Ostasien zur Vertretung der sächsischen Interessen beigegeben worden. Auf dieser während der Jahre 1860 bis 1862 ausgeführten Reise hatte Herr General-Consul Spieß Gelegenheit Japan, China, Siam und die indische Inselwelt kennen zu lernen und zugleich reiche Sammlungen der dortigen Industrie-Erzeugnisse anzulegen. Der Weg, welchen die Expedition einschlug, ging über Kairo nach Ceylon, von da über Singapur nach Jedo und Yokohama. Von Japan wurde dann die Reise nach China angetreten und den Städten Shanghai, Peking, Hongkong, Canton und Kanton ein Besuch abgeleistet. Darauf wurde ein Aufbruch nach den Philippinen unternommen, von dem zurückgekehrt noch einmal Hongkong berührt wurde, von wo aus dann die Heimfahrt über Bangkok, die Insel Java und über Bombay nach Europa ging.

„Mit fremden Schätzen reich beladen“ kehrte Herr Spieß zu den heimischen Gestaden zurück. Eine darauf veranstaltete Ausstellung der mitgebrachten Gegenstände legte Zeugnis von dem Sammelreife desselben ab.

Was aber wurde aus all den schönen und werthvollen Sachen? Fast verschollen waren sie, bis sie erst jüngst wieder, freilich sehr decimirt, nach mehr denn fünfzehn Jahren ihre Aufersichung im „Museum für Völkerkunde“ hier gefeiert haben, um aufs Neue die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Ramentlich sind es die japanischen und chinesischen Seidenstoffe, welche eine besondere Anziehungskraft ausüben und an denen wir immer und immer wieder den unvergleichlichen Farbenreichtum der orientalischen Völker zu bewundern haben.

Unter allen Städten Japans ist Kioto der älteste Fabrikationsort für Seidenstoffe und lange der bedeutendste Sitz für Seidenweberei, auch in der Herstellung von schweren Luxusstoffen bis jetzt unbertroffen, wenn auch andernorts nicht unerhebliche Concurrenz entstanden ist. So kommt das das Schönste, was Japan an goldgewirkten schweren Seidenstoffen erzeugt, von Kioto, diese Stoffe, Kikashi gena nt, sind ganz wunderbar und können weder bei uns noch in Frankreich nachgeahmt werden. Statt der Metallfäden, welche in die europäischen Brocate eingewoben werden, benutzt man in Japan mit Goldpapier umwundene Seidenfäden, welche von außerordentlicher Haltbarkeit sind, ja wohl auch schmale Goldpapierstreifen, die nur auf einer Seite mit vergoldet sind, während man auf der Rückseite das weiße Papier erkennt, wie die Muster im „Museum für Völkerkunde“ zeigen.

Eine weitere Specialität Kioto's sind die sogenannten Kanofolscha-Chirimen — die bekanntesten und ihr geschätztes hügel- und wellenförmigen Crepes, welche auch nur in Japan und von japanischer Hand hergestellt werden können.

Die Erhöhung auf denselben und die sie umgebenden weichen Kländer werden dadurch hervorgerufen, daß man das Gewebe an einzelnen, etwa 2 bis 3 Centimeter von einander entfernten Stellen mit Bindfäden unterbindet. Darauf wird dieselbe gebadet und gefärbt und nach diesen Processen der Bindfäden wieder abgeklopft. Die Zusammenziehung, welche beim Baden des Crepes vor sich geht, erfolgt auf der Fläche des freigebliebenen nicht unterbundenen Stückes in anderer Weise als auf den durch Bindfäden abgetrennten Stellen. Nach dem Ablösen des Fadens bleibt eine lappelförmige Erhöhung zurück, welche dort, wo der Bindfaden das Eindringen der Farbe verhindert, mit einem weissen Kranz umgeben ist. Man hat mit europäischen Seidenstoffen dieselbe Manipulation versucht, doch ist der Erfolg kein glücklicher gewesen. Zwar hat man die hügel- und wellenförmigen Erhebungen hervorgebracht, doch sind dieselben nicht so beständig, wie bei den japanischen Crepes, welche sogar das Waschen aushalten, während bei den europäischen die Erhebungen ihre Dauer haben und namentlich durch Rässe wieder schwinden. Es liegt dies nicht allein in der Technik, sondern noch und vorzugsweise im Material, da die von Japanern aus europäischen Seidenstoffen fabricirten Crepes gleichfalls unbeständig sind.

Einfache Crepes, Chirimen genannt, werden auch in Kioto, in der Provinz Dschoschiu gefertigt. Die Manipulation der Herstellung derselben ist in Kürze folgende: Das schlechte Seidengewebe wird in lauwarmem, kaltem Wasser gewaschen und sogleich darauf in heißem Wasser gebadet, darauf wieder in fließendem kaltem Wasser gewaschen und etwas getrocknet; halb naß wird das Stück dann auf eine hölzerne Rolle gewickelt und ungefähr eine Stunde darauf gelassen, hierauf abgenommen und leicht an der Sonne getrocknet. Durch diese Arbeit an einander folgenden Processen schrumpfen die in entgegengesetzter Richtung gewirten Fäden zusammen und bilden den Crepe. Das Eingeben des Gewebes beträgt zwischen zwanzig und dreißig Procent. Es giebt eine große Anzahl von Crepesorten, deren Fabrication in den Einzelheiten hier verbleiben ist, während die oben geschilderten Manipulationen überall dieselben sind.

Die Crepes werden vorzugsweise von Frauen gewebt, während die Männer sich vorzugsweise mit der Zwirnerei und dem Weben schwerer Stoffe

beschäftigen. Die Vorrichtungen, welche hierzu gebraucht werden, sind außerordentlich primitiver Natur und muß man erstaunen, welche prachtvolle Gewebe mit Hilfe solcher unvollkommener Maschinen hervorgebracht werden, Erzeugnisse, die nur durch Fleiß, Ausdauer und Geschick der Arbeiter, die darin eine Ehre suchen, welche Eigenschaft unseren Handwerklern längst abgenommen ist, hergestellt werden können.

Zu den interessantesten darunter, wie das sociale Leben illustrirenden Erscheinungen gehören die japanischen Malereien auf Seide oder Papier und die Bücher mit Holzschnitten. Zeugnisse, von oft mehreren Metern in der Länge und in der Regel einen halben Meter breit, sind theils mit Pflanzen oder Thieren, theils mit Landschaften, Scenerien oder Darstellungen aus dem öffentlichen oder Privatleben der Japaner bemalt. Die ersten höchst reizend in der Mitte zwischen strenger Stilisirung und Naturalismus gehalten, die letzteren durchaus conventionell in den Gestalten und Gesichtern, dabei aber sehr flott behandelt.

Was die Bilder, wie die Bilderbücher weiter anbelangt, so ist daraus ersichtlich, daß den Japanern die Perspective keineswegs gänzlich fremd ist, so erscheint stets Entfernteres entsprechend verkleinert.

Sehr ergötzlich sind die Abbildungen von Europäern, in einer Weise caricirt, welche uns zeigt, was den Eingeborenen an uns lächerlich erscheint.

Wirklich Erstaunliches wird in Holzschnitt geleistet. Unter der großen Zahl von Büchern von der Stärke eines kleinen Fingers und darüber, die aus lauter zusammengelegten, nur auf einer Seite bedruckten und nicht mit der Rückseite, sondern umgekehrt zusammengehefteten Blättern bestehen, befinden sich zahlreiche Skizzenbücher, in welchen Landschaftliches, Menschen-, Thier- und Pflanzenstudien, Genrescenen und die tollsten Caricaturen dunt abwechseln. Die Zeichnungen sind größtentheils vorzüglich und charakteristisch, die schwierigsten Fertigkeiten völlig correct behandelt. In Landschaften mit bewaldeten Hügel- und Flußwasser ist durch die einfachsten Mittel und nur mit Hülfe eines leichten Tondruckes ein Effect erzielt worden, der nichts zu wünschen übrig läßt. Ein Gleiches gilt auch von den Buntdruck-Bildern.

Einer ähnlichen Mischung von Natur und Stil begegnen wir auch bei den künstlichen Blumen der Chinesen.

Die Spieß'sche Sammlung, welche das königliche Polytechnicum, sowie das königliche Kunstgewerbemuseum in Dresden in der liberalsten Weise dem „Museum für Völkerkunde“ hier abgetreten haben, bildet eine neue Bereicherung zu der bereits in unserem Museum befindlichen ansehnlichen Sammlung aus Ostasien.

Kunstverein.

Sonntag, den 12. Mai. Neu ausgestellt: Ein Genrebild von J. Fah in Düsseldorf, eine Marmorbüste von Prof. W. zur Straßen, eine Anzahl Radirungen von Ludwig Hans Fischer in Wien und Farbendrucke von Frisbe hier. Drei Gemälde von A. Böcklin werden im Laufe der nächsten Tage zur Ausstellung gelangen.

Die Photographien nach kirchlichen Bauten des Mittelalters und der neueren Zeit sind um eine beträchtliche Zahl von Blättern vermehrt worden. Neben Abbildungen von Werken des romanischen Stils in Italien und Deutschland umfassen dieselben besonders hervorragende Beispiele der französischen, deutschen, italienischen und spanischen Gotik, sowie des Kirchenbaustils der Renaissance-Zeit und der folgenden Epochen.

Ausgestellt bleiben ferner: zwei Landschaften von Emil Kirchner, zwei Gemälde von R. Henneberg, drei Portraits und ein Genrebild von Herm. Effenberger, ein Gemälde (Scene aus Gustav Freytag's „Athen“) von Herm. Raubach, sowie Photographien, Holzschnitte und Stiche nach verschiedenen Werken des letztgenannten Künstlers; an plastischen Werken: zwei Marmor-Reliefs von Sukmann-Hellborn in Berlin und eine Gypsfigur „Der gutehirt“ von D. Weinhöld in Dresden.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt aus der Darstellung „herorragender Kunstwerke der Schatzkammer des österreichischen Kaiserhauses“ von Quirin Leitner folgende Blätter: Lebensschwert, Schwert, säuerliches Taufbeden und Taufanne, Reichsapfel und Scepter, Kaiserkrone, Schlüssel aus Papi-Pazuli, getriebene Schlüssel x. von Christoph Janniger, Nautillulanne und Kokosnusskanne. Ausgestellt bleiben noch auf 2 Tage die Blätter der vierten Reihe, das Kunstgewerbe auf der Wiener Weltausstellung betreffend, vorwiegend Randelaber, Leuchter x. und Spiegel enthaltend.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Nächst den Grüner'schen Fallsch-Bildern verdient der Carton Biloto's hervorzuheben zu werden. Des gewaltigen Meisters Sinnzeichnung zum Parthischen mit tragischem Ausgange steht der mit seiner Fronte scherzenden Muse Grüner's diagonal gegenüber. Der Carton repräsentirt den ersten Entwurf des nunmehr in der neuen Pinakothek in München placirten Bildes „Iphigenia im Triumphzuge des Germanicus“ und spielt eine Rolle in dem Leben des Künstlers und vielleicht auch der Kunst. Biloto hatte den Entwurf schon längere Zeit fertig, als er — damals Professor an der Kunstschule in München — im Jahre 1869 einen Ruf nach Berlin als Director der

vorligen Akademie erhielt. Unter den Bedingungen, an die sich die Fortdauer seines Aufenthaltes in München knüpfte, war auch der Auftrag zur monumentalen Ausführung dieser herrlichen Composition enthalten, von welcher selbst scharfe Kritiker, wie Reber, anerkennen, daß in ihr die sonst in Biloto's Gemälden störende Aufdringlichkeit untergeordneter Figuren und nebensächlichen Heinerkes möglichst vermieden sei. Es wäre vielleicht anzudeuten, die Photographie nach dem ausgeführten Gemälde in der Nähe dieses Conceptes aufzustellen, um das Studium der Veränderungen, welche die ursprüngliche Anlage erfahren hat, zu erleichtern. Die Hauptpersonen sind in der ersten Fassung beibehalten, der beimäthische Tiberius, schon überlegend, wie er sich seines ihm unbehaglichen Aegyptis-Germanicus entziehen könne, dann die großartig gedachte Iphigenia, deren Gesichtszüge auf dem vollendeten Bilde nur idealer gegeben wurden. So, wie sie hier erscheint, hat sie der Vapidität des Tacitus in drei Zeilen dem Andenken der Nachwelt überliefert. Trostig schmiegt sich ihr, in der Gefangenschaft geborenes, Schändes Iphigenia an sie an. Aus den Augen des armen kleinen Karl's sprüht noch edel arminischer Geist, später ging es ihm aber doch so schlecht, daß Halm ihn als Frevler von Rom tragisch verarbeiten konnte. Unter den Zuschauern giebt sich die gereizte Stimmung gegen die stolze Gattin des Arminius kund, es war nicht vergessen, daß dieser Rom drei Regionen gekostet hatte. — Die Totalwirkung des Bildes erweist sich gleichfalls in dem Entwurfe bereits festgelegt; danach fällt das Hauptgewicht auf die Gestalt der Iphigenia und es ist gewiß nicht zu bedauern, daß der Maler gegen die Gattin des populären Helden germanischer Vorfahrt die Gestalt des Kaiser und des jugendlichen, siegreichen Feldherrn, eine so großartige Erscheinung auch Germanicus bleibt, zurücktreten läßt. Warum Reber deshalb das Bild nicht als vollkommenes Historienbild anerkennen will, ist nicht recht ersichtlich. Iphigenia ist eine ebenbürtig verführte Persönlichkeit wie Germanicus und ein Nebeneinander giebt es für diese beiden Personen nach Lage der Sache nicht. Dätte Biloto eine Gleichstellung versucht, so würde gegen den Triumphator die gefangene Deutsche schwerlich haben aufkommen können, außerdem brauchte Germanicus auf diese Geianene nicht so stolz zu sein, verbanke er sie doch hauptsächlich der Niederträchtigkeit ihres eigenen Vaters. Es war also aus doppeltem Grunde gerechtfertigt, den Germanicus in der Hintergründ zu rücken und wir werden wohlthun, die poetische Fassung rückhaltlos so zu acceptiren, wie sie der Meister geboten.

Da augenblicklich Richard Wagner auf dem hiesigen Theater triumphirt, so war es zeitgemäß, die Reihe von 16 Scenen aus Wagner'schen Werken vorzuführen, wie sie von Th. Viris zum Zwecke photographischer Nachbildung grau in grau dargestellt wurden. Bieleicht findet der eine oder andere Besucher Gefallen an den Scenen. Diesen Bildern schließt sich „Triumphbild's Traum“ von F. A. Krausstadt an. Leppiche und Rosalind malt der Mann um Entwürfen — ein früheres Bild, Hagen und Volter an Egel's Hof gab ebenfalls Beweise davon — aber vor seiner Rosalind-Rolle ist Nichts sicher, Wände und Fußboden, Asten und Kasten, ja sogar die Guitare ist von musikalischer Arbeit. Wagner's Gesichts enthaltet er trotz großer Fleißes bei Darstellung des Incarnats, er ist eben zu sehr in kleine Steinen und Holz verarrt und warum man unter die Waite des niedrigen Tisches am Bette sieht, erscheint völlig unbegrifflich. Die Versuche in Krausstadt's Schwäche Seite — sollte der Umstand nicht durch Studien noch ausgeglichen werden können?

Das große Bild von Kollis, „Scene aus der Schlacht bei Gravelotte“ hat vortheilhaft Farbenstimmungen, gleich Wäntiges läßt sich über die Linien der Composition nicht sagen und da der Maler wegen der wieder durchgedrungenen Correctur an dem Kopfe des einen Pferdes so wie so zu einer Ueberarbeitung gezwungen ist, so nimmt er bei dieser Gelegenheit vielleicht Anlaß, auch die fast gerade Linie, in welcher sich die Köpfe der vier Hauptpersonen befinden, zu unterbrechen.

Hinichtlich der Malerei allerwärts ist die „Kinderstube“ von Oscar Schulz, das spielende Mädchen, die Geschirre und Gewandstücke, alles das ist mit einer Feinheit und Sicherheit ausgeführt, die nur gefallt kann. Leider hat eine excentrische Laune des Künstlers den jungen Weibbürger in der Wiege mit einem Geschickchen ausgefattet, welches höchstens die Mutter zu entzünden vermag, jeder Untheiligkeit wird das Weib für einen kleinen Straußfuss erklären und das möchte Manche abhalten, die übrigen Vorzüge nach Gebühr zu würdigen. Von Jul. Gutth sind einige kleinere Marinen ausgestellt, die sich alle durch ihr gefälliges warmes Colorit empfehlen. Eugen Bach's „Wobber Ort auf Wönschaut“ spricht nicht so an, wie denselben Maler's früher ausgestellte gemalenes „Günenditt“. Bracht scheint wirklich mehr als andere Künstler unter der Wirkung der Inspiration zu stehen, daher die Ungleichheit in der Behandlung des Sujets. Seine Bilder sind von ganz verschiedenen Werthe und das jegige wird wohl weniger deshalb gemacht sein, weil das Malen des Malers Lust, als weil es sein Metier ist.

D. Deubner's Aquarelle „Schönnä bei Meran“ bringt ein interessantes Motiv in recht warmem, freundlichem Tone zur Anschauung. Ernst Hehn's Quack-Bilder „Waldweg“ und „Spätherbst im Walde“ behandeln ansprechende Sujets mit sehr poetischer Farbe.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 11. Mai. Die hiesige Heilanstalt für arme Augenkrante hat ihren 57. Jahresbericht, das Jahr 1877 umfassend, erstattet. Danach wurden während dieses Zeitraumes 5311 Augenkrante, demnach 435 mehr als im Jahre 1876, ärztlich behandelt, nämlich 2122 Männer, 1502 Frauen und 1687 Kinder. Von ihnen waren 2051 aus Leipzig, 2653 aus anderen Orten des Königreiches Sachsen, 394 aus dem Königreiche Preußen, 124 aus dem Herzogthume Altenburg, 48 aus den russischen Fürstenthümern, 10 aus dem Herzogthum Anhalt, 10 aus dem Großherzogthum Weimar x. Operationen wurden im Laufe des

Jahres 1877 im Ganzen 513 vollzogen, darunter 190 Staroperationen, 104 Pupillenbildungen x. Außerdem wurden 318mal fremde Körper aus den Augen entfernt. An dem hiesigen Unterrichte in der Anstalt haben während des Studienjahres 1877 bis 1878 im Ganzen 61 Studierende Theil genommen. Der Bericht gedenkt mit Freude der hochherzigen Unterstützungen, welche die Anstalt auch in dem abgelaufenen Jahre empfangen hat; es befanden sich darunter, außer den regelmäßigen Beiträgen der Staatsregierung, des hiesigen Rathes und zahlreicher edler Menschenfreunde, Regale in Höhe von 6000, 3000, 500, 300 und 150 M. Der Bericht gedenkt aber auch mit Trauer der Verluste, welche der Verein durch den Tod zweier eifriger Förderer seiner Bestrebungen, des Geh. Medic.-Rathes Prof. Dr. E. Weber und des Kaufmanns A. R. Weidert, erlitten hat. Der Cassenabluß weist für 1877 eine Gesamteinnahme von 41,682 M. und eine Gesamtausgabe von 30,201 M. auf, so daß ein Cassenbestand von 11,480 M. verblieben ist.

□ Leipzig, 11. Mai. Die Leipziger „Dienstboten-schule“ hat ihren Unterricht bereits begonnen; auch sind die Schülerinnen in Familien untergebracht, in welchen sie an der Seite der Hausfrau sich praktisch ausbilden können. Aus der vortrefflichen Rede, welche Hr. Hartmann an die versammelten Schülerinnen hielt, theilen wir noch das Folgende mit. Die Rednerin zeigte zuerst an Dichtworten und aus dem Leben, wie ehrenwerth das Dienen sei, und daß die ganze Macht des Weibes in der Kraft ihres Dienens liege. Dann wandte sie sich an die Mädchen, und wies sie hin auf die Kenntnisse und Fertigkeiten, welche sie sich erwerben müßten, wenn sie all die Arbeiten, welche die Familie verlange, in rechter Weise ausführen wollten. Ferner erwähnte sie dieselben, den Frieden in der Familie nicht zu stören und sich durch Gehorsam, Freundigkeit, Bescheidenheit, Wohlthätigkeit, williges Entgegenkommen x. auszuzeichnen. Hinsichtlich der Kinder bemerkte sie: „Sie haben die Kinder, diese Kleinodien der Väter und Mütter, zu hüten, zu bewahren; Sie haben ihnen ein gutes Vorbild zu geben, mit Verständnis ihre kindliche Entwicklung zu fördern, sie zu warten und zu pflegen, an ihrem Krankheitsbett zu wachen, mit ihnen fröhlich zu sein, sie durch kindliche Spiele zu unterhalten und sie fröhlich und glücklich zu machen. Wenn Sie das thun, werden Sie der Familie unentbehrlich sein, und man wird Sie als Mitglieder des Hauses anerkennen und achten. Möchten die Schülerinnen sich diese Worte zu Herzen genommen haben! — Die Anstalt nimmt auch jetzt noch Schülerinnen auf, und es ist nur zu wünschen, daß recht viele Mädchen von der dargebotenen Gelegenheit zur Ausbildung Gebrauch machen.“

— Peter V. Bach's Conditorei und Café „Zum Kronprinzen“ (im Schause am Ros- und Königsplatz), obwohl recht gut und zwar von einem recht noblen Publicum besucht, würde gewiß noch viel zahlreicher besucht sein, wenn es bekannter wäre, und doch verdient gerade dieses Etablissement ganz besondere Berücksichtigung, da die Localitäten alles nur Wünschenswerthe bieten. Es sind fünf hohe Zimmer, die mit allem Comfort ausgestattet und auf das Beste decorirt und möblirt sind, und daß die hier gereichten Speisen (Schweizergebäck, kalte Küche x.) wie die kalten und warmen Getränke (darunter auch Lager-, böhmisches und bayerisches Bier) sehr preiswürdig sind, geht schon daraus hervor, daß Herr Bach aus der vortrefflichen Schule des Herrn W. Felsche hervorgegangen ist, und daß, was er dort gelernt und erfahren, mit großem Nutzen in seinem Geschäfte anwendet. Billardspieler finden hier auch zwei vortreffliche Billards, Zeitungsläser eine große Anzahl deutscher, englischer und französischer Zeitungen. Seit Beginn des Frühjahrs hat ferner Herr Bach längs des Hauses eine Art Veranda, umgeben von großen Oleanderbäumen, zum Sitzen im Freien eingerichtet und dicht daran eine elegante Bude mit kohlensaurem und anderem Mineralwasser. Sowohl aus den Zimmern, wie von der Veranda aus genießt man eine schöne Aussicht über den ganzen Rosplatz und die Promenade, die freilich jetzt durch die Reihbuden gestört ist.

R. Willard's anatomisches Museum, das schon lange vor der Messe nach Leipzig auf einige Zeit übergesiedelt, steht bei uns von früher her in gutem Ansehen, hat aber, seitdem es am letzten Male hier gezeigt wurde, durch viel interessantes Neue eine so große Bedeutung gewonnen, daß wir es jetzt unbedingt zu den geschätztesten und berühmtesten Museen dieser Art zählen dürfen. In den zahlreichen zum Theil sehr großen Zimmern der ganzen ersten Etage des Hauses Nr. 14 auf dem Königsplatz sind die an tausend Natur- und Kunstpräparate dicht gedrängt aufgestellt, und dabei sind die natürlichen Präparate so vortrefflich ausgeführt, die künstlichen aus Wachs hergestellten so naturgetreu wiedergegeben, alle so instructiv und mannichfaltig, daß sie, so zahlreich sie auch sind, uns doch nicht zur Ermüdung kommen lassen, man sich vielmehr bei jedem neuen Gegenstande immer wieder gefesselt sieht, da Herr Willard zumal auch vieles Neue zur Anschauung bringt, was in anderen Museen dieser Art noch fehlt. So finden wir hier eine sehr interessante Collection von Wachspräparaten, die uns mit den äußeren Krankheiten des Auges, so wie mit der Operation des Schielens und des Staarses bekannt machen, ferner mit den Steinoperationen, dem Kaiserschnitt x., mit zahlreichen Hautkrankheiten, der Trichinenkrankheit u. a. m. Zwei lebensgroße Wachsfiguren zeigen uns die große Gefahr des zu selten Schwärmens, andere, sehr kunstvoll gearbeitet, die Blutgefäße und Nerven, oder sie sind zum Auseinandernehmen, so daß man den

Vertical text on the left margin: k, Ma, erbs, tion, aus, inal, An, ter, ung, und, erch, Ger, der, Con, und, mach, tlich, t 1, ebent, eung, em, oen, eitung, t a. l, abrit, eden, äte, zen, en, aus, tr. 14, fen, kisch, r. 12, S, r. 20, mehr!, S, ig, Feib, d, neure, t, rthner, etzys, erant, e A 130, a, n Radst, 74, enz, a. 90 ff, tr. 62, n, en, Rr. 16, er, bott, age 20, sch, e 15b, nge, nau.

Körper in seine einzelnen Organe zerlegen kann. Sehr interessant sind die Darstellungen verschiedener fremder Menschenkämme. Unter den vielen Naturpräparaten sind namentlich aus Gerippe von Menschen und Thieren, Rumien aus der ältesten und der neuen Zeit, unter den in Spiritus eingeseihten manche interessante Mißgeburt. Von besonderem Interesse dürften auch die Darstellungen von Follerknoten sein, da zumal die lebensgroßen Figuren hier meisterhaft ausgeführt sind, namentlich der Schmerzenszug im Gesichte der Gefolterten mit erschütternder Wahrheit wiedergegeben ist. Wir brauchen wohl kaum zu bemerken, daß wir auch hier durch zahlreiche Präparate auf das Instructivste mit der Entwicklung des Menschen vom Eie an bis zu seiner Geburt und vollständigen Ausbildung, so wie mit dem Neugeborenen und Inneren des Menschen bis in die feinsten Theile bekannt gemacht werden, die Aufstellung eine sehr gute und die Decorirung des Museums eine geschmackvolle, so wie der 48 Seiten starke, sehr billige Katalog höchst instructiv und belehrend ist. Sehr loblich ist es, daß auch Herr Willardt eine Zeit schenkt hat, in welcher Frauen sein vortreffliches anatomisches Museum allein in Augenschein nehmen können; denn wie die Kenntniß des menschlichen Körpers zur allgemeinen Geistesbildung gehört, auch alle Menschen durch diätetisches Interesse veranlaßt sind, den Körper kennen zu lernen, mit dessen naturgemäßer Behandlung unser ganzes Wohl und Wehe aufs Innigste zusammenhängt, so müssen vor Allem die Frauen dazu die Veranlassung finden, deren schöner Beruf es ja ist, über das leibliche und geistige Wohl der ihnen anvertrauten Kinder zu wachen und ihre Lieben, wenn sie erkrankt sind, treu zu pflegen. Ohne Anschauung ist nun aber ein volles Verständniß der Organe des menschlichen Körpers und ihrer Verbindungen nicht möglich, die Gelehrtheit ist jedoch nur selten gegeben, den kunstvollen Organismus des menschlichen Körpers in seinen Einzelheiten in natura zu betrachten, und ist sie gegeben, so wird sie doch nur selten, namentlich von den Frauen bemerkt, weil die Scheu vor dem Todten sie davon abhält. Um so willkommener wird daher vielen Frauen sein, daß ihnen in Willardt's Museum dazu die Gelegenheit geboten wird, da hier diese Scheu nicht entgegentritt; denn hier ist, einige getrocknete Naturpräparate, Skelete und in Spiritus eingeseihten Gegenstände ausgenommen, alles künstlich, aber naturgetreu in Wachs gebildet.

*) Wittweida, 10. Mai. Die letzte Correspondenz unter vorstehender Chiffre hat trotz ihres scherzhaften Tones viel böses Blut hier gemacht und im hiesigen Localmuseur eine Abfertigung gefunden, die recht ohne Grund weit über den wünschenswerthen Anstand hinausgeht. *) Als reuiger Sünder und zur Beruhigung jener aufgeregten Gemüther, zugleich aber auch um weitere Kreise auf den hier mit leichter Mühe und geringen Kosten sich zu verschaffenden Naturgenuss aufmerksam zu machen, wollen wir, im Gegensatz zu der den Straßenraub unseres „Wesend“ aufzubeladen Correspondenz, heute einen Punkt behandeln, der die tiefgekühlten Wittweidaer Bürger hinsichtlich meines allerdings bedauerlichen „Rangels an Bescheidenheit“ um Einiges beruhigen dürfte. — Schopauhalt! Welche Summe von Schönheiten umschließt, welches Quantum Lust weckt dies eine Wort. Wer einmal das Rauschen der Schopauwasser, auf einem der daselbst bestänmenden Berge stehend, in sein Ohr hat klingen lassen, wer dabei das lachende Bild landschaftlicher Reize mit seinen Blicken ausgenommen, wer die ihn dabei umwehende reine Lust eingefogen, wird den empfangenen Eindruck nie mehr aus dem Gedächtnisse verlieren. Zu einem guten Theile fällt das Lob Derer, die alljährlich in immer steigender Zahl dem freundlichen Fluß ihren Besuch abstatten, auf Wittweida mit seinen Berlen Schönborn, Dreierden, Carola-feld mit Schopau und bei Neudörfchen und dem gegenüberliegenden, die anmuthigsten Anlagen bergenden Schenkenbusch, ferner den Magdalenaenplatz mit der auf freiem Feldvorsprung aufgebauten Marienhütte, Ringelthal, Raubschloß und Lauenbainer Mühle. Das wirklich Sehenswerthe and einen Auszug hierber reichlich Lohnende ist in vorstehender Aufzählung nur erst zum kleinsten Theil genannt. Der größere Lusttouristen liebt, wenn einige Tage zu freier Verfügung stehen, Dem sei empfohlen, in Waldheim den Bahnzug zu verlassen, den vom genannten, freundlichen Orte auf dem links Schopauufer unter schattigen Bäumen hinführenden Weg nach Schloß Kriebstein zu gehen, dann seine Schritte nach dem gegenüberliegenden Ehrenberg zu lenken, wobei man fast zweifelhaft bleibt, ob man dem Ausblick von Kriebstein nach Ehrenberg oder umgekehrt dem von Ehrenberg nach Kriebstein die Palme zuerkennen soll. Wir erklären uns für das Letztere und führen den Touristen über Lohmühle, Hermsdorf nach Ringelthal und die via mala entlang nach Wittweida. Die hiesige Stadt ist dann so recht eigentlich der Mittelpunkt, von welchem aus man nach mehreren Richtungen hin, namentlich Stromaufwärts, die verschiedensten Absteher unternehmen kann. Dem Babelschaber winkt auf der Rückkehr von seiner Funktion bei Neudörfchen eine erfreuliche Labung in den reinen milden Schopaufluthen, welchen sich allabendlich eine große Anzahl Schwimmer und Nichtschwimmer anvertrauen. Unter der Regide unferer Bürgermeisters Boigt ist in letzter Zeit zur Gebung der schönen Plätze und in der Verbesserung der Zugänge zu denselben ganz Anerkennenswerthes geleistet worden, und wir hoffen, daß in allen dieser Einladung folgenden kein anderes Gefühl als das des Bedrücktheins zurückbleiben werde.

K. Dresden, 9. Mai. In der gestrigen Sitzung unferer Stadtverordneten wurde fast ausschließlich über das Regulativ für die neue städtische Arbeitsanstalt verhandelt, deren Bezug für den 15. *) Dasselbe gilt von einer angebliehen Berichtigung, welche und von einigen ungenannten Wittweidaer Kaufleuten, welche zur Messe hier verweilen, zum Abdruck zugesendet wurde, die wir aber eben deshalb zurückweisen und gepöngungen haben. Das Schriftstück hat danach Aufnahme in einem andern hiesigen Blatte gefunden, dessen Redaction, wäre sie an unferer Stelle gewesen, sicherlich genau so gehandelt hätte wie wir.

Mai in Aussicht genommen ist. Bei stellenweise sehr heftiger Debatte waren es im Wesentlichen drei Punkte, welche die Einigung der verschiedenen Seiten der Berathung erwirkten. Der heftigste war entschieden der der Seelsohrge der Häuslinge betreffende. Der Rechtsausschuß hatte die Bestimmung des Regulativs für vollkommen ausreichend gehalten, nach welcher der Geistliche einer der Dresdner Parochien rechtlich der Elbe als Hausgeistlicher der Anstalt zu fungiren hat. Hiergegen machte der Stadtverordnete Reichs-Eisenkud allerdings unter erheblichem Widerspruch geltend, daß die Geistlichen der Anstalt zu ihren vielen Amtsgeschäften nicht noch neue Pflichten übernehmen könnten, zumal man den Kreis der letzteren viel weiter ziehen müsse, als in dem Regulativ vorgesehen. Führt schon der genannte Redner das Thema leidlich aus, daß der wichtigste Factor zur Besserung der Häuslinge eine gute Seelsohrge ist, so that es der folgende Redner, der Stadtverordnete Pastor Dr. Peter noch mehr, indem er die unbedingte Nothwendigkeit der individuellen Seelsohrge betonte. Da von stadtbrüchlicher Seite darauf hingewiesen wurde, daß zur Wohnung für einen eignen Anhaltsgestlichen kein Platz in der Arbeitsanstalt sei, empfahl der Pastor Peter die Wahl eines der hier lebenden Emirru, und obwohl sich verschiedene Stimmen ganz energisch gegen ein Abgehen von dem Gutachten des Rechtsausschusses aussprachen und namentlich dem Stadtverordneten Dr. Chalybäus beipflichteten, der mit Recht hervorhob, daß die Anbahnung der Besserung der Häuslinge ebenloqu auch von anderer Seite als von Geistlichen erfolgen könne, fand doch der Antrag der Anderen, dem dem Stadttrathe die Anstellung eines besonderen Anhaltsgestlichen zur Ermüdung anheim zu geben, die Majorität der Stimmen, wenn auch freilich nur eine sehr knappe. Der von der körperlichen Jüchtigung handelnde Paragraph ließ die Humanitätsanhänger und ihre Gegner wider einander in die Schranken treten. Auch im Schooße des Stadtraths hatte man sich nicht leicht darüber zu einigen vermocht, ob die bisher auch gegen Frauen zulässige körperliche Jüchtigung weiter zu Recht bestehen sollte oder nicht. Die stadtbrüchliche Majorität aber hatte sich gegen 9 Stimmen dafür ausgesprochen und der Vertreter der ersten, Stadtrat Kunze, verteidigte jetzt dies Votum gegenüber dem Gutachten des Rechtsausschusses, das auf Fortfall der Jüchtigung der körperlichen Jüchtigung bei Frauen lautete. Und diese Ansicht siegte denn auch schließlich, obwohl der genannte Stadtrat namentlich an einem sehr drastisch gewählten Beispiele nachzuweisen versuchte, daß was andere Anstalten nicht mehr zu leisten vermöchten, die Dresdner Arbeitsanstalt mit ihrer Prügelfacultät fertig bringe. Dem Gedachten secundirte hauptsächlich der Stadt. Dr. Kothke, der von der Humanität am unrechten Orte im Allgemeinen kein Freund ist und sie im Besonderen dem Wesen einer allzu widerspenstigen Frauensperson gegenüber nicht am Plage findet. Für das schließlich angenommene Rechtsauschuss-Gutachten traten am energischsten die Stadtverordneten Reichs-Eisenkud und Ledermann ein, von denen der Eine zuvor warnte, daß man Erfahrungen, die man, wie aus den stadtbrüchlichen Bemerkungen hervorgegangen war, nur in Ausnahmefällen gemacht, zur Grundlage für Normativbestimmungen nehme, während der Andere die Prügelfreunde auf die Wirkung des sogenannten engen Arrehs verwies, der bis jetzt noch nicht Bestimmung gewesen sei und von dessen Aufnahme ins Regulativ man sich viel verspreche. — Nicht ganz so lange Kämpfe wie die Jüchtigungstrage rief die Bestimmung des Regulativs hervor, nach welcher die Häuslinge Sommer und Winter um 8 Uhr Abends zu Bette zu gehen hätten. Mit großer Entschiedenheit trat auch hier wieder der Stadt. Dr. Chalybäus dafür ein, daß man wenigstens im Sommer noch eine Stunde jüger, und — seine Meinung drang diesmal durch.

Central-Halle.

* Leipzig, 11. Mai. Die Künstlerführungen in der Central-Halle haben auch in der gegenwärtigen Woche ihre Anziehungskraft auf das Publicum beauptet. Die einzelnen Künstlergruppen verstanden es, in das Programm von Abend zu Abend verschiedene Neuheiten einzuführen, und so den Darstellungen einen höheren Reiz zu geben. In der Vorstellung des gestrigen Abends zeichnete sich in der gewöhnlichen, besonders hervorragenden Weise die Familie Braag mit ihren gymnastischen Uebungen aus. Zunächst unternahm Fräulein Margarethe Braag eine Promenade auf einem wegen seiner Dünne fast unsichtbaren Promenadenrieh und documentirte dabei ebenso viel Muth, wie graciöse Gewandtheit. Die von den Herren Gustav und Richard Braag am feststehenden Red ausgeführten Turn- und Kraft-Produktionen müssen in jeder Beziehung als vollendet schön bezeichnet werden. Die Kriessche vor- und rücklings, das Liebergehen dabei zum Daubstehen und schließlich das Abspringen vom Red haben wir nirgends besser und, was wir namentlich betonen, mit schärferer Körperhaltung, aufsehener fehen. Der stürmische Beifall, den die beiden Turner ernteten, war voll gerechtfertigt. Die allgemeine Durchschnittsfertigkeit der Braag'schen Familie kam wiederum in einem großen gymnastischen Potpourri zur Erscheinung. Die schwedischen Sängerrinnen traten gestern drei mal, die Violin-Virtuosin Fr. de Pland zweimal auf. Wir haben die Leistungen dieser Damen, welche eine gewinnende Bescheidenheit in ihrem ganzen Wesen auszeichnet, schon früher eingehend gemüthigt und beschränken uns auf die Bemerkung, daß sie auch gestern die Anerkennung ihrer Zuhörerschaft in reichlichem Maße fanden und auf allseitigen Wunsch den programmmäßigen Stücken einige andere hinzusetzen mußten. Der humoristische Theil des Programms wurde wiederum durch die Darstellungen der amerikanischen Kollischpfläuser Mrs. Goodrich und Curtis, Wis Theresia, Irma und Little Varyl, sowie der Grottesk-Pantomimankünstler Gebrüder Phoites auf das Beste ausgefüllt. Je allgemeiner die Leistungen solchen Charakters in unseren Tagen geworden sind, um so mehr sind sie der Gefahr ausgelegt, daß sie, wenn ihnen nicht besonders hervorleuchtende Eigenschaften anhaften, keinen rechten Eindruck mehr hervorbringen, sondern daß das Publicum bei ihrem Anblick sich mehr oder minder langweilt. Die Vorstellungen in der Centralhalle aber haben in den letzten 14 Tagen durch die That bewiesen, daß sie über jener Rippe erhoben sind und dem Publicum zum vollen Gefallen und Amusement gereichen.

Die Verwaltung des Etablissements ist in Wahrheit, was auch einmal hervor gehoben sein möge, nicht minder bemüht, den Aufenthalt in ihren Sälen durch eine vortreffliche materielle Bewirthung angenehm zu machen.

**(Eingefandt.)
Musik.**

Ueber die hervorragende Primadonna unferer Bühne Frau Sucher-Casselbeck sagt der Referent des musikalischen Wochenblattes in seinem Walfürerbericht: „Von unferen Künstlerinnen nennen wir voran die unvergleichliche Sieglinde der Frau Sucher, der würdigen Gattin unferer genialen Capellmeisters. Unter seinen Augen ist diese prädestinirte Wagnerfängerin zu wahrhaft hinreißender Darstellungskraft emporgewachsen, daß, was sie speciell als Sieglinde bietet, berührt den Zuschauer mit unwiderstehlicher Gewalt, zieht ihn widerstandslos mit in des Empfindungsleben dieser Wälsungstochter hinein, durchschauert noch heute in der Erinnerung machtvoll unser Inneres. Wenn die hiesige Theaterdirection vielleicht bis jetzt noch nicht recht den Werth erkannte, welchen Frau Sucher für das Leipziger Opernpersonal hat, so wird sie durch deren Sieglinde sicherlich des Schönes, welchen sie in der Gemahlin ihres Capellmeisters besitzt, inne geworden sein und zu Gunsten der Leipziger Oper wie der hiesigen Opernfreunde noch in letzter Stunde es verhinern, daß diese Künstlerin um eine Differenz will, die kaum der Rede werth ist, verläßt.“ Wir wollen diesem treffenden Urtheil durch die

Wiedergabe an dieser Stelle eine größere Verbreitung verschaffen und glauben, daß der Wunsch, Frau Sucher unferer Bühne erhalten zu sehen, von einem überwiegenen Theile des Publicums getheilt wird. Der Verlust einer so schätzenswerthen Künstlerin dürfte allen Musikfreunden schweres Kergerniß bereiten, von der Opposition quand möge aber möglicherweise wiederum agitatorisch ausgebeutet werden. Als Feind allen Conliffenlatfsches tragen wir kein Verlangen, die Diffirenz zu kennen, um welche es sich hier handelt, vertrauen vielmehr der Einsicht der geehrten Direction, daß sie nicht gleichgültig auf eine Künstlerin verzichten wird, welche die strengen Recepten des hiesigen Operntheaters, welche die Direction zum nicht geringen Theile den durchschlagenden Erfolg der Wälsung verdankt.

Frau Sucher hat vermöge ihrer anmuthbereichen Persönlichkeit, ihrer sympathischen Stimme, von poetischer Innigkeit getragen, freigeigig den frischen Wohlklang spendet, nicht allein an jenen Werken entzückt, welche durch den bescheidenen Bauber süßer Harmonien zu einem Gemeingut unferer Nation geworden sind und als heilige Vermächtniß idealer Güter noch späten Generationen lieb und theuer bleiben werden. Wenn der Musikreferent des Tagesblattes jüngst die Hoffnung ausgesprochen, daß der glänzende Erfolg der Direction die Bräde bilden möge, welche dem Publicum und Direction einander näher bringen, so sprechen wir im Anschluß an diese Meinung die Erwartung aus, daß es die Direction nicht selbst sein wird, welche durch die Entlassung der Frau Sucher diese Bräde unterminirt.

**Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.
Todesfälle:**

Angemeldet in der Zeit vom 3. Mai bis mit 9. Mai 1878.

Tag, An- meldung, Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter
3. 2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	18
3. 2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	11
3. 2.	Röthiger, Henriette geb. Thies	Müllers Wittwe	Gr. Fleischerstraße 16.	78
3. 3.	Niedel, Amalie Hilba	Kämpfers Tochter	Brandenburgerstr. 95.	22
3. 3.	Kunz, Anna Doris	Bagerskens Tochter	Lange Straße 9.	18
4. 3.	Hammer, Ida Thelma	Schumanns Tochter	Sebastian-Bach-Str. 50	6
4. 3.	Weibel, Leonore Mathilde Willy	Verlagbuchdrucks. Tochter	Wintergartenstr. 10.	10
4. 3.	Lichtenberg, Louise Ida	Gärtners Tochter	Jöhnerstraße 7.	5
4. 3.	Ulgemann, Joseph Friedr. Theodor	Rehtler	Wesfstraße 41.	57
4. 3.	Homann, Johann Andreas August	Schneidermeister	Rosenbalgasse 4.	62
4. 3.	Arnold, Amalie Anna	Zimmerers Tochter	Löhstraße 4.	1
4. 3.	Bieper, Ludwig Samuel	Privatmann	Leibnizstraße 3.	70
4. 4.	Engelmann, Franz Reinhold	Maurers Sohn	Burgstraße 8.	6
4. 3.	Kummer, Dorothee	Köchin	Orimma, 7 im Krthn.	24
4. 3.	Leonhardt, Carl Moriz	Schreiber	Georgenhaus, 41 Krthl.	50
4. 3.	Jahn, Cäcilie Bertha geb. Krüger	Lichtlers Ehefrau	Johannesgasse 31.	57
4. 3.	Ellmer, Carl Gottlieb	Mühlenbauer	Jugereit, 7 im Krthn.	29
4. 3.	Berger, Carl Friedrich Otto	Kürschner und Pelfärber	Brühl 57.	50
4. 3.	Hergog, Oscar	Maurers Sohn	Straßfurter Str. 34b.	1
4. 3.	Reißner, Carl Adolf	Fuhrwerksbesizers Sohn	Schulstraße 16.	8
4. 3.	Goldz, Otto Oswald	Lichtlers Sohn	Sidonienstraße 34.	8
4. 3.	Baltzer, Johann Friedrich	Schneider	Jugereit, 7 im Krthn.	42
4. 3.	Schulze, Friederike Wilhelmine geb. Seifert	Schneidermeisters Wittwe	Thomaskirchhof 15.	73
4. 3.	Richter, Friedrich Louis	Schuhmacher	7 im Krthnband.	40
4. 3.	Heune, Christian Ernst	Rorbmachermeister	Schützenstraße 6.	56
4. 3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1
4. 3.	Hannover, Elia Franziska Emma von Gottschall, Georg Ferd. Alfred	Militair-Invalidens Tochter	Cerichsdweg 9.	84
4. 3.	Berger, Ferdinand Carl Ernst	königl. preuß. Ober-Appell-Gerichts-Referendar	hier, Eilisenstr. 17.	67
4. 3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1
4. 3.	Mödel, Johanne Rosine geb. Richter, verm. gew. Knoblauch	Handarbeiters Ehefrau	Sophienstraße 20b.	67
4. 3.	Boh, Albertine Louise geb. Kind	Privata u. Kaufm. Wittwe	Krandsstraße 7.	45
4. 3.	Stargard, Johanna Auguste Wust, Friedrich Carl	Clavierlehrerin	7 im Krthnband.	80
4. 3.	Rüniger, Friedrich Bernh. Fredor	Maurer	Wesfstraße 91.	42
4. 3.	Ein uneheliches Mädchen	Maurer	Blumengasse 3.	1
4. 3.	Schoppe, Johann Gottlob	Maurer	Sternwartenstr. 12c.	36
4. 3.	Bauerfeld, Carl Heinr. Bernh.	Maurer	Gauß, Adolph-Str. 6.	1
4. 3.	Maeburn, N. N.	Stadt-Steuerbote	Ritterstraße 12.	71
4. 3.	Ferber, Fredor Max Hermann	Außläders Sohn	Bayerische Straße 9c.	10
4. 3.	Vischke, Friederike Wilh. geb. Weise	Rehtlers Tochter	Rosplatz 7.	40
4. 3.	Winkler, Friedrich Wilhelm	Handarbeiters Sohn	Burgstraße 11.	40
4. 3.	Schindler, Anna Marie	Maurers Ehefrau	Georgenstraße 7.	37
4. 3.	Studel, Friedrich Anton	Schlosser	Reudnitzer Straße 7.	37
4. 3.	Kunze, Anna Emilie geb. Braumann	Maurers Tochter	Randstädt, Steinw. 18.	39
4. 3.	Hauschild, Friedrich Hermann	Wadträger	Ulrichstraße 17.	39
4. 3.	Kolbe, Hermann Max	Müllers Ehefrau	7 im Krthnband.	23
4. 3.	Jung, Marie Emma Louise	Marktselzer	Groß-Schulstr.	23
4. 3.	Maeburn, Logan White	Marktselzer	Moltstraße 46c.	23
4. 3.	Molke, Gustav Heinrich Julius Karl Ludwig Maximilian	Schlossers Tochter	Süßstraße 12.	17
4. 3.	Gruner, Wilhelm Ferdinand	Rehtler	Kochstraße 47.	39
4. 3.	Trunfel, Carl Friedrich	Rehtler	Erdburg, 47 Rosplatz.	39
4. 3.	Winger, Friederike Charlotte geb. Hermann	Privatmann	Sebast. Bach-Str. 16.	29
4. 3.	Buschmann, Clara Lina Hedwig	Bodenarbeiter	Leipzig.	48
4. 3.	Jähring, Dugo Arthur	Außläders Sohn	Floßplatz 24.	79
4. 3.	Weding, Auguste Wilh. geb. Runge	Außläders Sohn	Alexanderstraße 14.	79
4. 3.	Fuchs, Rudolph Heinrich	Privata	—	1
4. 3.	Schmidt, Christian Friedrich	Cassenbotens Tochter	Serberstraße 7.	1
4. 3.	Ebert, Franziska Caroline geborne Schwermann	Schneiders Sohn	Eilisenstraße 13.	1
4. 3.	Leibner, Marie geb. Schmidt	Maurers Ehefrau	Brandenburgerstr. 79.	45
4. 3.	Ein uneheliches Mädchen	Schneiders Sohn	Blücherstraße 28.	2
4. 3.	—	Privatmann	Georgenstraße 98.	75
4. 3.	—	Schneidermeisters Ehefrau	Brühl 51.	65
4. 3.	—	Schuhmachermeisters Wittwe	Sebast. Bach-Str. 61.	71

Zusammen 61. Außerdem 1 todgeb. ehelicher Knabe, 1 todgeb. eheliches Mädchen. Berichtigung. Bei der im vorigen Beichenettel untern 2. Mai ausgeführten Joh. Christiane geb. Petersen ist unter der Rubrik Wohnung zu lesen: Sternwartenstraße 19b.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

- Den 5. Mai.
Wersburger, Robert Georg, 6 J. alt, Schriftsetzer Sohn, von Thonberg, Hauptstraße 49.
- Den 6. Mai.
Schmidt, Sidonie geb. Jäger, 57 J. 6 M. alt, Maurers Wittwe, von Zwidau.
- Den 7. Mai.
Pappa Raoum, Constantin, 30 J. alt, Secretair des kgl. griechischen Consuls, von Thonberg.
- Den 8. Mai.
Boigt, Christian David, 60 J. alt, Baugewerksmeister, am Floßplatz Nr. 24, von Thonberg.
- Weisert, Christiane, 78 J. alt, Handarbeiterin, von Thonberg, Hauptstraße 22.

No 1
Tabaks-
Berli
erliche Be
statistisc
abrilat
Das Be
Ber als
Berate
Berat oder
Berat, in
Berat vor
Berat, 2)
Berat, 3)
Berat, 4)
Berat, 5)
Berat, 6)
Berat, 7)
Berat, 8)
Berat, 9)
Berat, 10)
Berat, 11)
Berat, 12)
Berat, 13)
Berat, 14)
Berat, 15)
Berat, 16)
Berat, 17)
Berat, 18)
Berat, 19)
Berat, 20)
Berat, 21)
Berat, 22)
Berat, 23)
Berat, 24)
Berat, 25)
Berat, 26)
Berat, 27)
Berat, 28)
Berat, 29)
Berat, 30)
Berat, 31)
Berat, 32)
Berat, 33)
Berat, 34)
Berat, 35)
Berat, 36)
Berat, 37)
Berat, 38)
Berat, 39)
Berat, 40)
Berat, 41)
Berat, 42)
Berat, 43)
Berat, 44)
Berat, 45)
Berat, 46)
Berat, 47)
Berat, 48)
Berat, 49)
Berat, 50)
Berat, 51)
Berat, 52)
Berat, 53)
Berat, 54)
Berat, 55)
Berat, 56)
Berat, 57)
Berat, 58)
Berat, 59)
Berat, 60)
Berat, 61)
Berat, 62)
Berat, 63)
Berat, 64)
Berat, 65)
Berat, 66)
Berat, 67)
Berat, 68)
Berat, 69)
Berat, 70)
Berat, 71)
Berat, 72)
Berat, 73)
Berat, 74)
Berat, 75)
Berat, 76)
Berat, 77)
Berat, 78)
Berat, 79)
Berat, 80)
Berat, 81)
Berat, 82)
Berat, 83)
Berat, 84)
Berat, 85)
Berat, 86)
Berat, 87)
Berat, 88)
Berat, 89)
Berat, 90)
Berat, 91)
Berat, 92)
Berat, 93)
Berat, 94)
Berat, 95)
Berat, 96)
Berat, 97)
Berat, 98)
Berat, 99)
Berat, 100)

Das Tabaks-Enquete-Gesetz im Reichstage.

Berlin, 10. Mai. Heute trat das Haus in die erste Beratung des Enquete-Gesetzes, betreffend statistische Erhebungen über die Tabakfabrikation und den Tabakhandel.

Das Gesetz bestimmt im Wesentlichen: Der als selbstständiger Gewerbetreibender Tabakfabrikant verfertigt oder fertigen läßt oder mit Fabrik oder Tabakfabrikanten Handel treibt, ist verpflichtet, in Betreff 1) der Betriebs- und Lagerräume der vorhandenen Betriebsmaschinen und Geräthe...

Zur Ausführung der Prüfung der Richtigkeit der statistischen Erhebung haben die Tabakfabrikanten und Tabakhändler den vorbeschriebenen Beamten und Sachverständigen den Zutritt zu den Betriebs- und Lagerstätten, die Inaugenscheinnahme der Vorräthe an Tabak und Tabakfabrikaten, sowie die Einsicht der Geschäftsbücher zu gestatten.

Zur Durchführung der gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu fünf Mark bestraft.

Präsident des Reichstages Staatsminister

Seine Herren! Nach Allem, was über die Stellung der Parteien dieses Hauses über den vorliegenden Entwurf bekannt geworden ist, läßt sich erwarten, daß die Vorlage der verbündeten Regierungen auf keinen Widerspruch in dem Hause stoßen wird.

Die gegen den Entwurf laut gewordenen Bedenken sind aber zum großen Theil nicht gegen den Inhalt der Vorlage selbst, sondern gegen die Bedeutung und Tragweite, die man ihr, veranlaßt durch diese Verhandlungen dieses Hauses, beimißt. Ich werde daher, wenn ich mich erlaube, die Vorlage dem verbündeten Regierungen bei Ihnen einbringen, meine Aufgabe sein, die Bedeutung darzulegen, welche die verbündeten Regierungen selbst dem Entwurf beimesen, und ich hoffe, daß es mir dann gelingen wird, Misverständnisse über die Tragweite der Vorlage zu beseitigen, welche für eine Verständigung über dieselbe Schwierigkeiten bereiten können.

Um Ihnen letzteres nachzuweisen, muß ich diejenige Vorlage anknüpfen, die dem hohen Hause schon länger vorliegt, nämlich die Vorlage über die Erhebung der Statistik der Tabakfabrikation und den Tabakhandel, welche im Jahre 1874 dem Reichstage vorgelegt wurde.

Seine Herren! Bei der Tabaksteuer-Vorlage waren die verbündeten Regierungen hauptsächlich von zwei Gesichtspunkten geleitet: einmal von der Hebung der Einnahmen des Reiches, die durch die Erhebung der Tabaksteuer erzielt werden sollte, und zweitens von der Hebung der Einnahmen der Provinzen, die durch die Erhebung der Tabaksteuer erzielt werden sollte.

Es ist es gekommen, daß die directen Steuern in Deutschland viel größere Beträge als in anderen Staaten aufbringen müssen, und ist in den letzten Jahren die Tabaksteuer-Vorlage ausdrücklich auf die ungenügende Lage Deutschlands hingewiesen worden.

Rum ist bei der Verhandlung über jenes Gesetz von allen Seiten dieses Hauses ausnahmslos anerkannt worden, daß die jetzige Höhe der directen Steuern so geringe sei, daß man nicht wohl eine Erhöhung derselben für weitere Bedürfnisse des Reiches oder der Provinzen ins Auge fassen könne.

Die gegenwärtigen Verhältnisse des Reiches nach der Verfassung der verbündeten Regierungen die Pflicht, die zu Gebote stehenden Einnahmequellen zu erschöpfen, nicht bloß, um die eigenen Ausgaben zu decken, sondern auch den Einzelstaaten zu Hilfe zu kommen und eine Reform des Gesamtsteuerverwesens zu machen.

sei, dann der dazu geeignete Gegenstand der Tabaksteuer. Reine Herren! Wenn man den Tabak betrachtet, wie sie in den Motiven der mehrerwähnten Vorlage siffermäßig nachgewiesen sind, wenn man sieht, wie Oesterreich, England und Amerika zwischen 4 und 5 A. Frankreich einen Brutto-Ertrag von nahezu 7 A. pro Kopf in Deutschland fast einen fönfmaligen Ertrag. Reine Regierung, die die Finanzen des Reiches zu leiten hat, wird niemals daran denken, es bei diesen Minimal-Erträgen zu belassen. Im Gegentheil muß jede Reform unseres Steuerwesens zunächst beim Tabak einleiten und aus ihm die Erträge erzielen, welche sich zweckmäßiger und rationeller Weise daraus erzielen lassen.

Ich möchte damit dem Misverständnis entgegen-treten, als hätten sich die Regierungen bereits für ein bestimmtes System entschieden oder als würde das hohe Haus durch Annahme der Enquete sein Votum bereits für ein solches abgeben. Die Regierungen wollen zunächst das gesamte Material erfassen und die Ermittlungen anstellen, nach deren Ergebnissen ihnen dann eine Vorlage über die definitive Besteuerung gemacht werden soll.

Abg. Schöner von Schorlemer-Alis führt aus, diese Vorlage sei weiter nichts als das Monopol. Durch die Fabriksteuer solle unsere Tabakindustrie nur mehr gemacht werden. Man könne dies Verfahren nur vergleichen mit dem des guten Mannes, der es nicht über das Herz bringen konnte, seinem Hochwohlgebenden Ehren und Schwanz mit einem Male abzuschneiden, und es deshalb stückweise that.

Abg. von Bennigsen. Meine Herren! Gestatten Sie mir einige Worte der Aufklärung über den Entschluß der national-liberalen Fraction, der auch seitens der Organe der Regierung misverständlich aufgefaßt und zu politischen Angriffen benutzt worden ist. Wir sind noch heute der Ansicht, daß zu einer Steuerreform im Reich und in den Einzelstaaten eine ganz bedeutende Erhöhung der indirecten Steuern erforderlich ist.

Was die Vorlage selbst anstreift, o bin ich nicht in der Lage, die heutigen Ausführungen des Herrn Reichskanzleramts-Präsidenten mit der Vorlage und ihren Motiven, mit den Reden des Herrn Staatsministers Camphausen und des Herrn Reichskanzlers vom 22. Februar in Uebereinstimmung zu bringen. (Hört! Hört!) Der Herr Reichskanzler hat kein Hehl daraus gemacht, daß er sich für das Monopol erkläre und vom Reichstage verlangt, Stellung dazu zu nehmen, damit die Regierung im Voraus wisse, welche Steuerreform auf Erfolg habe.

ganze Fabrikation würde in wenigen Händen concentrirt sein.

Was den §. 2 der Vorlage betrifft, so giebt derselbe den Behörden die für mich unannehmbare Befugnis, in die intimsten Verhältnisse der Fabrikanten einzudringen und über ihre Geschäftsverhältnisse Erhebungen anzustellen. Dies möchte ich nicht in die Vorlage hineinlegen und nur für eine unbefangene und allgemeine Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse stimmen.

Die Regierung hat die dringende Verpflichtung, über die Frage der Steuerreform sich während der nächsten Session mit dem Reichstage zu verständigen; eine Verkleppung der Angelegenheit würde der Tabakindustrie den größten Schaden bereiten. Und wenn die Frage wiederum entschieden werden soll, wie die Wehrkraft Deutschlands am besten gehindert wird, so wäre es doch verhängnisvoll, wenn wir uns in einer solchen knappen Finanzlage befänden, daß eine unbefangene Beurtheilung der Dinge unmöglich ist.

Abgeordneter Dr. Lucius:

Seine Herren! Die Regierungs-Vorlage spricht so wohl in Text als in den Motiven dieselbe Tendenz aus, welcher Herr von Bennigsen Ausdruck gegeben hat, nämlich die Nothwendigkeit, die eigenen Einnahmen des Reiches zu heben. Die absolute Steigerung der Ausgaben seit 1872, also seit 6 Jahren, beträgt in runder Zahl 10 Millionen Mark.

Ich wende mich nun zu der Vorlage selbst. Meine Freunde und ich stehen auf dem Standpunkte, daß wir geneigt sind, diejenigen Bestimmungen aus der Vorlage zu entfernen, die man als verwerflicher Natur bezeichnen kann. Wir halten es für zweckmäßig, gleich hier in das Gesetz die Bestimmungen aufzunehmen, das auch Sachverständige zugezogen werden sollen.

Wir leben in dem Enquete-Gesetz das Bestreben, uns und die Reichsregierung in den Besitz vollständigen Materials zu setzen über die Frage, wie die verschiedenen Besteuerungsmethoden wirtschaftlich und finanziell wirken werden.

Wir leben in dem Enquete-Gesetz das Bestreben, uns und die Reichsregierung in den Besitz vollständigen Materials zu setzen über die Frage, wie die verschiedenen Besteuerungsmethoden wirtschaftlich und finanziell wirken werden.

verfübrt, heute in die Licht- und Schattenseiten der verschiedenen Systeme einzugehen.

Was ferner die Frage der constitutionellen Garantien betreffe, so sei diese bei beiderseitigem gutem Willen sehr leicht zu lösen, zumal sie mehr eine preussische als deutsche sei. Schon mehrfach hätte man den Reichsgesetzen eine Klausel angehängt, welche ihr Inkrafttreten von dem vorherigen Inkraftkommen eines Bundesgesetzes abhängig mache.

Man könne nur gemeinsam Mittel ergreifen, wenn man gemeinsame Zwecke habe; da er und seine Freunde diese aber mit der Regierung nicht hätten, so könnten sie diese Vorlage nicht annehmen. Das Monopol habe so gründlich Fiasco gemacht, daß das durch sogar das Vertrauen auf den Kanzler in wirtschaftlichen Dingen erschüttert sei.

Er und seine Freunde hielten nicht für die Abordnung Lucius die Steuererhöhung für nöthig, und von einem Steueransteig sei ja ernsthaft nicht die Rede.

Wenn man gesagt habe, daß ein Mann durch seine persönliche Bedeutung eine mancherlei Organisation der Institutionen des Reiches unschädlich machen könne, so seien wir auch dieser negativen Erfüllung des Programms nicht näher gekommen.

Er wisse nicht, ob sich die Herren am Tische des Bundesraths eben so verhalten würden, als ihm (Heiterkeit), da bei ihnen alles in der Person des Fürsten zusammenliege.

Er wolle zwar den National-liberalen nicht wehren, auch fernem Vertrauen zu haben, aber außerdem wolle er ihnen doch den Rath geben, ihr Votum trocken zu halten. Die Regierungen hätten das Recht, einen Reichstag, der ihnen nicht genehm, aufzulösen, aber es sei unerhört, daß man ihn in solcher Weise angreifen lasse.

Bedollmächtigter zum Bundesrath Staatsminister

An der Vorbereitung der Vorlage habe ich persönlich keinen Antheil gehabt und sehe mich außer Stande, sie in ihren einzelnen Bestimmungen vor Ihnen zu verteidigen. Ich weiß nur das Eine, daß obwohl es von verschiedenen Seiten bestritten worden ist, der Herr Präsident des Reichskanzleramts Recht hat, wenn er erklärt, die verbündeten Regierungen erblickten in der Annahme dieser Vorlage keineswegs eine Zustimmung — und wollten auch gar keine Zustimmung erlangen — zu irgend einer bestimmten Methode der Erhebung des Tabaks.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing names and numbers.

ragt auch nicht im Interesse des Reichstages, von dem herein eine Reihe von Möglichkeiten auszuwählen und ich bin auch der Meinung, daß es im allerhöchsten Maße im Interesse der Beteiligten liegt, die Untersuchungen, wie sie hier vorgeschlagen sind, mit Zwangs-Verspflichtung zu Declarationen, möglichst bald durchgeführt zu werden. Denn so wenig man versprechen kann, daß mit einer einmaligen Erhebung der Tabaksteuer das Ende der Besteuerung erreicht sei, so kann man doch sagen, daß die Beunruhigung auf keine andere Weise zu Ende geführt werden kann, als wenn endlich einmal eine klare, feste Darlegung dieser Verhältnisse ein sicheres Urtheil gewährt, die nachher bei neu eintretenden Verhältnissen nicht angefochten werden kann. So sicher ich bin, daß die verbündeten Regierungen nicht verlan- gen haben, daß Sie sich über eine bestimmte Methode entscheiden, so glaube ich auch, daß, so- weit mir der Gang der Beratungen bekannt ist, die Regierungen Ihnen auch die Hand bieten werden zu Modificationen im Einzelnen, wodurch etwaige Bestimmungen beseitigt werden, die den Mißbrauch dieser Untersuchungen herbeiführen. — Das ist Das, was ich hier zur Sache sagen will. Was meine persönliche Stellung anbetrifft, so braucht mir das nicht gesagt zu werden, daß auch ich nicht im Stande sein werde, das Geringste zu fördern, ohne die entscheidende Hülfe und Unterstützung der Volksvertretung. Die Aufgabe, die mir zugefallen ist, ist eine hohe und wichtige, eine wahrhaft vollständige. Ich weiß, daß die Arbeit, die ich daran legen werde, nicht verloren sein wird, und daß sie, wenn nicht mir, so doch geschickteren oder glücklicheren Nachfolgern zu Gute kommen werde. Aber ich gehe mit der Hoffnung an die Arbeit, daß die Majorität des Reichstages bei dem Ausbau des Reichsfinanzwesens ebenso vorgehen wird, wie früher bei Ueberwindung so mancher Schwierigkeiten; und daß auch in diesem Fall ihre Unterstützung dem Bundesrat und den verbündeten Regierungen nicht fehlen wird. (Webhafter Beifall rechts.)

Herr v. Kleist-Nehow tritt für das Gesetz ein. Es handle sich ja nicht um ein Finanzgesetz, sondern nur um die Vorbereitung zu einem solchen, und der Reichstag werde in keiner Weise durch sein Votum gebunden. Herr v. Schorlemer-Mis- habe zwar das Bedürfnis neuer Steuern geäußert, das könne aber doch angesichts der gegenwärtigen Lage der Nation nicht die richtige Auslassung sein. Für Deutschland sei es eine außerordentliche Auszeichnung, daß bei dem ersten Wetterleuchten eines europäischen Krieges diesem die Vermittlerrolle von allen Seiten angetragen werde, daß sei eben nur eine Folge der ausgezeichneten Wehrfähigkeit, und für diese müßten die Mittel unbedingt gewährt werden. Zum Segen Deutschlands sei eine Einheit auf seine Zergliederung gebaut, und deshalb müßte die Einheit finanziell unabhängig von den Gliedern gemacht, d. h. die Matricularbeiträge abgeschafft werden. Das sei aber nur durch eine höhere Besteuerung des Tabaks zu erlangen. Die Frage: ob Monopol oder Fabriksteuer, sei ja auch für die Regierung noch eine offene.

Reichskanzleramtpräsident Hofmann: Herr v. Bennigsen gegenüber kann ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß die Partei, welcher derselbe angehört, in den wesentlichen Grund- lagen des Reformprogramms mit den verbündeten Regierungen übereinstimmt. (Weiterkeit und Bewegung.) Die Punkte, in welchen die Ueberein- stimmung vorhanden ist, sind die folgenden: Die Partei des Herrn v. Bennigsen ist darin mit den verbündeten Regierungen einverstanden, daß das Reich aus dem ihm zu Gebote stehenden Einnahme- quellen höhere Einnahmen schöpfen muß, und daß dabei der Tabak in erster Linie in Betracht kommt. Auch hat Herr v. Bennigsen zugegeben, daß die Frage der constitutionellen Garantien mit dem vor- liegenden Entwurfs nicht in Beziehung steht. Eine Differenz besteht nur bezüglich der Art und Weise, in welcher die Erhebungen vorgenommen werden sollen. Das Sachverständigen angehört werden, ist nach der Vorlage aber nicht ausgeschlossen. Ich muß ausdrücklich wiederholen, daß die verbündeten Regierungen über die Methode der Tabakbesteuerung noch nicht entschieden haben. Dieselben wollen nur das not- wendige Material sammeln, und ich hoffe, daß hier- gegen auch die national-liberale Partei nichts ein- wendet. Der Unrichtigkeit besteht nur darin, daß Sie bereits in der Frage, ob Monopol oder Fabrik- steuer, Stellung genommen haben, weil Sie glauben, genügend informiert zu sein, während die verbündeten Regierungen sich noch nicht darüber schlüssig gemacht haben.

Herr v. Stauffenberg: Die Vorlage hat in der heutigen Discussion eine sehr verschiedene Würdigung gefunden. Soeben be- hauptet der Herr Präsident des Reichskanzleramts wieder, die Vorlage lasse die Frage nach der Art der Besteuerung offen. Wie stimmt das mit den Er- klärungen bei der ersten Lesung der Steuervorlage? Nebenbei erwähne ich hier die eigenthümliche Situa- tion, daß jene Vorlage noch nicht zurückgezogen ist, sondern sich noch im Stadium der Verhandlungen dieses Hauses befindet (Hört, hört!), während die Regierung gleichzeitig erklärt, daß sie über die Ver- hältnisse des Tabakbaues absolut nicht unterrichtet ist. (Sehr laut! Weiterkeit.) Es ist aber auch nicht richtig, daß die Vorlage die Frage der Besteuerungs- form offen läßt; die Motive sprechen nur vom Mo- nopol und von Fabriksteuer. Die Vorlage ist nicht weniger als ein eigentliches Enquete-gesetz; sie ist nur ein Gesetz, betreffend statistische Erhebungen über Tabakhandel und Fabrikation.

Wir beschäftigen an Stelle der statistischen Er- hebungen einen einfachen Gesichtsursprung zu sehen, welcher die Mittel zu einer Enquete giebt über die Verhältnisse des Tabakbaues und des Tabakhandels. Dazu müssen alle Bestimmungen aus der Vorlage aufhören werden, welche lediglich für statistische Er- hebungen Werth haben. Das wir der Einsicht in die Geschäftsbücher unter diesen Umständen nicht zustim- men, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Damit mögen Sie alle Geschäftsmänner, über die Art und Weise der Fabrikation und des Geschäftsbetriebes jede gewünschte Auskunft zu geben, und wenn sie Unrich- tiges angeben, bedrohen Sie dieselben mit schwerer Strafe. Wie wollen Sie denn erfahren, ob die An- gaben richtig sind? Die Bestimmung führt zu einer reinen Spionage, zu einem Dineinlangen des Unter- suchungsrichters in den unbefohlenen Geschäftsbetrieb, wie er bis jetzt in Deutschland unerhört war. (Webhafter Zustimmung.)

Der Herr Präsident Hofmann sagte, die Regierung wüßte sich mit und über die Ziele vollkommen einig.

Kam ja, wir sind in gewisser Richtung einig, wir wollen Beide das Beste des Reiches. (Weiterkeit.) Wir sind auch darüber einig, daß die eigenen Ein- nahmen des Reiches nicht durch directe Steuern, sondern nur durch indirecte geschaffen werden können, und daß der Tabak ein sehr besteuersfähiges Object ist. Wir verlangen constitutionelle Garantien: Da wäre die Uebereinstimmung schon etwas eigen- thümlich. (Weiterkeit.) Ganz uneinig aber sind wir über die Form der Besteuerung. Dazu soll uns die Enquete dienen, daß wir erfahren, wie man den Tabak am besten besteuert.

Es ist mir versichert worden, daß bisher kein Sach- verständiger zu den Beratungen der Regierung hinzugezogen worden ist. Alles ist am grünen Tisch gemacht worden. (Hört! Hört!) Es ist absolut not- wendig, daß wir die Regierung veranlassen, sich mit Sachverständigen ins Einvernehmen zu setzen. Der Herr Präsident Hofmann sagt, auch die Regierung wüßte das. Und ist es nicht bloß wünschenswerth, wir halten es für angemessen, die Regierung gewis- sermaßen dazu zu nöthigen. Das kann und keine genügende Information geben, wenn wir zu unseren Beratungen einzelne Interessenten beranziehen. Das giebt uns kein Bild von der Gesamtlage der Tabakindustrie. Man hat unser Votum, welches auf die Anordnung einer einfachen Enquete hinaus- geht, als eine Vertrauenssache bezeichnet. Es ist weder ein Zeichen von Vertrauen noch von Mißtrauen, wir sagen nur zur Regierung: verschaffe Dir die Kenntniß, die Du nicht hast und von der Du selbst laßt, daß Du sie haben solltest. Bevor wir über den Steuererfolg überhaupt weiter berathen ist eine solche Enquete notwendig.

Wir besitzen eine Tabakindustrie, wie kein anderes Land, die nicht ohne außerordentliche Gründe mit einem Federstrich beseitigt werden darf, um an ihre Stelle eine uns noch ganz unbekannt und un- scharfe Staatsindustrie zu setzen. Dies einzu- führen, dazu brauchen wir keine Statistik. Man hat gesagt, die Tabakindustrie sei ein für sich abgeschlossenes Ganzes und lasse sich ohne Gefahr für verwandte Industrien aus dem Ganzen leicht herausheben. Wir heft ein Bericht aus Danau über die dortige Cigarrenfabrik-Industrie zur Verfü- gung, der beweist, welche Ausdehnung schon diese eine Fabrikindustrie hat. Es kommt für uns ferner in Betracht, daß es von der Einführung des Monopols keinen Rückschritt giebt. Wenn wir mit einer Steuer schlechte Erfahrungen machen, so können wir sie wieder beseitigen; das liegt mit dem Monopol anders. Das Reich muß etwas thun, um die Frage endlich zum Austrag zu bringen. Es ist viel davon gesprochen worden, daß wir alles Andere wollen, nur nicht das Monopol. Wir entscheiden uns hiermit für keine Steuer und gegen keine; aber die Verpflichtung haben wir, der Regierung zu sagen, welchen Weg sie nicht gehen soll. Wir erfüllen damit nur das Ver- bündnis des Reichstages, welcher von uns verlangt, daß wir ihm die Klippen bezeichnen sollten, die er vermeiden müsse, wenn er auf unsere Zustimmung rechnen wolle. Eine solche Klippe ist das Monopol; für dieses wird er auf unsere Zustimmung nicht zählen können, wird er auf die Zustimmung der Ma- jorität der Betretung sowohl wie des gesammten Volkes nicht zählen können. (Zustimmung.)

Nachdem noch der Abg. Reichensperger gegen die Vorlage gesprochen, wird die Debatte geschlossen.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 11. Mai. Frau Marie Witt, welche vom 1. September ab als engagiertes Mit- glied dem Verband der Leipziger Operntruppe an- gehören wird, eröffnete gestern ihr Gastspiel als „Norma“ in Bellini's gleichnamiger Oper. Trotz der unorganischen Gestaltungen und leichten melo- dischen Phrasen, welche in vielfach sinnloser An- einanderreihung gerade das Gegenstück vom tragi- schen Inhalt ausdrücken, wird die Ausführung doch bei dem Publicum Beifall erringen, wenn die Ver- treterin der „Titelpartie“ über eine bedeutende Ge- sangstechnik gebietet, deren Werth allein jenes ober- flächliche Erzeugniß des Italieners auf den Bühnen lebendig zu erhalten vermag. Im Mai des vorigen Jahres konnte ich bereits die Meinung begründen, daß unter den wenigen auserwählten Sängern, welche jene schwierige Coloraturpartie vollkommen zu bewältigen vermögen, die kaiserl. Königl. Kammer- sängerin Frau Marie Witt den ersten Rang einnimmt. Nach der gelungnen Reproduction ist jenes Urtheil einfach zu bestätigen und Leipzig kann sich in Wahrheit glücklich schätzen, diese hervor- ragende Kraft zu besitzen, wenn der Besiz auch mit großen Opfern verbunden sein mag. Eine Sängerin, welche im Fortissimo und im Pianissimo alle Tonlagen im getragenen Gesange ebenso be- herrscht wie im leichtesten Tonwellsenspiel des colo- rirten Vortrages, welche bald mit der Macht ihres Organs die gewichtigsten Accente in der Ent- fesselung der höchsten Leidenschaft herauswirft und den Zuhörer durch die Größe des Tones, durch die Gewalt ihrer Mittel im dramatischen Ausdruck überwältigt, bald aber auch in den zarresten Män- cern, im hingebundenen Klageklage, wie im feinen An- und Abschwellen des Klages ihre Künstlerkraft in vollendetster Form entwickelt: eine solche Sängerin wird kaum mit einer anderen ver- glichen werden können, selbst wenn man geltend machen will, daß das Tremuliren, diese in Leipzig nicht gebilligte Wiener Manier, aus der Vortragsweise noch hinwegzuwünschen wäre. Als Specialität der Rei- serleistung ist — wie im vorigen Jahre — wiederum zu erwähnen, daß die große Künstlerin, in welcher Genie und Fleiß einen innigen Bund geschlossen haben, am Schluß des Duetts mit Adalgisa Act II. Nr. 7 einen Ganztontriller in mato- loser Reinheit aus dem dreigestrichenen C und D mit Anwendung des Crescendo und Decrescendo technisch vollendet ausführte, ein Kunststück, welches ich bis jetzt niemals von hervorragenden Sängern gehört habe. Hoffentlich wird die berühmte Künstlerin auch als Donna Anna in Mozart's „Don Juan“ und als „Leonore“ in Beethoven's „Fidelio“ auftreten, damit das klassische Leipzig sich an den Ruhmeskronen der musikalischen Kunst wahrhaft erfreuen kann.

Die Reproduction der Frau Sacher-Hassel- bed in der Partie der „Adalgisa“ war so aus-

gezeichnet, daß gewiß in allen Theaterfreunden der Wunsch stark hervortrat, diese vorzügliche Sängerin auch fernerhin als Mitglied der Leipziger Oper zu besitzen. Auch der Vortrag der Frau Witt würde sehr zu leiden haben und bedeutend weniger wirken, wenn die Stimme einer untergeordneteren Sängerin sich mit der ihrigen verbinden sollte. Die Direc- tion wird gewiß in Rücksicht auf die Sympathien des Publicums für Frau Sacher und vor allen Dingen im Hinblick auf die Erhaltung des En- semble diese Sängerin vorausgesetzt, daß dieselbe die Stadt Leipzig nicht unbedingt verlassen will, wieder zu gewinnen suchen und Frau Sacher wird dann auch hoffentlich annehmbare Bedingungen nicht zurückweisen.

Mit besonderer Anerkennung ist die exzellente Leistung des Herrn Reß (Drovist) hervorzuheben, auch befriedigte der Seer des Herrn Fielke mehr als früher. Die beiden kleinen Partien „Clotilde“ und „Flavio“ wurden von Fräul. Klafsky und Herrn Rebling angemessen durchgeführt. Die Aufführung leitete mit Umsicht Herr Capellmeister Mühlbacher.

Wüßte in Zukunft aus correcten Zusammen- stimmen im Orchester mehr Rücksicht genommen werden. Oscar Paul.

Das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig hat am 9. Mai die zweite öffentliche Hauptprüfung im Saale des Gewandhauses ab- gehalten. Das Programm brachte in interessanter Reihenfolge Werke verstorbenen Tonbildner, welche als Vorläufer und Romantiker einen bedeutenden Einfluß auf die Fortentwicklung ausgeübt haben und zugleich Erzeugnisse lebender Componisten, deren Gehalt durch die Kritik schon hinreichend gewürdigt worden ist. Die erfreulichen Resultate lieferten wiederum den Beweis, daß in dem Institut eine gründliche und vielseitige Bildung erfolgreich angestrebt wird. Folgende Werke gelangten zur Ausführung:

- 1) Concert für Pianoforte von Duffel (G moll, 1. Satz): Fräulein Georgine Cudon aus London. Gründliche Fertigkeit im Bassgespielle, gleich- mäßige Ausbildung beider Hände, angemessener Ausdruck in den cantablen Stellen sind der Lei- stung nachzurühmen.
- 2) Arie aus der Oper „Die Follinger“ von E. Kreischmer: Fräulein Anna Janen aus San Francisco. Die Befähigung zu charakteristischem Vortrage bei recht erheblichen und gut gebildeten Stimmmitteln war aus dem Gesange klar zu erkennen.
- 3) Concert für Pianoforte von Chopin (Emoll): Fräulein Kat. Cakleton aus Knudford bei Manchester. Musikalische Naturell, sehr gleichmäßige und weit entwickelte Technik, viel Sinniges und fein Empfundenes im Vortrage traten dem Hörer entgegen. Bei so schönen Eigenschaften wäre etwas mehr physische Kraft wünschenswerth.
- 4) Concertante für 2 Violinen von L. Spohr (A dur, 1. Satz): Herr Arthur Bayer aus Leipzig und Herr Edgar Courten aus San Francisco. Präzise, von musikalischer Gewandtheit und Routine zeugendes Zusammenenspiel, festig, rein und sauber im Technischen.
- 5) Concert für Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy (G moll, 2. und 3. Satz): Fräulein Charlotte I. Horn aus Rönneberg (Niedersachsen). Graces und gerundetes Spiel, sympathischer An- schlag, viel natürliche Anmuth im Ausdruck.
- 6) Vierter mit Begleitung des Pianoforte von Schu- bert: Fräulein Christine Schotel aus Dord- recht (Holland). Hervorragend gebaltvolle, vortrefflich geschulte Stimme. Im Vortrage viel Temperament und Wärme. Eine durch das Gepräge künstlerischer Reife hervorleuchtende Leistung, der virtuosischen Sicherheit im Technischen, feste Haltung und Intelligenz im Musikalischen nachzurühmen ist.

Die Berliner Kritik spricht sich sehr lobend über die Leipziger Aufführungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ aus. Nachdem wir Lindau's Ansichten über die Leipziger Leistungen kennen ge- lernt haben, werden wir bei Gelegenheit auch das Urtheil von einem principiellen Gegner Lindau's veröffentlichen. Auch dieses lautet ungemein günstig für die hiesige Inszenesetzung.

Carl Reinecke, der hochverdiente Leipziger Gewandhaus-Capellmeister, hat kürzlich mit der Composition seines „Holon Jarl“ in verschiedenen Städten (Aachen, Zürich u. c.) große Triumphe gefeiert. Auch in das Alpenland ist das Werk vorgezogen und dasselbe hat sich in der sanges- freudigen Stadt Innsbruck mit dem größten Erfolge eingebürgert. Von dort sind uns über den großen Enthusiasmus, welchen die Tonbildung hervorgerufen, Berichte und Belege zugegangen. Sämmtliche Rezerate stimmen darin überein, daß die Composition eine ausgezeichnete That sei. „Carl Reinecke's „Holon Jarl“ ist ein Werk von nicht gewöhnlicher Bedeutung. Der geniale Dirigent der berühmten Leipziger Gewandhaus-Concerte hat darin alle Macht und Vortheile der modernen Technik mit der musikalischen Tüchtigkeit der classi- schen Periode zu vereinen gewußt. Schöne Melodie, reiche und interessante Harmonisirung und mannich- facher Formreichtum zeichnen die Composition aus und es ist erklärlich, daß selbe die Kunde durch Deutschland zu machen begonnen und allerorts mit Beifall aufgenommen wird. Die gestrige Vorführung (im zweiten Uedertafel- Concert am 29. April) war eine in jeder Hinsicht würdige. Die prächtigen Chöre wurden klar und gut schattirt vorgetragen. Der Schlußchor der ersten Abtheilung und der das Schlachtgewühl sinnbildende Doppel-Chor in der fünften Scene waren von hinreichender Wirkung. Die Einzel- partien waren in bewährten Händen u. c.“ Mit diesem noch weiter ausgeführten Urtheile der Inns- brucker Nachrichten stimmen die anderen Blätter überein.

— Franz von Holstein's reizvolle und edlen Stil geschriebene Oper „Der Haidenschaft“ hat am 7. Mai in Wiesbaden einen sehr glück- lichen Erfolg errungen. Das an melodischen Gehalt reiche Werk hat sowohl durch die Solopartien als auch durch die prächtigen Chorsätze die wärm- sten Sympathien gewonnen.

Verschiedenes.

* Heidelberg, 8. Mai. Gestern Mitt- tag Ihre Majestät die deutsche Kaiserin mit Gefolge hier ein und wurde am Bahnh- oof von Ihren königl. Hohheiten dem Großherzog von Baden und der Großherzogin von Baden bewillkommen. Von da in das Grand Hotel geleitet, um daselbst das Diner einzunehmen. Bald nach Ankauf des hohen Herrschaften staltete die Königin nebst Schweden denselben einen Besuch ab, welcher von Erfern erwidert wurde, worauf Ihre Maj. Kaiserin Augusta die Reise nach Baden-Baden am 3.30 fortsetzte, während die Großherzogin am 3.40 ihrem Reiseziele Berlin zurück- kehrte. Großherzog verließ dagegen noch bis 5.35 bis um das neue akademische Hospital, namentlich Augenklinik, einer näheren Besichtigung zu unter- werfen.

— Wie vielen unserer Leser bekannt ist, war das Dorf Steden im August vorigen Jahres durch einen bedeutenden Brand heimgesucht; an allen Seiten floßen aber reichliche Spenden, daß das entstandene Elend dadurch bedeutend mildert wurde. Fleißige Hände haben fast alle jene Häuser, welche zur Badezeit die Ge- biete freundlich aufgenommen, wieder aus- gebaut, dabei manche wünschenswerthe Verbesserung geschaffen, eine neue Straßenlegung, Befestigung in mitten im Orte stehenden Scheunen u. c. und somit dem Orte Steden ein fast städti- sches Aussehen gegeben. Der neue Theil von Steden umfaßt 15 größere Häuser, darunter der ge- stiftete Gasthof „zum bayerischen Hof“ nebst dazugehörigen Logirhäusern, welche sämmtlich ausschließlich für die Beherbergung der Badegäste eingerichtet sind, ist glücklicherweise vom Brande schon gelassen, sowie die Cur- und Badeanstalt selbst, welche ja fast fünf Minuten weit von dem Ort entfernt liegt. Die Badeverwaltung ist bekanntlich in das Bad Eigentum des bayeri- schen Staates — ging im September 1881 in die Hände des dortigen langjährigen Ba- darztes Herrn Hofrath Dr. med. Klingner u. des vor Kurzem verstorbenen Bürgermeisters von Naila und Landtagsabgeordneten Herrn Ludwig Berger über. Herr Hofrath Kling- ner hat nunmehr allein die Badeverwaltung über- nommen. Durch diese Uebernahme sind viele gute praktische Einrichtungen getroffen worden, daran der Neubau eines eigenen Hauses für die dortig vortrefflichen Moorbäder, ferner die Restauration des Mineralbadehauses, die Verschönerung der Badeanlagen, die Anstellung einer eigenen, guten Musikcapelle u. s. w., so daß Steden, namentlich wegen seiner prachtvoll reinen Luft, nicht- thätiglich die Verwertung des Stahlwassers in vorzüglicher Weise unterstützt, und ihm so als höchstgelegenen Stahlbade Deutschlands einen besonderen Vorzug vor allen anderen Stahlbädern giebt, einen in jeder Art angenehmen Aufenthalt bietet. Seitens der Badeverwaltung werden jetzt ab auch in pecuniärer Beziehung die bestmög- lichen Erleichterungen eintreten, um den Badegä- stern auch in dieser Weise entgegenzukommen. In- scriptionsgebühren, sonstige Taxen, der Rest- beitrags, bei wech letzterem man die bedeutende Erhaltungskosten einer eigenen Capel- berückichtigen muß, sind auf einen so geringen Betrag herunter gesetzt, daß solcher kaum an- nennbar ist. Die Preise der Bäder selbst sind bekanntlich nirgends billiger, — als im Steden, für gute Küche, angenehme und un- terwüthige Wohnungen — hier sei des in Damenwelt vielbekannten und beliebten „Kastel“ des Fräulein Fritj. Spöhl erwähnt, welches schon im vorigen Herbst vollstän- dig aufgebaut und in seinen alten Mauern jetzt wieder fertig dastehend der Aufnahme der „Klosterdamen“ harrt — ist so außerordent- liche Sorge getragen, daß gut für 300 Curäste in gleicher Zeit, welche zwar bis jetzt noch nicht in Steden auf einmal anwesend waren, leicht zu- handen ist.

— Das König-Wilhelm-Bad bei Swin- münde hat seit seinem Bestehen (im nächsten Jahre feiert es bereits sein zehnähriges Jubiläum) all- jährlich an Frequenz so bedeutend zugenommen, daß in den letzten Jahren ohne vorherige Reser- vation selten Wohnungen oder einzelne Zimmer zu haben waren. Man dürfte auch kaum noch ein- mal in solcher Weise alle Annehmlichkeiten con- sumirt finden wie hier. Die unmittelbare Lage an der See gewährt den Anblick derselben schon von den Wohnungen aus, und durch die Strandbalken- Aufstellung an der See selbst bei dem stürmischen Wetter möglich, dazu bietet die Nähe des Parkes seinen kolossalen Röhlen, mit dem imposanten Leuch- thurm und dem fortwährenden Ein- und Ausströmen der Dampf- und Segelschiffe eine angenehme Wechselung. Der Erbauer und Besitzer, Herr Com- missionrath Reichmann, hat auch in diesem Jahre wieder sehr viele Verschönerungen sowohl in Gärten wie auch in den Gebäuden machen lassen — so ist der große Speise- und Ballsaal mit ein- umfassenden Luftventilation versehen worden, die jetzt den Saal bei der größten Hitze kühl erhal- ten. Zu allen diesen Annehmlichkeiten tritt noch die vortreffliche köstliche Verpflegung, bei zeitgemäß- Preisen, die weit und breit sich eines großen An- sehes erfreut. So wird auch in diesem Sommer nicht eine glänzende Saison alle Mühen um so mehr lohnen, als die directe Eisenbahnverbindung so- mentlich für Berlin den Weg so abgekürzt hat, so- es nur noch als Spazierfahrt zu betrachten ist.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am 3. dieses Monats vorgenommenen notariellen Auslösung von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind

L. 383 Stück 5^oige Pfandbriefe Serie I Lit. B vom Jahre 1867 à 100 Tblr.

4	138	148	182	255	256	296	303	307	327	358	364	427	428	452	457	478
480	532	554	602	609	653	660	712	719	731	744	781	799	826	837	844	
874	882	938	943	994	996	1014	1166	1177	1223	1300	1339	1352	1373			
1397	1451	1570	1702	1705	1828	1936	1936	1955	1986	2000	2020	2044				
2059	2069	2094	2121	2175	2184	2243	2252	2259	2263	2304	2323	2352				
2375	2396	2401	2417	2428	2446	2499	2518	2590	2626	2647	2661	2706				
2762	2777	2781	2926	2940	2945	2955	2978	3012	3021	3022	3027	3090				
3179	3208	3218	3296	3297	3338	3344	3397	3449	3471	3542	3549	3591				
3600	3620	3749	3761	3768	3801	3810	3848	3856	3878	3938	3963	3980				
3981	3993	4031	4169	4192	4259	4326	4369	4388	4407	4416	4433	4495				
4557	4618	4632	4718	4755	4756	4843	4846	4899	4908	4959	4975	4980				
5021	5029	5043	5048	5141	5163	5178	5277	5282	5316	5338	5377	5496				
5554	5560	5616	5617	5660	5661	5698	5698	5751	5815	5821	5843	5845				
5846	5850	5857	5859	5922	5932	5953	5987	6065	6089	6105	6126	6138				
6229	6233	6237	6263	6333	6362	6391	6398	6449	6482	6493	6544	6565				
6572	6584	6586	6643	6661	6708	6741	6751	6806	6820	6833	6840	6945				
6967	7009	7023	7064	7104	7112	7115	7121	7225	7228	7250	7291	7299				
7321	7351	7353	7357	7420	7422	7423	7530	7576	7665	7791	7793	8010				
8032	8043	8045	8131	8154	8273	8307	8328	8342	8365	8370	8383	8397				
8446	8519	8651	8686	8687	8900	8704	8716	8729	8742	8823	8855	8865				
8869	8908	8915	8921	8965	8973	8976	9013	9042	9049	9051	9149	9163				
9189	9197	9213	9227	9231	9234	9282	9284	9353	9380	9432	9433	9448				
9531	9532	9542	9554	9579	9581	9610	9649	9688	9785	9827	9834	9853				
9866	9882	9933	9935	9939	10050	10107	10174	10183	10343	10346	10441					
10511	10593	10525	10529	10540	10587	10657	10677	10826	10830	10836						
10848	10887	10888	10908	10918	10979	11039	11034	11045	11054	11170						
11175	11182	11183	11184	11189	11198	11205	11212	11225	11260	11265						
11290	11307	11322	11328	11333	11376	11396	12114	12127	12174	12220						
12232	12265	12241	12300	12312	12323	12332	12367	12370	12374	12396						
12402	12417	12428	12436	12419	12447	12452	12473	12485								

II. 62 Stück 5^oige Pfandbriefe Serie II Lit. C vom Jahre 1874 à 100 Tblr.

98	159	361	446	468	501	533	642	661	745	851	1356	1472	1549	1815	1849	
1909	2118	2147	2187	2768	2776	2778	2779	2815	2864	2991	2991	3137				
3191	3558	3801	3809	3823	3856	3987	4006	4125	4127	4330	4420	4691				
4716	4849	4889	4965	5122	5189	5194	5215	5241	5299	5407	5412	5442				
5531	5600	5703	5727	5773	5778	6387										

Rückzahlung am 1. Juli 1878 gesogen worden. Der Nominalwert dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons v. 2. Januar 1879 fide.

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder bei deren Filialen in Dresden und Altenburg und bei Herrn G. E. Heydemann in Banzen u. Tobau vom Fälligkeitstermine an in Empfang genommen werden. Sogleich werden die Inhaber der bereits früher ausgelassenen, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentierten

5^oigen Pfandbriefe Serie I Lit. B à 100 Tblr.

466	518	1030														
492	3901	10416	10417													
2410	2683	3111	3896	3905	3916											
6297	7428	8501	8509	10086	10789											
10803																
1000	1684	2411	2985	4405	4418											
4583	5151	5592	6893	6982	6992											
7027	7085	7221	7958	8539	9568											
10751	12192															
429	523	798	994	946	1044	1065										
1069	1074	1095	1236	1501	1642											
1653	2409	2460	2487	2624	2696											
2705	2749	2800	2806	2885	2895											
2850	3086	3169	3171	3275	3395											
3461	3510	3532	3594	3599	3649											
3677	3802	3869	4215	4370	4402											
4486	4653	4885	5188	5442	5639											
5779	6276	6909	6658	6977	7018											
7060	7120	7481	8302	8372	9112											
9390	9546	9997	10082	12197	12251											
12252	12313	12487														

4^oigen Pfandbriefe Serie II Lit. B à 100 Tblr.

3166																
1274	1606	1658	2067	2216	2377											
2689	2690	4614	8502	9884												
2198	2395	2500	3359	3464	6664											
7986	8463	9380	9453	9506	9698											

wiederholt aufgeführt, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Pfandbriefe zu erheben. Die planmäßige am 1. Juli 1878 zu amortisirenden

4^oigen Pfandbriefe Serie II Lit. B vom Jahre 1872.

4^oigen Pfandbriefe Serie III Lit. A und B vom Jahre 1875 sind nicht durch Auslösung bestimmt, sondern im Wege des Ankaufs erworben worden. Leipzig, den 9. Mai 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Ausverkauf

23 Grimma'sche Strasse 23 Erste Etage.

Da unser Local am 1. Juli a. e. geräumt sein muß, verkaufen des 15. Juni a. e. sämtliche noch vorhandenen streng modernen Sommer-Jaquets in Cachemir, Kammgarn und Diagonal von 6 Mark an, Regen- und Kaisermäntel mit u. ohne weiten Ärmeln per Stück von 5 Mark an, Kinder-Jaquets, Paletots, Kaisermäntel und Umhänge zu jedem nur annehmbaren Preis.

Die noch vorhandenen Restbestände in Winter-Paletots, Radmäntel, Jaquets und Jacken, Stepp-, Moiré- und Stoffröcken, sowie leinene Kleider- und gestickte Ueberwürfe

50% unterm Taxpreis. Vom 15. bis 30. Juni werden die dann noch übrig gebliebenen Bestände weißbittend heranzioniert.

Specialitäten in Tischzeug und Handluchern. Specialitäten in Feinwand und Bettzeugen.

Wilhelm Hertzog, 36. Petersstrasse 36.

Leinen-Waaren und Wäsche-Lager

übernimmt die Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche sowie ganzer Ausstattungen und versichert sorgfältige und solide Ausführung bei billigen Preisen. Oberhemden nach Maß gefertigt werden nur elegant u. gut sitzend abgeliefert.



Möbel-Handlung

C. A. Ratzsch,
vormals Hermann Krieger.

LEIPZIG,
Petersstraße Nr. 35, I. („Drei Rosen“).

Große Auswahl in Möbeln von den einfachsten bis zum elegantesten in Eicht und Imitation.

Billige Preise. Reelle Bedienung. Garantie.



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Hauptagentur
The Singer Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger,
Rudolph Ebert,

5. Neumarkt 5.
Thomasgäßchen 9.

Prämirt Hannover 1872 und Cassel 1877.

Echtes Just. v. Liebig's selbstthätiges Backmehl

unterfucht und beguachtet von dem Lebensmittel-Untersuchungs-Amt Hannover, Dr. Skulwell und dem beeidigten Handelschemiker und Sachverständigen Dr. H. Mehlert, Hannover, sowie von andern bedeutenden Chemikern und Autoritäten, wird unter Controle von Prof. J. v. Liebig's Rechen gearbeitet, und dient in seiner rationellen Vereitigung zur Herstellung von allen feinen Backmehlen, Kuchen, Torten, Soulen u. c., ohne Anwendung von Geste, in einem gewöhnlichen Bratofen.

Ein Vergleich mit dem sogenannten allein echten J. v. Liebig's Backmehl, welches durch Verdächtigung des Obigen sich einen Weg zu bahnen sucht, wird wohl am besten den Beweis der Vorzüglichkeit unseres Fabrikates liefern.

Unser Fabrikat ist verpackt in Packeten à 1/2 Kilo und hält sich daselbst durch rationelle, von Prof. Derosford in Cambridge erfundene Vertheilungsart, Jahre lang unverändert.

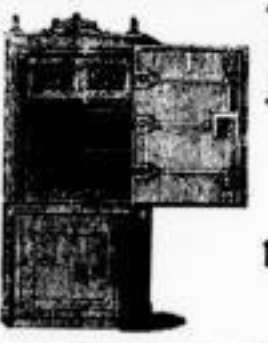
Liebig's Puddingpulver

in Vanille, Mandel, Fleur d'Orange, Zitronen und Vanille-Schokolade zur Herstellung eines vorzügliches Puddings, enthält alle Substanzen, die zu einem guten Pudding nothwendig sind, selbst die Eier fehlen nicht) und ist 1 Packet hinreichend zu 1/2 Liter Milch. Vorzügliche Recepte und Gebrauchsanweisungen sind jedem Packete beigegeben.

Unsere Packungen und Handelsmarken sind gerichtlich geschützt und bitten wir auf dieselben zu achten.

Niederlagen bei G. W. Martensdorf, Otto Weikner & Co., Oscar Jchnitzer, S. G. Ventmann, vorna Wittner, Körnerstraße Nr. 18; Gustav Bachmann, An d. Weide 6; Richard Sander, Rauhäcker Steinweg 3; Dr. Zeune-Wald, Frankfurter Straße 40 B; J. G. Wittner, Wehstraße 88; H. T. Sawenside, Wittwe, Salzgäßchen 8; Reinhold Kötzsch, Pfaffenstraße 18 B; Gustav Wus in Leipzig.

Liebig's Manufactory, Hannover.



Feuer- und diebessichere Cassaschränke

neuester Construction, mit Stahlpanzer,

empfehlen

R. Thümmel, Poststraße 11.



Reise-Nachthemden,

sowohl als Schlafrock zu benutzen, (der beste Schutz gegen die halb kalte kalte Bettwäsche der Hotels) in Madapolam und Pa. Cypriodstoff zu 6 A.

Oberhemden

von guten Stoffen mit dreifach leinenem Einsatz zu A 4.25, empfiehlt

Apollonius Fritzsche,
Petersstraße 30, gold. Birch.

Herrenkleider werden schnell und billig gereinigt, fein modernisiert und ausgebessert Köniagsplatz Nr. 4, 3 Tr. (Blaues Roß.) Windelborn.

Herren- u. Damen-Garderobe w. schnell von Flecken gereinigt, gewaschen u. gebügelt. Annahme: Markt Nr. 14.

Herrenkleider fertig eleg., mod., modernisiert u. reparirt Glendinger, Burgstr. 9.

Eine perfecte Schneiderin u. Maschinennäherin empfiehlt sich geübten Herrschaften. Adressen Z. 300 Gr. d. Bl. niedergal.

Ueberziehen u. Roß, gut sitz., à 1 A, sowie jede andere Weisnäheri wird sauber gefertigt Windmühlengasse 25 D, 4. Etage r.

Plissé m. Masch. gelegt, ohne Glanz u. nicht verlesen, a. gef. Dr. Windmühl. 36, III.

Plissé-Presserei Schulstraße Nr. 6.

Plissé w. schnell gepreßt u. gefäunt, Garantie ohne Glanz Banke Str. 16, IV. r.

Wäsche zum waschen, bleichen u. überdauern übernimmt das Wasch- und Bleich-Geschäft von Worig Wägener, Grimma, Töpfergasse. Güt. Austr. vermittelt. Th. Veitbold, Caserstr. 5.

Eine zuverl. Frau vom Lande sucht einige Famil.-Wäsche. Adr. erb. Reichstr. 37, III.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. Zu erf. d. Hausm. Vestingstr. 6.

Fracks werden verlesen Ranfshädt. Steinm. 18, b. Jul. Dietz.

Schundgruben

werden billig geräumt durch
Tolz, Broßhaida.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Ge-krankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf beil. Geschlechtskrankheiten gründl., sanft und billig Al. Windmühlengasse 15 (am Roß), III. links, 10-4. Abends 7-9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten beil. gründl. A. Schorzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Reufkirchhof 20, 2. Etage.

Bandwurm bereit, gefahr. u. sich (auch brst.) in 2 Std. Dr. med. Ernst's Wwe., Leipzig, Kohlenstr. 10.

Für unterleibsranke Frauen täglich bis 4 Uhr p. Frau Dietrich, Grimm. Str. 10, II.

Plechten, alte offene Fußhbel werden nach Schärer Limes (Friedrichsstraße) Heilmethode, die sich seit vielen Jahren stets erfolgreich bewährt hat, sicher geheilt. Bei genauer Rittbeilung auch brieflich durch Apotheker Handtko, Treppen-Kreuzstr.

Die Gold-, Silber- und Aluminiumschlägerei empfiehlt ihr Lager zur Anfertigung jeder Mutter, Größe und Farbe, sowie Lager von Metallgold und Bronzen und hält die billigsten Preise. Antonstr. 6, J. F. Kirsten.

Einige noch gut erhaltene Eisenbahn-Biertransport-Wagen werden zu kaufen gesucht.

Ein Kaufmann circa 10 Jahre in London in der Colonialwaarenbranche tätig, wünscht sich an einem soliden Engros-Geschäft oder an einem soliden Fabrikgeschäft mit circa 10,000 Thlr. zu beteiligen.

Ein gut sturierter vielseitig erfahrener Kaufmann wünscht sich bei einem soliden bestrenommierten Geschäft als thätiger oder stiller Theilhaber zu beteiligen.

Gesangbücher jeder Art werden gekauft Königsplatz, in der Bücherbude, beim ersten Garouffel.

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Verbaulich u. A. Dr. erb. Hr. Fleischer, 19, Hof 1, M. Kromer

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, H. Kösser.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Humboldtstr. 29, IV. Bod.

Alte Cylinder zum höchsten Preis Werberstraße Nr. 38. F. Loschütz.

Ein schöner Bücherkrant wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. B. bei der Exp. d. Bl. niederzul.

Gine Spinnmaschine zur Pianoforte-Fabrikation, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht.

Gine gebrauchte, in noch gutem Zustande sich befindliche Hobelmaschine, Schmittlänge 30 bis 42 Cmt., wird zu kaufen gesucht von Süß & Brunow, Querstraße 30.

Gine gebrauchte Wäschrolle wird zu kaufen gef. Zu ertr. Blücherstr. 21, im 1. St. Nr. 1.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Landauer, welcher sich noch in gutem Zustande befindet. Adressen unter A. Z. 11 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hübscher gelber Koffeinischer wird, wenn auch zu hohem Preise, Adresse halber, sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter F. L. 11 622, an die Expedition d. Bl.

100-130,000 Mark zu 5 bis höchstens 6%, mehrere Jahre fest zur 2. Stelle auf ein sehr werthvolles Rittgut an der sächsischen Grenze gesucht. Gef. Offerten von Darleibern unter F. Q. 864, bei Rud. Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66.

20,000 Mark werden gegen erste gute Hypothek auf ein größeres Grundstück sofort zu leihen gesucht. Adressen beliebe man u. N. N. 150 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

12,000 Mark werden als 2. Hypothek (mit 1/2 der Brandcaße auslaufend) auf ein hiesiges Hausgrundstück zu leihen gesucht. Adressen unter S. C. 18 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 Mark werden von einem soliden Geschäftsmann bald oder bis 15. Juni e. zu leihen gesucht. Sicherheit bestehend in einer Hypoc. Hypothek zur ersten Stelle gleicher Höhe auf ein Grundstück im Betth von circa 30,000 A. Keille Offerten erbeten sub W. 500 in der Expedition dieses Blattes.

3600 Mark 2. Hypothek auf ein solid gebautes Haus werden sofort gesucht. Adressen unter N. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

300 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein Haus u. Gartengrundstück sofort zu erborgen gesucht. Gef. Anerbietungen mit Angabe des Grundstücks beliebe man in der Exp. d. Bl. u. C. 11 641. niederzul.

Für eine Dame wird zum Studiren ein Capital von 300 Mark auf ein Jahr gesucht, vollständig, Sicherheit. Wichtige Off. erb. sub 300. A ind. Exp. d. Bl.

Ein Geschäftsmann sucht 100 A auf Wechsel gegen enstf. Sicherheit. Offerten unter Z. 637 in der Exp. d. Bl.

10, 18 u. 30,000 A auf solide Haus- u. Landgrundstücke zu 4 1/2%, sof. auszuliehn. Adr. unter A. 46. an die Expedition d. Bl.

Waaerenposten zu höchst. Preisen w. gekauft Off. H. B. 11 420 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Silber, bill. Grimma'sche Str. 24, H. H.

Geld Windmühlenstr. 15 Brauerei auf Werthsch. Nr. 5-1/2 part. r.

Geld auf alle Werthsch. Brühl Nr. 40, 1. Et.

Gr. Windmühlenstraße 89, 1. Geld auf Waaren, Möbel u. Werthsch.

Geld a. M. pro Mon. 5 A auf alle Werthsch. Ritterstraße 46, 2. Etage.

Geld auf alle Werthsch. Gegenstände Universitätsstr. 2, H. b. Gebr. Geissler.

Reelles Heirathsgesuch. Ein junger unabhängiger Mann sucht die Bekanntschaft einer älteren Dame mit Vermögen behufs Verheirathung zu machen.

Heirathsgesuch. Ein junger Kaufmann, welcher ein rentables Geschäft in Thüringen mit einem Werthe von zehn Tausend Thalern besitzt, sucht behufs Verheirathung eine den obigen Verhältnissen angemessene junge Dame, welche sich dem Geschäft und der häuslichen Wirksamkeit mit Lust u. Liebe widmet, und wird letzteres dem Ersten vorgezogen.

Heirathsgesuch. Ein Witwer, 31 Jahre alt, Besitzer einer Fabrik und Dampf-Bade-Anstalt in einer der schönsten Städte Schlesiens, sucht, um sich zu verheirathen eine Frau im passenden Alter mit einem sicheren Vermögen von circa 10 bis 20,000 A. — Da derselbe keine Angehörigen besitzt außer einen Knaben von 4 Jahren und das Geschäft ein umfangreiches ist, würde eine Schwiegermutter oder Schwester liebvolle Aufnahme finden. Adressen werden unter A. B. 309, postlagernd Sagan erbeten.

Wärde wohl eine geb., durchaus rechtl., aber auch lebenslustige junge Dame einem Staatsbeamten von gleichen Stande, ihre Freundschaft (u. später ihre Hand) schenken wollen? — „Alex.“ Fil. Katharinenstr. 18.

Gesucht sof. eine Wittve 30r Jahre arbeits u. verträgl. Oberhardtstr. 7, 2. Et.

Damen finden Monate zuvor Aufnahme bei Hebamme Laarmann, Dresden, Bismarckpl. 6.

Wah in jeder discreten Angelegenheit, und Gebarme Frau Crison, Berlin, Gölze Königsstraße 43, 1 Tr. links.

Ein Ziehkind wird gesucht zu gute Eltern Andritstraße Nr. 5, parterre.

Gine alleinlebende Dame, Anfang dreißiger Jahre, sucht Gelegenheit, sich an einen älteren Herrn anzuschließen, betreffs einer Reise nach Paris zur Weltausstellung. Adr. erb. unter B. U. 100 Exped. d. Bl.

Herren und Damen, welche geneigt sind, einem wirklich geselligen Vereine beizutreten, werden um ihre Adr. geb. sub G. B. bei H. Klemm, Universitätsstr.

Offene Stellen. Lohnender Nebenberdienst. Für Zuweisung von aufzunehmenden Feuer- und Lebensversicherungen wird höchste Provision gesucht. Offerten unter D. B. 242, an den „Anwaltdendant“ in Leipzig, Nicolaistraße 1 erbeten.

Lebensversicherung! Für eine alte Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges werden unter günstigen Bedingungen Agenten für Leipzig u. Umgegend gesucht. Bewerber, welche über vorzügliche Referenzen verfügen können, wollen ihre Offerten sub L. V. 48 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine ansehnliche leistungsfähige Nähmaschinenfabrik sucht einen tüchtigen Vertreter für Leipzig, möglichst mit offenem Verkaufsortal. Gef. Offerten unter C. W. 25 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige Dampfmaschine über. Cele und Effizienz sucht per 1. Juli einen routinirten, mit der Branche und deutschen Kundsch. vertrauten Reisenden unter vortheilhaften Bedingungen. Mit Prima-Referenzen versehen wollen ihre Adressen gef. unter R. S. 11 an die Exp. d. Bl. gelangen lassen.

Ein Provisions-Reisender für den Verkauf von russischen Hänen u. Jachelwollen gesucht. Adress. mit Angabe der besuchten Städte, sowie Referenzen erbeten sub L. B. 8. postl. Breslau freo.

Ein gewandter Reisender, mit guten Kenntnissen, welcher mit Erfolge in unserer Branche agirt, findet einträgliches Placament in die Stahl- und Werkzeug-En gros-Handlung, Schrauben- u. Mutterfabrik von Emil Oberwarth, Zimmerstraße 33, Berlin. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit.

Provisions-Reisender gesucht, der bei Bäckereifabrikation eingeführt ist. Offerten sub W. W. 48 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht nach Riga (Ruhland), Gouvernment Kurland) für ein Hotel 1. Ranges, ein Buchhalter, womöglich gelernter Materialist, wenn nicht russischer doch der französischen Sprache mächtig, im Alter von 25-30 Jahren, militärfrei, mit 300 Rubel Geh. bei freier Station. Reisekosten vergütet. Adr. sub. K. K. 27 in der Exp. d. Bl.

Ein j. repräs. Mann, w. Caution stellen kann, w. als Berl. u. H. Reisetouren für ein Cigaretten-Fabrik-Geschäft sofort gesucht Berliner Straße 117 part.

Gegen hohe Provision wird ein junger Mann zum Verkauf chemischer Papiere an Papier- und Droguenhandl. für hier gesucht. Offerten unter H. B. 11 621 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen Unterföhung in Comptoirarbeiten auf Stunden oder Tage. Offerten G. B. No. 8, Postamt Gohlis.

Ein Commis wird für ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft gesucht durch E. Felkmann in Guben. Marke zur Antwort beilegen.

Für das Comptoir meines Engros-Geschäfts suche 1 Commis. Adr. u. A. F. 9 postlagernd Berlin W. Postamt Nr. 30.

Für eine Dampf- u. äther. Cele u. Effizienz wird ein junger Mann fürs Laboratorium u. Expedition gesucht, welcher in der Branche u. auch im Comptoirarb. erfahren ist. Adr. W. 10 postlagernd.

Ein Materialhandlungs-Commis oder sonstiger geeigneter junger Mann, welcher sich behufs später zu erlangender entsprechender Stellung in einem größeren Geschäft, in der doppelten Buchhaltung, im Bank- und Wechselwesen u. auszubilden wünscht, findet hierzu auf einem Compt. als Volontair Offerten mit Angabe der Adresse, sub X. O. 313 Exped. d. Blattes.

Verkaufers-Gesuch. Ein strebsamer Mann kann auf eigene Rechnung ein flottes älteres Cigaretten-Geschäft in frequenter Lage zur selbstständigen Führung baldigst übernehmen. Caution sind 2000 A erforderlich, welche sicher gestellt werden können. Offerten unter O. H. 399 an Haasensteln & Vogler, Leipzig. (H. 32227.)

Ein leistungsfähiges hiesiges Polamenten- und Knopf-Engros-Geschäft sucht zunächst für Lager und später für Reise einen gewandten Verkäufer aus gleicher oder verwandter Branche zu engagiren. Beste Referenzen sind erforderlich. Offerten unter K. C. No. 110, an die Expedition d. Bl.

Zum Abschreiben einiger Kataloge wird ein junger Mann mit schöner Handschrift und einiger Sprachkenntniß gesucht. Adr. sub S. G. 999 befördert die Exp. d. Bl.

Ein Birtschäfts-Inspector, Förster, Brenner, Regelmacher, Gärtner, Rechnungsführer werden für Guter gesucht durch E. Felkmann in Guben. Marke zur Antwort beilegen.

Ein geübter Papier-Stereotypist, m. dem Ries'schen Appar. vertr. gef. Eisenstraße 1.

Ein Buchbindergehülfe, guter Cartonarbeiter, wird gesucht. Mit Zeugniß zu melden bei J. D. Körnig, Ritterstraße 45.

Für eine größere Kammergarnspinnerei Norddeutschlands wird ein Rämm-Meister gesucht, der die Wäscherei und die Behandlung der Kammmaschinen u. Strecken (Schlumberger'sches System) gründlich versteht und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter K. M. 11 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Steinmetzen erhalten Beschäftigung bei (J. Ch. 320.) F. Th. Roschlg, Chemnitz.

2 tüchtige Schlosser, aber nur solche, erhalten sofort Beschäftigung. Rud. Speck in Dölle a. E.

Gesucht 2 Feilen- und Waspelbauer. Jacobi, Lindenau.

1 Schneid. gef. a. W. Reichstr. 51, D. III. Hofschneider f. Peters, Thomaspäßchen 10, II.

Röhrenmacher und Röhrenmacherinnen erhalten dauernde Arbeit in u. außer dem Hause. Ref. wollen ihre Adr. Johannsgasse 12, im Messergeschäft niederlegen.

Tüchtige Blechlötter finden dauernd, auch den Winter hindurch, Beschäftigung bei Gebr. Wroglus, Chemnitz.

Zwei Barbiergehülfe sucht R. Frahnstr. 6, a. Z., gr. Steinstr. 61.

Ein tüchtiger Friseur, der gut rasiiren kann, findet zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung bei E. Holarich, Petersstr. 31.

Bäckereihelfer unter günstigen Bedingungen gef. bei Fr. Grosse, Kochstr. 47.

Ein Schuhmacher, der Reparaturen übernehmen will, wird gesucht. Wdh. Katharinenstraße 26, im Schuhgeschäft.

In einem hies. Kurzwaaren-Engros-Geschäft kann der Sohn achtbarer Eltern, welcher mit den nöth. Vorkenntnissen ausgerüstet ist, sofort als Lehrling Aufnahme finden. Adr. unter R. S. 4. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling. Für ein Detail-Droguengeschäft wird j. baldigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Off. bei. die Herren Gebr. Loddé hier.

Bäder-Lehrling. sucht unter günstigen Bedingungen. F. Schüge, Nordstraße 15.

Einen Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Tapezierer, Große Windmühlenstraße 15, (R. H. 455.) Lehrlingsstelle

Uhrmacher findet sofort ein Sohn achtb. Eltern bei S. Korff, Uhrmacher, Gerberstr. 31.

Für mein Tücher- u. Decken-Engros-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. Emil Hauber, Reichstraße 42.

Gef. w. 1 Schlosserlehrling Hobe Str. 12.

Einen fleißigen reinlichen Lehrling von 18-20 Jahren sucht Klöppe, Neumarkt 18.

Ein anständ. Lehrling wird für sofort verlangt Nicolaitraße Nr. 6.

1. Lehrling f. Bahnd. gef. Gr. Fleischer, 16, II. Bei sofort eine tüchtige cautionsfähige Berlin, im Butterfach demandert, gesucht. Adressen unter E. H. 3000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Colporteur gef. f. Ref.artikel Bromnadenstraße 16 3 Treppen (I. L. 252e.)

Für einen gangbaren Ref.artikel werden Hausierer gesucht

Gef. wird ein junger Mann von angenehmem Aussehen gesucht, derselbe muß redemächtig sein, und vor einer anständigen großen Fein als

Ausrufer jüngeren können, und mit guten Kenntnissen versehen. Adressen unter L. D. 11 9 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Anrecht wird zum sofortigen Eintritt zu mieten gesucht Lindenau, Querstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein junger Burche, welcher mit Verden umgehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt in der Brodbäckerei von Gebr. Joachim, Reudnitz, Kohlartenstraße Nr. 65.

Ein kräftiger Burche für sofort gesucht Reudnitz, Schulstraße 6, G. W. Schmidt.

Ein kräftiger Arbeitsburche wird gef. Gr. Windmühlenstr. 11, im Strohhutgeschäft.

Gesucht wird bis 15. d. M. ein gewandter Ref.arbeiter für Kellerei Markt 8, im Hof im Keller bei F. W. Wöge.

Ref.arbeiter gesucht per 15. d. M. im Universitätskeller, Ritterstraße 43.

Gesucht 1 Ref.arbeiter in Thüringer Hof d. Büffetier.

Gesucht wird für ein hiesiges Buchgeschäft eine junge reichere Dame als Verkäuferin. Adressen unter M. G. 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für mein Confections-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine junge Dame mit vortheilhafter Figur. (H. 32944.) P. Buchhold.

Gesucht sof. ein j. Mädchen für häusl. Arbeit, das sich auch als Verkäuferin eignet Reiter Straße 18 part. r. Destillation.

Für Trinkhalle wird sofort ein solides anständ. Mädchen gesucht Reiter Straße Nr. 47 in der Restauration.

Gebüte Zweiarbeiterinnen und Anspolbächerinnen für Oberdenden finden dauernde und lohnende Beschäftigung und können sich mit Probe schon heute melden Mauriciumm, 1. Tr. rechts — Grimm, Straße Nr. 16.

Friseurinnen weiß j. guten Nebenberdienst nach Kaufmann Schürig, Gartenstr. wisch. 4-5 Uhr.

Eine geübte Schneiderin wird gesucht Kohlenstraße Nr. 3, 2 Treppen. E. W.

Mädchen, auch Vernehte, zum Damen-Wäsche nähen gef. Waldstraße 39, IV. 1.

Ein Mädchen, welches auf Nähen gearbeitet hat findet anst. Beschäft. Thaltstr. 1. Gebüte Schneiderin gef. Sophienstr. 25, II.

Gebüte Feinweberinnen sucht G. Naack, Brühl 71, III.

Berf. Schneiderin gef. Burgstr. 21, Hof 1, III.

Eine perf. Plätterin u. eine tüchtige Wäscherin wird sofort gesucht Kochstr. 8, bei E. Hempel (Trockenplatz).

Für Magdeburg wird ein im Blumenbinden und Juwelentellen geübtes und gut empfohlenes junges Mädchen zum baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht. Zu erfragen Markt Nr. 17, 2. Etage.

Tüchtige Functirerin für lithograph. Schnellpresse sofort gesucht. Lindenau, Ciffrstraße Nr. 2.

Mädchen zum Folgen u. Wändschneitern sucht Paul Schambach, Lindenstraße 6.

Gesucht wird für ein hiesiges Hotel eine zuverlässige Wirtschafterin. Gef. Adr. niederzulegen unter Ciffr L. R. 100, in der Expedition dieses Blattes.

1 anst. Wirtschafterin, e. eins. Item, sol. Herrn gesucht Burgstraße 2, 1. Etage

Gesucht in meine Familie nach Dresden 1 Mädchen in meine Hotel, 1 ganz tüchtiges Zimmermädchen u. 20 Mädchen für Küche, Haus und Hotel durch Frau Rotermund, Poststraße 15.

Gef. sofort ein Mädchen vom Lande für Küche u. häusl. Arbeit Gerberstr. 12 2r

Zum 1. Juli, auch früher, wird ein tüchtiges Wamsel gesucht. Einsetzen der Zeugnisse erforderlich. Kammergut Niederroßla b. Apolda

Ein junges ordentl. Dienstmädchen sucht von einzelnen Leuten. Mit Kette, melden Waldstraße 2, Seitenabg. pr. II

Ein junges anständiges Mädchen sofort oder 15. d. M. gef. Hobe Str. 12, Reudnitz. Ordentl. Mädch. gef. Geb. Bach-Str. 6

Ein j. ordentl. reini. Mädchen wird zum 1. Juni gesucht Neumarkt Nr. 11, 4. Et.

Gesucht sogleich ein junges anständiges Mädchen zum Bedienen der Käse, 6 ertragen zwischen 10-12 Uhr Markt 6, 1 Buffetmamsell gef. Gr. Fleischer, 16, II

Gef. eine tüchtige, anst. Wamsel für hies. Aufschnitt u. Kasse nach Gohlis Querstr. 1, Buffetmamsell, b. h. v. Eberhardtstr. 7

Ein zuverlässiges, ordentliches, fleißiges Mädchen, das auch mit Kindern gut zu machen versteht, wird gegen hohen Gehalt zum 15. Mai gesucht. Reudnitz, gute Kette aufzuw. haben, mögen sich an den Georgenstraße 15, D. 1. Etage links

Ein j. kräftiges Mädchen von 14-15 J. wird für die Nachmittagsstunden zum 1. Juli eines Kindes gef. Johannesstr. 2

Ein Mädchen, welches Eltern die Sch. verlassen, wird den ganzen Tag für Aufg. gef. im Prob.-Geschäft Berliner Str. 1

Gesucht sofort für die Nachmittagsstunden ein j. anständ. Mädchen zu Hause Reiter Straße 20e part.

Ein Kindermädchen gef. Weststr. 83, 1. 2 Tr. St. Altmünde gef. Schloßhölzer

Gesucht 1 j. Aufwärterin des Saalmittags zu Kindern Bauer. Str. 9, II

Gesucht wird ein Mädchen oder Frau zur Aufwartung für den Vormittag, 3. melden Mittelstraße Nr. 23 b, 1. Etage, 1 Aufwartung gef. Windmühlstr. 43, Jungel

Stellengesuche. Eine leistungsfähige Agentur in und um Paris angeheber commerceller u. finanzieller Häuser übernimmt Kostenvertretungen (Manufacturen u.), vertritt Ordres, Ein- und Verkäufe von u. Exportwaaren, wie Porzellan, auch Expositionsartikel in Paris, dann Wechsel, Disconten und sonstige Credit-Angelegenheiten (liberal und discret). Preis Offerten, adressirt „Confidencis“ 84 boulevard St. Denis, Paris (Concierge), unter mit näheren Referenzen exact erwidern

Un représentant de fabrique très connus à Paris désirant s'occuper du placement de produits allemands. Bonnes références. S'adresser sous N. 910 à Haasensteln & Vogler Expedition d'annonces à Cologne.

Prob.-Vertretung eines leistungsfähigen (Brande gleich) wird gesucht v. einem Verkäufer. Gef. Adr. A. 18 Exp. d. Bl.

Band-Agentur-Gesuch. Ein in Berlin ansässiger Kaufmann, v. bedeutende Agenturen in Strohhüten und Blumen hat und mit der besten Fabrik Waaren-Kundsch. (speziell befreundet) ist, sucht ein leistungsfähiges, das b. Wäberin. Adr. sub F. V. 445 befördert Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66.

Ein erfahrener tüchtiger Kaufmann 27 Jahre alt, dem prima Zeugnisse Seite stehen, sucht am heiligen Ort dauernde Stellung als Disponent, Verkäufer, Correspondent oder Reisender gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten sub O. L. 10 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuch-Reisender, der seit Jahren mit gutem Erfolg Nord-, Mittel- und Südamerika bereist, sucht in einem größeren Engagement, da er gegenwärtig aufgeben möchte. Gef. Off. sub B. X. 1, bei d. Centr.-Annoncen-Expedition G. L. Danbo & Co., Rüdend.

Geübte Fatterschirm-Näherinnen bei hoher Bezahlung verlangen WORMANN & Stolzenwald aus Berlin, Markt u. Sulzgr.-Eck.

Uhren.

Ein in Deutschland gut eingeführtes Bijouteriegeschäft wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Schweizer Taschenuhrfabrik. Adressen unter C. P. II 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, in der Manufactur, Confections-

Ein junger Mann, in der Manufactur, Confections- und Teppichbranche durchaus erfahren, wünscht sich zu verändern. Franco-Offerten an O. M. 26 befördert Rudolf Mosse, Telegraphenbureau.

Ein cautionfähiger Mann

Ein cautionfähiger Mann sucht Stellung für Comptoir oder Lager. Offerten unter H. F. Wagners Turnerstraße Nr. 22, parterre.

Ein Mann, flotter Verkäufer u. mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in einem größeren Ladengeschäft. Offerten unter H. 5 Nordhaußen postlagernd.

Ein Commis

Ein Commis u. Kurzw.-Geschäft in großem Detail in Lübeck, welcher der engl. u. franz. Sprache mächtig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per sofort oder später Stellung. Off. sub H. 01143 b. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Lübeck. (H. 01143 b.)

Ein junger Mann, welcher bereits 3 Jahre in einem Engros-Gesch. gel. hat, sucht in einem größeren Hause einen Volontar. Posten. Off. M. B. 7 in der Expedition d. Bl.

Ein junger Materialist, vertraut m. allen Comptoirarbeiten und mit den besten Zeugnissen, sucht Stellung. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Geehrte Reflect. belieben ihre Adr. sub H. 45 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann,

Manufacturist, bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter C. T. 40 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine Verheiratung in einem Cadeu- und Manufacturwaren-Fabrikgeschäft beendet hat und welche noch thätig ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen baldmöglichst ansehnliche Engagements. Off. Offerten bel. man unter S. P. II 4 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein junger Mensch

Ein junger Mensch im Alter von 17 Jahren, welcher ein Jahr die Handelslehre in Jüdisch besucht hat und ein Jahr in einem Kohlen-Geschäft thätig gewesen ist, sucht Stellung als Aufseher oder sonst im Schreiben ähnliche Stelle. Adressen erbeten Burgstraße 26 im Restaurant.

Beschäftigungs-Gesuch.

Ein Eisenbahn-Affist, früher Secundaner, 24 Jahre alt, vollständig militärfrei, der über die Verladung u. den Transport der Eisenbahnwaaren genau Bescheid weiß, und der mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut und ein flotter Arbeiter ist, sucht, gestützt auf Empfehlungen v. 1. Juni er. der später Stellung auf Comptoir oder Lager. Off. Off. erbeten F. E. 4350 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Apotheker,

23 J. alt, 3 Jahre Besitzer in Ostpreußen gewesen, verheiratet, wünscht nun Herbst eine Stellung in einem großen Droguengeschäft. Derselbe ist mit den Verhältnissen d. u. Westpreußens sehr vertraut, besitzt eine große Bekanntschaft unter den Herren Apothekenbesitzern, und würde auch als Reisender gerne die Vertretung eines großen Geschäfts übernehmen. Off. Offerten sub J. K. 3955 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Bautechniker, gel. Zimmerer, in Buchführung, Veranschlagung, sowie Revidieren bewandert, sucht sofort gegen niedrigen Gehalt eine Stelle. Off. Offerten sub G. 107 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Celonon, der den dreijährigen Curus einer Ackerbauschule durchgemacht und 1 Jahr auf einem großen Gute als Verwalter fungierte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung sofort od. zum 1. Juli. Off. Offerten wolle man an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (O. Bonde) u. Altenburg einfinden unter H. S. II 185.

Wärter-Stein-Gesuch.

Ein verheirateter kinderloser Gärtner, welcher mit allen Branchen der Gärtnerei vertraut ist, worüber demselben die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. Juni Stellung als Gärtner u. Hausmann. Dessen Frau würde häusl. Arbeit mit übernehmen. Off. Adr. M. B. 18 Expedition dieses Bl.

Ein Sohn achtb. Eltern möchte die Steinerei erlernen. Bindmühlstr. 25D, IV. r.

Ein gew. Billardspieler sucht 1. 15. d. St. Adr. M. B. 60 an Dr. C. Klemm.

Ein gewissenhafter, gut empfohl. Mann, sucht sofort Beschäftigung in irgend welchem Geschäft, am liebsten Buchdruckerei. Offerten beliebe man unter Chiffre K. J. 40 Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, im Besitze v. 1500 A. Dolzarbeiter, in Bücherei nicht unerf., sucht Stellung. Derselbe würde als Cassenbetreuer in irgend welcher Fabrik od. u. fleißig seiner Stellung gemäß einsteigen. Off. Adr. unter H. K. Katharinenstr. 21, 5 Tr. erb.

Miethgesuche.

Ein Clavier wird billig zu leihen gesucht. Adressen Brandweg 5 part. links.

Zu mieten gesucht Nähe der Dorotheenstr. ein Garten. Adr. Dorotheenstr. 8, IV. r.

Gesucht wird pr. 1. Juni ein Local zu Restaurant, unter Nicolaitstr., Reichsstr., Brühl oder Halle'sche Str. Gef. Offerten mit Preisang. unter C. C. 44, Exp. d. Bl.

Gesucht sofort eine belle Werkst. Adr. K. W. 78. an die Expedition d. Bl.

Per 1. Januar wird auf dem Brühl zwischen Reichs- u. Ritterstraße ein Laden incl. Meßfen gesucht. Off. Z. 505 an die Expedition dieses Blattes.

Niederlage gesucht.

Eine trockene Niederlage für Bücher wird baldmöglichst zu mieten gesucht.

Rudolph Hartmann, Thaltstraße 2.

Ein Geschäftslocal,

vier bis fünf helle Räume enthaltend, im ersten oder zweiten Stockwerk wird in der inneren Stadt gesucht.

Offerten unter B. No. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

(R. B. 246.)

Gewölbe

Robert Braunes, Annoncen-Bureau - Markt 17.

1 eleg. Logis, besteh. aus 1 Salon und 7-10 Zim., mögl. mit Gart., per 1. Oct. inn. West- od. Nordvorst. zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe sub R. M. II 43 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. Oct. wird ein mittl. Familienlogis in der Nord- oder Westvorstadt gesucht. Offerten unter N. 4, abzugeben an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

In der Nähe des Rosenbalds ist ein wohlhab. in der Preise von 800-1000 A eine comfortable Wohnung per 1. October zu mieten gesucht.

Offerten unter K. K. beliebe man in d. Restauration „zur Börse“, Gohlis abzug.

Für 1. April 1879

suche ich in der inneren Stadt ein Logis in 1. oder 2. Etage, 6-7 Zimmer nebst Zubeh. enthaltend, und erbitte mir Offert. unter H. M. II 7 in der Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oct. von einem püncil. Beamten ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubeh., in der West- oder Nordvorstadt. Adressen bittet man abzugeben Blauesche Straße, Herrn Kaufm. Bähle.

Gesucht wird, 1. October zu beziehen, im Nordviertel ein Logis von 3-4 Stuben nebst Zubeh.

Adressen mit Preisangabe erbittet man unter S. an Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht von einer kinderlosen Wittwe ein kl. sonniges Familienlogis. Adr. sub B. II 50 erbeten in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von jungen püncil. jüdl. Leuten ein kleines frdl. Familienlogis im Preise von 80-100 A in der Dresden Vorstadt bis Johannis oder 1. Juli.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter „Logis“ niederzulegen.

Gesucht 1 H. Logis von jung. Edelweibern ohne Kinder, Dainstr., Katharinenstr., Nicolaitstr., Ritterstr. bis 3. Et., ob Hof od. vorn heraus für 150 bis 180 A p. l. Juni, auch Aftermietze. Adr. unt. B. B. 10 Exped. d. Bl. erb.

Leute, die sich verheirathen wollen, suchen ein Logis im Preis 40-60 A.

Adressen Blumenstraße 10, 2 Treppen.

Logis wird gesucht 1 St., 2 Kamm. u. Küche p. l. Juli. Adr. Dainstr. 27, im Gewölbe.

Ruhige, püncilich zahlende Leute ohne H. Kinder suchen per 1. Juli ein kl. Logis bis 80 A, mögl. in Leipzig. Off. sub F. II 102 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Logis gesucht bis 150 A von einzelnen püncil. zahlenden Leuten ohne Aftermietze, Johannis oder Michaelis nahe der Stadt. Adr. abzug. in der Exped. d. Bl. u. E. L. 40.

Sommerlogis.

Möblirt oder unmöbl. wird in einer der umlieg. Ortschaften (mögl. mit Waldverbindung) ein aus Wohn- u. Schlafzimmer nebst Zubeh. besteh. Logis mit Garten gesucht. Off. unter O. M. 15 niederzul. in der Exped. d. Bl.

Off. p. 15. d. d. ein frndl. Garçonlogis mit sep. Eingang in der Südvorst. Adr. unter T. G. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, abzug.

Ein Garçon-Logis in Nähe der Langen Straße sofort zu mieten gesucht. Adressen unter M. I. an die Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel! Pianinos!

verm. Alfred Verhaut, 10 Turnerstr. 10.

Pianinos verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Brauerei-Verpachtung.

Für einen tüchtigen Brauer, welcher Geläs., Wagen und Pferde kauftlich übernehmen kann, ist in der Nähe von Chemnitz eine schöne, gut im Gange befindliche Brauerei zu verpachten. Näheres unter S. L. 891. durch Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 314206.)

Trockene geräumige Niederlagen zu vermieten Reutrichhof Nr. 13, part.

Fleischeri.

Eine vorzüglich eingerichtete Fleischeri, mit allem in diesem Stande befindlichen Inventar ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Flugbeil, Rankhäuter Steinweg 11, Leipzig.

Zu verpachten

eine der größten u. feinsten Conditoreien Leipzigs zum 1. Sept. oder 1. Oct. Adr. unter L. II 8 Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Partier-Local

ist als Comptoir oder Verkaufsgewölbe sofort oder später zu vermieten Schulstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Die 2. Et., Unteroberstraße 2, ist als Geschäftslocal, Bureau, Expedition, best. hoch, mit Wasser u. Gasleitung versehen - wie sie die Herren Gessler verlassen - zu verm. u. Michaelis, im Falle selbst den 1. Juli zu beziehen. Näb. dai.

Zeiger Straße 18, 1. Etage

ist ein großes helles Geschäftslocal mit Comptoir u. vielem Bodenraum, auch zu Fabrikationszwecken geeignet, zu verm. durch Adv. Garich, Brühl 17.

Ein Verkaufslocal

mit Ladenstube und Keller (Lehener mit besonderer Treppe vom Local aus) Körnerstraße Nr. 7 b ist sofort oder per 1. Juli für 420 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ein hübsches Gewölbe zu einem Productengeschäft mit Wohnung. Näheres Gartenstraße Nr. 1 d beim Hausmann.

Bekanntmachung.

Ein Laden besser Lage Bitterfelds (Kreisstadt) ist mit schöner Wohnung von Johannis zu vermieten und zu beziehen. Interessenten wollen gefälligst F. G. II 18 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein schöner Laden

für Bäder oder Conditorei sowie zu jedem anderen Geschäft passend, Nähe des alten Theaters für 160 A sofort zu vermieten. Adr. unt. F. 881 Expedition dieses Blattes.

Ein schönes Logis mit Verkaufsladen ist zu vermieten Gohlis, Ecke der Lindenbühl- und Halle'schen Straße. Claus.

Zu vermieten ein Laden mit Wohnung in Reudnitz, 160 A. Näb. Ritterstr. 19, 1 Tr.

Ein schöner Hausstand ist außer den Meßfen zu vermieten Ritterstraße 9.

Hausstand u. Niederl. Böttchergässchen 5, außer den Meßfen bill. zu verm. Näb. 2 Tr.

Bom 1. Juli ab sind in dem Grundstücke Grimma'scher Steinweg Nr. 3. neben der Post, verschiedene Localitäten zu gewerblichen Zwecken und Wohnungen in II., III. und IV. Etage zu vermieten. Näheres beim Hausmann das. zu erf.

Gelbe geräumige Postlocalität als Werkst., Niederlage oder ähnlichen Zweck sofort oder später zu vermieten. Näb. Rankhäuter Steinweg Nr. 22, part.

Katharinenstraße Nr. 9, beste Meßlage ist für kommende Meßfen ein Gewölbe zu verm. Näb. b. Hausm. das.

Ein Gewölbe am Markt ist für kommende Hauptmeßfen zu verm. Anträgen erbeten unter C. M. 183 durch die Exped. d. Bl.

Brüderstraße Nr. 12 ist durch mich die linke Hälfte des Partierre pr. 1. Juli d. J. preiswerth zu vermieten. Adr. Dr. Taeschner, Gaisstraße Nr. 32, im Hofe I.

Markenstraße 68 F, nemlich Plagwitzer Straße, ist ein nobles Partierre mit Garten per 1. October für 1000 A zu vermieten. Näheres 2. Etage Nachmittags von 3 Uhr an.

Ein Partierrelogis, 2 Stuben nebst Zubeh., zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Reudnitz, Gemeindefstraße 21, 1.

Zu vermieten per 1. Juli ein Partier-Logis, 2 Stuben u. Zubeh. für 240 A. Sidonienstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Zu verm. Brandvorwerkstr. 89, p. 2 Logis, das eine sofort. Preis 135 A, 62 A.

1. Juli Fregestr. 1 d. boh. Part., 2 St., K., Borf., Reil. 300 A. Näb. b. Hausm. 3. Etage.

Zu verm. ein Partierre per 1. Juli an püncil. Leute (120 A) Eisenbahnstr. 20, 1.

Eine elegant tapet., freundl. Partierrewohnung, 4 Zimm., 2 Kamm., K. u. Zub. p. l. Oct. Albertstr. 34 zu verm. Näb. dai.

In Potsdam in schönster u. beauester Lage ist ein möbl. Partierre mit großem Garten sofort zu vermieten. Adressen erbeten unter F. J. 4 an Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 31947 a.)

1. Etage, 3 Zimmer, Zub., 1. October, 4. Etage, 4 Zimmer, Zub., neu gemacht, sof. o. sp. zu verm. Näb. Elsterstr. 22, Stab. I.

Markenstr., ganz nahe Plagw. Str., ist schnell zu bequagen halber per 1. Juli eine Familien-Wohnung 1. Et., best. aus 3 Stuben, allem Zubeh., Gasleitung u. c. für 450 A pro Jahr zu verm. Beamte oder Lehrer erhalten den Vorzug. Adressen beliebe man unter A. W. II 15. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Promenadenstraße Nr. 5 b, 1. Etage sofort oder 1. Juli für 400 A zu vermieten. Näheres partierre.

Zu vermieten Bestplatz 17 (Apothek) am 1. October 1878 die halbe 1. Etage mit 8 Stuben à 450 A und die halbe 2. Et. mit 7 Stuben à 370 A, letztere nur von 11-12 Uhr Vorm. zu besichtigen. Näheres beim Hausbesitzer, 3. Etage links.

Ostvorstadt.

Für 1. Juli auch früher ist in einer kl. Villa, mit reizendem Garten umgeben, die 1. Et. billigt an ruhige Familie zu verm. Näb. Kohlgartenstr. 41, Ecke der Schauffstr.

Für sofort oder später ist die im allem Comfort verlebene 1. Etage des Hauses Zeiger Str. 35 andern. zu verm. Näb. beim Hausmann das. im Souier. zu erf.

Für sofort oder später ist die größere, erste Etagehälfte, sowie eine 4 Treppen hoch gelegene Wanderswohnung im Hause Sophienstraße 98 preiswerth zu vermieten. Näheres im Partierre daselbst.

Eine anständige erste Etage

bestehend aus 6 Stuben, 1 Badestube und Zubeh., außerdem mit Altan u. Garten (auch Gartenausicht) ist zum 1. October für 960 A zu verm. Näheres beim Hausmann Sophienstraße 29.

Ein freundl. Logis 1 Tr., 1 Stube, 2 K., Küche, Keller u. Holzst., ist für 60 A zu vermieten Volkmarssdorf, Conradstraße 2a.

2 Logis, jedes zu 100 A, und ein zu 90 A in 1. u. 2. Et., neuhergerichtet, sof. zu verm. Reudnitz, Louisenstraße 1.

Gohlis. Zu verm. 1. Juli 1 schöne Fam.-Wohnung in 1. Etage Halle'sche Str. 20.

1 Logis in 1. Et. v. 1. Juli f. 120 A zu verm. Markschneitz, 77 E. v. r., b. Hausm.

Eine elegante 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. enth., mit Bad, Wasser Doppel. u. Jalousien versehen, ist zum 1. Juli od. 1. Oct. zu vermieten. Näheres Südstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein geräum. Logis in 1. u. 2. Etage mit reizender Fernsicht, sind vom 1. Juli an oder früher billig zu vermieten Sonnenweg, Leipziger Str. 9, am Kreuz.

Zu vermieten in Reudnitz, Zaubenberg Nr. 35, bill. 2 Logis in 1. Et. sof. od. Joh.

Eine halbe 2. Etage

ausständig ausgebaut und tapetiert, mit Gasbeleuchtung der Treppen und Wasserleitung, sowie freie Aussicht in Gärten, ist sofort oder zum 1. Juli für 450 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann Sophienstraße Nr. 29.

Im Vorderhause Lösniger Strasse 3

ist zum 1. Juli zu vermieten 1/2, 2. Etage zu 450 A, 2. Etage zu 435 und eine Partierre-Wohnung zu 270 A. Lehener kann schon sofort bezogen werden. Auf Wunsch mit Garten. Näheres beim Hausmann im Partierre.

Gohlis,

Leipziger Straße 10, ist die 2. Etage von 3 Stuben nebst Zubeh. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Im Hause der Leipziger Feuer-Versicherungsgesellschaft

Blücherplatz Nr. 2 ist vom 1. October c. eine Wohnung in 2. Etage zum Preise von A 2800 per anno zu vermieten.

1 fr. 2. Et., 2 St., 2 K., Küche, K., 1. Juli bill. zu verm. Seb. Bach-Str. 19 b. Hausm.

In der Nähe des Neuen Theaters ist sofort im Seitengebäude eine frndl. 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Keller mit Wasserleitungen, zu beziehen Hellstraße Nr. 2 parterre.

Per 1. Juli sind Brandweg Nr. 17 ein Logis 2. Et. 330 A per anno, 4. Et. 165 A zu vermieten. Näb. bei der Hausmanns-frau parterre links daselbst.

Südstr. 81 die 2., halbe 4. u. halbe Partierre-Et. 1. Juli. Beim Besitzer 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 4 ist sofort eine 2. Etage, bestehend aus 5 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubeh., zu vermieten. Näheres Peterskirchhof Nr. 4, 1. Et. bei Adler & Drache.

Plagwitz, Meißelstr. 4, dir. an Leipzig, ein Logis in 2. Etage zu vermieten 2 St., 2 K., Küche, Keller u. Boden für 80 A.

Eine halbe Etage im 2. Stod. zu verm. sofort oder später Brandvorwerkstraße 5.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab die Hälfte der 2. Et. Hauptmannstraße 76 F. Näheres beim Hausmann.

Am Fleischerplatz ist eine neu eingerichtete 3. Etage zum 1. Juni an billige Leute für den Preis von 170 A zu vermieten. Fleischerplatz Nr. 3, 1. Etage zu ertragen.

Eine 3. Etage von 4 Stud., Schlafk., Kammer, Küche u. Zubeh. ist sofort oder Johann zu vermieten. Näheres Weißstraße Nr. 82, partierre od. Alexanderstraße Nr. 4, im Comptoir.

Zu vermieten zum 1. Juli eine halbe 3. Et., Preis 84 A, u. eine halbe 2. Et., Pr. 120 A. Zu erf. Dobe Str. 15, Bäderl.

Im Hause Blücherstraße Nr. 29 sind 2 elegante Wohnungen in 3. Etage für jetzt oder später zu vermieten. Meldungen beim Hausmann Gerberstraße 31.

1 Logis in 3. Etage für 146 A, 1 d. d. in 4. Etage für 130 A, sind zu verm. u. am 1. Juli zu beziehen

B. G. Fiedler, Berliner Straße 119, 1. 2 große, der Neuesten eingerichtete Fam.-Logis für 375 und 450 A per 1. Juli zu verm. Blücherstraße 26 bei Carl Schade.

3 schöne Wohnungen à 55-90 A sofort Reudnitz, Gauhestraße 24.

Logis zu 68 pf. 72 pf. in meinem Garten-
hause in Reudnitz, sowie eine 4. halbe Etage
zu 140 pf. und dazul. 1. Etage in Leipzig
zu vermieten. Brüderstraße 13, 1. Etage.

Ein Familienlogis 2 Stub., 2 Kammern
und Küche ist zum 1. Juli zu vermieten
Reudnitz, Taubdenweg 298, 1 Tr. links.

Logis für 110 pf. zu verm. Näh.
Reudnitz, Taubdenweg 298, 1 Tr. links.

Zu verm. für 1. Juli 1 Logis Nr. 195. A
zu verm. in der Waldstraße, Fregestraße Nr. 11
ist ein freundliches Familien-Logis für
130 pf. zu vermieten und sofort zu be-
ziehen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Neukirchhof Nr. 14
sind mehrere im Seiten- und Quergebäude
befindliche, neubearbeitete Logis im Preise
von jährlich 240-330 M vom 1. Juli d. J.
ab zu vermieten durch
Advocat Conrad Hoffmann,
Katharinenstraße 27, II.

Zu vermieten 2 Logis im Preise zu
60 u. 55 pf. Reiter Straße 30, 1. Et.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen
2 Logis, das eine mit Gemölde, zu jedem
Gehört dasjenige, sowie mit schönem Garten
nebst Obst u. gutem Wein in Lindenau,
Poststraße Nr. 17.

Zu vermieten 1 schönes Logis, 1 Laden,
1 Werkstätte Rödern, Kirchberg 85 c.

Zu verm. ist Reudnitz, Feldstr. 25, 3. Et.
ab 1. Juli 1 Familien-Logis, 1 St., 2 K.,
Borl., Küche u. Kilerabth., Preis 62 Thlr.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 M
sind im Grundstück Sophienstraße 29 im
Hofe zu vermieten. Einige sind sofort be-
ziehbar, die übrigen am 1. Juli. Näheres
beim Hausmann im Hofe 1. Haus links.

Zu vermieten
per sofort oder 1. Juli a. c. mehrere Logis
im Preise von 1200, 360, 200, 180 u.
100 M. Näheres durch die
Veipziger Immobilien-Gesellschaft
Peterskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Gustav Adolph-Straße 4
sind per 1. Juli resp. 1. October a. c.
mehrere Logis für 2600, 675 und 540 M
per anno zu vermieten. Näheres durch die
Veipziger Immobilien-Gesellschaft,
Peterskirchhof 3, 1. Etage.

Freundliche Familienwohnungen
sind vom 1. Juli a. c. an zu vermieten
in Anger, Carlstraße Nr. 9. Näheres beim
Hausmann daselbst.

Zu vermieten für 1. Juli ein Logis,
1 Stube, 2 Kammern, Corr., Küche, Keller,
129 M, 2 Tr., Schönefeld, Anbau, Nr. 20.
Bolkmarzdorf, Wilhelmstraße Nr. 132 ist
ein Logis zu vermieten bei Wagner.

Zu vermieten 1. Juli zu beziehen ein
Familienlogis Ulrichsstraße Nr. 59.

2 f. Logis zu 48 u. 60 pf. Näh. Südstr. 14, I, I.

Ein Familienlogis mit Garten sof. oder
1. Juli zu vermieten Gohlis, Hauptstr. 21.

Logis in der Weidstraße für 140 pf. u.
110 pf. sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Markt 6, 4. Et. zu ertr.

Zu vermieten 1. Juli in Reudnitz ein
Logis 66 pf. kurze Straße 9, 1. Etage.

Eine Etage mit 4 Stuben u. u. freundl.
Logis zu 80-100 pf. sofort oder 1. Juli
zu vermieten Sidonienstr. 12, Tr. B, II.

Eine elegante Wohnung
im neubauten Hause Körnerstraße 7b,
nahe der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße
(auf ausgetrocknet und sorgfältig ausgebaut)
ist sofort oder zum 1. Juli zum Preise
von 540 M zu vermieten. Die be-
queme Treppe wird beleuchtet, und das
Wasser, elektrische Klingelvorrichtung für
alle 4 Stuben wird nicht berechnet; Garten
sind auf Wunsch in der Nähe extra zu
vermieten. Die Cefen sind sehr gut.
Näheres beim Hausmann, in der Dachetage
wohnend, durch die Hausknechtin zu rufen.

Gohlis. Zu vermieten ein Logis. Zu
ertr. das. Eisenbahnstr. 27, bei Pletschauer.
Fr. Wohnung 100 pf. Waldstr. 38b, 3. Et.
Logis, 32 Thlr., zu verm. Friedrichstr. 31.

Sofort od. 1. Juli eine Wohnung Reud-
nitz, Nr. 60 pf. Näh. Mittelstr. 19, 1 Tr.

Zum 1. Juli 1 Logis zu vermieten für
160 pf. jährlich Neukirchhof 11, 1 Tr. zu
bestimmen v. 10 Uhr Vorm. d. 2 Uhr Nachm.

Logis, gr. Küche u. Stube m. Wasserl.,
freundl. vornd. Petersstr. 18, Restauration.

Zu vermieten eine f. Hofwohnung
für 80 pf. 1. Juli Schillerstr. 10, 1. r.

Zu verm. 1. Juli eine Hausmannwohn-
an Leute ohne Kinder Rüb. Eberhardstr. 8, I, I.

Zu verm. u. zu Job. d. J. 2 fl. Familien-
Wohnung, Nr. 68 pf., Rüppelstraße 2 part.

Klein Logis sind zu Johanns Bleich-
gasse 9 B zu verm.; zu ertr. bei der Besitzerin.

Ein kleines freundliches Logis ist zu
vermieten Schönefeld, Reiter Anbau, Lud-
wigstraße Nr. 8.

Zu verm. in Job. 1 fl. Familienlogis,
Näheres Weidstraße 74 im Bäckerdien.

3 freundl. Sommerlogis mit Garten-
gemüß in Wolfenstein, unweit des Warm-
bades, sind zu vermieten. Näheres bis
zum 14. Mai Nicolaisstraße 38, Hausflur.

Elegante Familien-Wohnung

mit daran befindlichem großen Garten in bester und geschickter Lage der innern
Dresdner Vorstadt wird von Michaelis an frei. Näheres Kreuzstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten

ist an eine einzelne Person eine kleine
Wohnung, 2 kleine Stuben und Kammer,
Küchlein für 165 M. Näheres bei
Herrn Kolwitz in der 2. Etage daselbst.

Sofort od. 1. Juni zu verm. 1 große
fr. Stube m. Kochofen, Wasserleit. u. f. w.
Ulrichsstraße 38, IV., Ecke der Rüb. Str.

2 kleine Separat-Wohnungen, 1 Stube,
1 Kammer mit Kochofen, für einj. Pers.,
Job. zu beziehen. Näh. Sternwartenstr. 17, I.

Zu vermieten sind 2 kleine Logis in
4. Etage. Näheres Turnerstraße 8b part.

Sommerwohnung,

Barriere oder 1. Etage in sehr anstän-
d. Hause mit gr. schatt. Garten zu vermieten.
Kühnisch 54 dem Hofhof vis à vis.

Zu vermieten ist ganz oder getheilt ein Sommerlogis in Wechselburg,

besteh. in Entr., 2 Stuben, 2 Kammern u.
Küche. Dasselbe ist gut möbl., auf einer
Anhöhe dem Kochliger Berge gegenüber ge-
legen mit vorz. Aussicht. Das Nähere
durch den Besitzer Franz Wagner.

Sommer-Wohnung.

In einer reizenden, romantischen
Gegend auf dem Lande ist eine erste
Etage zu vermieten, Naturfreunden,
Gesundheitsbedürftigen zu empfehlen.
Wohnung in Wolfenstein.

Friedrich Hellmann.

Sommer-Logis.

In Nahren reizend gelegen, auch fürs
ganze Jahr zu vermieten. Näheres da-
selbst im Försterhause zu erfragen.

Sommerwohnung Grimma.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit
Garten sofort zu vermieten. Näheres
Sebastian Bach-Str. 10, 2. Etage rechts.

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet
ist für den Sommer zu vermieten
Gohlis, Bismarckstraße 14.

Elegantes Garçonlogis,

Wohn- u. Schlafzimmer, in schön. Lage
Weidstr. 14, II. r. sof. od. spät. zu verm.

Tessingstr. 12, Garçon-Logis,
1 bis 3 Zimmer, wu. od. einzeln, fein möbl., Saal u. Hölzl.,
sep. Cing., u. Pianino. Sommer.

Zu vermieten 15. Mai ein Garçon-
logis, auf Wunsch steht Hügel zur
Verfügung, an einen feinen Herrn
Waisenhausstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gohlis.
Ein Garçonlogis zu verm. Preis monatl.
12 M. Lindenthaler Straße 9, 1. Et. links.

Feine Garçonwohnung

3-4 Zimmer Emilienstraße Nr. 34, I.

Eleg. Garçonlogis

mit od. ohne Pension
per 1. Juni zu verm. Humboldtstr. 14B, I.

Garçon-Logis,

sehr hübsch, sof. zu verm. Königspl. 14, III. lts.

Garçon-Logis.
Mehrere elegant möbl. Zimmer sofort zu
vermieten Nordstraße 27, 2. Etage.

(R. B. 248.) -Logis, elegant für 1 bis
2 Herren, sofort zu verm.
Petersstr. 35, v. d. Dachs.

Garçon

zu vermieten
feine Garçon-Wohnung mit schön. Garten
Große Funkenburg, Garten Nr. 6, Starke.

Eleg. ang. Garçonlogis

Brühl 65/66, Treppe A, r. 2. Etage links.

Ein f. Garçonlogis mit sep. Cing. an
1 od. 2 Herren billig zu vermieten
Ranstädter Steinweg 8, 2. Et. links.

Feine Garçon-Logis
sind sofort oder später zu vermieten
Kohlschlagstraße Nr. 3, 2. Etage.

Garçonlogis abzugeben, best. in Wohn-
u. Schlafzimmer mit separatem Cingang.
Leibnizstraße 14 parterre.

Garçonlogis, 2 fein möbl. Zimmer
mit Schlafcabinet sind zu vermieten
Markt 8, 2. Etage, Treppe A.

Gohlis

in der Wühle zu vermieten.
2 freundl. Garçonlogis.
Fein möbl. Garçonlogis für sofort od. später
billig zu vermieten Gerberstraße 22, I.

Garçonlogis, f. möbl., mit Schlafst. f.
1 oder 2 Herren Carlstraße 5, 2. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren kann
sof. bezogen werden Weststraße 27, 3. Et.

Garçonlogis, gut möbl., ist Carlstraße
Nr. 5, 4. Etage rechts zu vermieten.

Floßplatz 2, 3. Et. links freundl. Garçon-
logis an 1 od. 2 Herr. sof. od. sp. billigt.

Klisterstr. 30, II. r. Garçonlogis

zu vermieten
Hübsche Garçonwohnung beides Barriere
sofort od. sp. zu verm. Erdmannstr. 16.

Garçonlogis, freundl., gut möbl., ist
sofort zu vermieten Klisterstraße 28, III.

Garçonlogis Höhe Straße 22, I.
Weststraße 78, III. f. d. Garçonlogis f. d.

Garçonwohnung Schützenstr. 9-10, II. r.

Garçonlogis f. 1-2 H. Thomastischhof 14, II.

Eine Garçonwohnung Kopsplatz 10, II.
Garçonlogis sof. od. sp. Humboldtstr. 31, I, I.

Garçonlogis Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Garçonlogis mit Schl. Petersstr. 61, II.

Garçon Logis billig Löpferstraße 4, IV. r.

Garçonlogis Ranstädter Steinweg 14, II

Garçonlogis Pfaffenb. Str. 6, H. I. f. I. H.

Fein möbl. Garçonlogis Weststraße 76, 4. Et.

Garçonlogis Neumarkt Nr. 14, 4. Et.

Mehrere Garçonlogis Eberhardstr. 3, III.

Garçonlogis Molschelsstr. 79, H. I. b. Dig.

Garçonlog. (Gartenauß.) Grenzstr. 28, II. I.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, 1. rechts.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. Sidonienstr. 8, II. I.

Garçonlog. Hofstr. 12, III. r.

Garçonl. sof. o. sp. Petersstr. 38, II. Dieh.

Garçonl. zu verm. Sternwartenstr. 18e, III. r. v.

Garçonlogis Eberhardstraße 11, II. I.

Garçon-Logis.

Centralstraße Nr. 16, 1. Treppe, ist eine
freundliche Stube mit Cabinet zum 1. Juni
zu vermieten.

1 fr. Stube mit od. ohne K. ist an 2 Herren
od. Dam. mit od. ohne Kost, separ., Saal- u.
Höfchl. bill. zu verm. Weststraße 65, 4 Tr. r.

Ein großer Salon u. ein freundl. Zimmer
mit Balkon, zusammen oder einzeln,
mit voller Pension Turnerstr. 10b part. rechts.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne
Schlafstube billig zu vermieten
Sophienstraße 16, 2. Etage.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit
Schlafkammer an 1 oder 2 Herren
Erdmannstraße 4, H. D. r. 2 Tr.

Fein möbl. Stube u. Schlafst., Hausfl.,
billig Blauenische Straße 2, 2. Et. links.

Eine Eckerhube mit Schlafstube an 1 od.
2 Herren Nicolaiskirchhof 1, 1 Treppe.

Zimmer m. Kissen für 2 Herren billig
fein möblirt Ritterstraße 35, IV. vorndb.

H. Kofentz. Wohn- u. Schlff., Pian. u. aem.
1, 18. od. 1. Juni zu verm. Humboldtstr. 18, p. I

Eine gut möbl. Stube u. Kammer zu
vermieten Lauther Str. 6a, III. lts.

Eine freundlich möbl. Stube mit K. ist
ist zu vermieten Berl. Str. 102, 3 Tr. r.

Zu vermieten 1 gut möbl. Stube mit
Schlafst. S. u. Hölzl., Gr. Fleischerstr. 7, II. r.

1 möbl. St. u. 2 Schlafst. billig Berl. Str. 98, IV. r.

Stube m. u. ohne K. Petersstr. 40, Tr. A, 1. r.

W. St. m. Schl. f. 1-2 H. Rüb. Str. 42, H. III. r.

Zu vermieten

2 bis 3 möblierte Zimmer mit guten
Betten, auf Wunsch Pension im Hause,
in einem Orte schöner Lage Thürin-
gens, 2 Stunden von der Bahn. Geil.
Ostert. erbet. unter B. A. 24 b Haasson-
stein & Vogler (F. Winter) Struburg.

Zu vermieten.
Katharinenstraße 6, Europäische Börse-
halle 2 Tr. sind für soviel als helle Zimmer
zu vermieten. Näheres beim Hausmann
zu erfragen.

Zu vermieten

sind 2 freundliche Stuben mit Saal-
und Hauschlüssel an Herren, zum 15. Mai zu
beziehen, Schlegelstraße 13b, 1. Et. rechts.

Zimmer

(R. B. 262.) fr. möbl., mit Pian., f.
1-2 Hrn. od. Dam. zu
verm. Alexanderstr. 6 p.

Eine freundl. möbl. Stube vornheraus,
mehrfrei, ist an 1 oder 2 Herren zu ver-
mieten Gr. Fleischerstraße 22, 3. Etage.

Neukirchhof 21, I. sof. zu verm. 1 f. d.
St. Prom. Kauf. S. Hölzl.

Zu vermieten ist ein möbl. Stübchen an
einen Hrn. Reudnitz, Seitenstr. 2, 2 Tr. r.

Zu verm. ein freundl. möbl. Stube mit
Hauschl., Eberhardstraße 24, S. O. 2 Tr. links.

Per 1. Juni 2 möbl. Zimmer, getheilt
oder zusammen Schulstraße Nr. 3, 3. Et.

Freundlich u. ruhig gel. Zimmer billig
zu verm., gutes Bett, Gellertstr. 2, IV. links.

Eine f. d. möbl. Stube für 1 Herrn
Petersstraße Nr. 18, Restauration.

Zu vermieten sofort eine f. d. Stube
auch als Schlafst. Böttcherstraße 6, III.

Zu verm. sof. 1 gut möbl. Zimmer für
Herren Gr. Fleischerstraße 16, III. vornd.

Nürnbergstraße 9 part. möblierte
Stube an 1 oder 2 Herren billig zu verm.

2 f. Zimmer, sch. Ausl., an Hrn. bil. zu
verm. Uferstr. 1290K, III. r. a. d. Blücherstr.

Eine leere Stube ist an Hrn. od. Dame
sofort zu vermieten Fregestraße 13, II. r.

Möbl. f. d. Stube mit Schl., Monat 4 pf.
Bauerische Straße 22, Seiteng. 2. Etage.

Eine möbl. Stube ist an 1 od. 2 H. zu
vermieten Neumarkt 41, III. bei S. Beder.

4-6 Logisbetten werden gesucht
Welfenstraße 16.

Zu verm. sof. o. 15. Mai 1 fl. Stübch.
an anst. Hrn. o. Damen Gerberstr. 20, III.

Eine freundl. möbl. Stube zu ver-
mieten Gohlisstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Nicolaisstraße 8, ist eine fr. St. sep. mit
Hölzl. zu verm. im H. 3 Tr. Kosenbr.

1 f. d. Stube mit 2 Betten ist zu ver-
mieten Katharinenstr. 10, Hof 3 Tr.

1 möbl. Stube ist an Herren od. Damen
billig zu vermieten Eisenstraße 8, 3. Et.

Mänzg.

Blücherstraße 23, 2. Et. links fein
möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Drei od. möblierte Zimmer sind billig zu
vermieten Brühl 17, 3. Etage.

Eine f. d. Stube für 1 od. 2 Herren zu
verm. Gr. Fleischerstr. 20, II. I. Gold. Schiff.

Zu verm. eine möblierte Stube, pass. für
2 Herren Georgenstr. 23, im Hofe r. 1 Tr.

Zu vermieten ist ein freundl. möbl.
Zimmer Gr. Fleischerstraße 24/25, Tr. A. II.

1 gut möbl. St. m. Matratzen o. 1 od. 2
anst. Hrn. z. verm. Petersstr. 40 Tr. C. I. I.

Zu verm. ist eine möbl. Stube m. Saal-
u. Hauschlüssel Humboldtstraße 9, IV.

Ein möbl. Stübchen ist zu vermieten
Eisenstraße 24 im Hof 3 Treppen.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Gohlis, Veipziger Straße Nr. 6, parterre.

Eine f. d. möbl. Stube mit Matratzenbett
u. Hölzl. an 1 Hrn. zu verm. Böttcherstr. 3, I.

Ein eleg. Zimmer, feine ruh. Lage billigt
zu vermieten Lohstraße 9, 3. Et.

Ein f. d. Stübchen ist sofort zu vermieten
an 1 od. 2 Hrn. Kreuzstraße 13 part.

Zu verm. für jetzt oder später freundl.
möbl. Stube Brüderstraße 14, 1. Et. r.

Eine fr. möbl. sep. Stube m. Hölzl. an 2
sol. Personen zu verm. Preußstr. 7, III. v. d.

Ein anst. Mädchen findet ung. nirtz und
billige Wohnung Anger 1b, 4 Treppen.

Eine fr. möbl. Stube mit Saal- und
Hauschl. zu verm. Barfußgäßchen 3, III.

Zu verm. ein möbl. hübsches Stübchen,
sep., S. u. Hölzl., Antonstr. 14, H. I. II. r.

Möblierte Stube an 1 Mädchen, das sich
Geizhals gerb., Blücherstr. 17, 4. Et. rechts.

Eine fr. Stube ist an 2 Herren billig zu
vermieten Sebastian Bachstr. 15, 3 Tr. r.

Eine freundliche Stube ist billig zu ver-
mieten Blücherstraße Nr. 17, 4. Etage.

Eine fr. möbl. sep. Stube mit Hölzl. an
1-2 H. bill. zu verm. Blücherstr. 7, H. II.

Eine möbl. Stube sof. od. später an 1
oder 2 H. zu verm. Eberhardstr. 3, III. I.

Fr. St. f. 1 od. 2 H. S. Waisenhausstr. 3, III. I.
Eleg. möbl. Stube an d. Bayer. Str. 66, 3 Tr.
1 f. Stube, H. o. D., Schillerstr. 4, vornd. III. r.
Fr. Stübch. zu verm. Sidonienstr. 41, H. II. r.
1 möbl. Stube, S. u. Hölzl., Turnerstr. 2, S. O. II.
Ein fl. Zimmer Rüb. Str. 41, Hof 1. I.
Möbl. möbl. Stube Antonstraße 10, 2. Et.
Zu verm. 1 fl. m. Stube Emilienstr. 22 IV. I.
Möbl. Zimmer f. H. od. D. Sternwartenstr. 29, III.
1 bill. Jim. f. 1 od. 2 H. Neumarkt 7, Tr. G, III. I.
2 f. d. möbl. St. Reudnitz, Schulstr. 6, III. r.
Bayer. Str. 4 pt. f. d. möbl. Zimmer.
1 Stube f. H. od. Mädch. Burgstraße 29, 2 Tr.
1 f. d. St. m. Schlüss. Humboldtstr. 25, 4. Et. I.
Möbl. Stube sep. Nicolaisstr. 14 II. I, 1 Tr.
Zu verm. m. St. a. H. o. D. Brühl 31, IV.
1 Stüb. an 1 H. zu verm. Dobe Str. 14, I.
1 hübsches Jim. bill. zu verm. Brühl 6, 2 Tr.
Zu verm. sep. St. an 2 H. Gr. Fleischerstr. 1, IV.
Möbl. St. f. H. Humboldtstr. 29, IV. Koch.
1 fl. fr. Stube, möbl. Sidonienstr. 8, II. I.
1 möbl. Stube ist zu verm. Alexanderstr. 24, III.
Stube fr. m. v. d. Grimm. Str. 10, IV. Hüfner.

1 fr. gut möbl. Zimmer Nicolaisstr. 16 3 Tr.
Eine leere Stube Bismarckstr. 12, Tr. A. II. r.
(R. B. 249.) ist als Schlafst. für zwei
Herren sofort zu vermieten
Petersstraße Nr. 35, 4 Tr.

Stube

Salzgässch. 7, IV. zu verm.
Schlafst. f. d. St.

Zu vermieten eine Stube als Schlaf-
stelle Rüb. Str. 30, 4 Tr. r. v. d.

Fein möbl. Schlafst. u. Gartenauß. W. 1 A.
Ranft. Steinweg 20, Hof 1. 2 Tr. Bauer.

CONCERT-GARTEN

Gohlis.

Kindermann-Hennersdorf

Heute Sonntag

Zwei grosse

Militair-Concerte

von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, unter der Direction des Herrn Musikdirector **Berndt.**

Erstes Concert Anfang 3 Uhr, Entrée 30 Pf.

Zweites Concert Anfang 1/2 8 Uhr, Entrée 30 Pf.

Concert-Programm:

- | | |
|---|--------------|
| Erster Theil: | |
| 1. Ordnungsmarsch aus der Oper „Die Follungen“. | Krotzschmer. |
| 2. Overture zur Oper „Die diebische Elster“. | Rossini. |
| 3. Finale aus der Oper „Lobengrin“. | Wagner. |
| 4. Wiener Bonbon, Walzer. | Strauss. |
| Zweiter Theil: | |
| 5. Overture zur Oper „Martha“. | Flöten. |
| 6. Lied: „Der Traum der Braut“. | Berndt. |
| 7. Katharina-Cuedrille. | Milse. |
| 8. Der Traum des Jägers, Fantasie. | Hasselmann. |
| Dritter Theil: | |
| 9. Mufen-Almanach, Polchouri. | Goldschmidt. |
| 10. Nebel-Walzer. | Godefroy. |
| 11. Das Ständchen. | Rossini. |
| 12. Sehegarten-Polka. | Berndt. |

(Abends neues Programm.)

Vorzügliche warme kalte Speisen. **Bier** und **Gose** ff. Reichhaltiges Conditoreibuffet.

Eröffnung. Pantheon-Garten.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Garten-Concert von H. Conrad. Hiermit **Wiedereröffnung**. Morgen Montag bei günstiger Witterung **Eröffnung** des Sommertheaters (Militair).

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Nachmittag Concert, nach dem Concert **Gesellschafts-Ball.**

Stötteritz, Gasthof zum Löwen. Heute Sonntag Concert und Gesellschaftsball. Es ladet ergebenst ein **C. Moskg.**

Drei Mohren.

In dem morgen stattfindenden **Gesellschafts-Ball** ladet ergebenst ein **G. Seifert.**

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle. Heute Sonntag den 12. Mai von Nachmittags 4 Uhr an **Waldmuffl.** Gose und Carl Schmidt.

Seidelberg.

Grand Hôtel,

in der Nähe des Bahnhofs, eröffnet seit 1. Juni 1877, empfiehlt sich bestens. **Wilhelm Back, Eigentümer.**

Moskopf's Hotel

Ballenstedt a Harz, Kastanien-Allee. Empfiehlt dem geehrten reisenden Publicum seine neu und comfortable eingerichteten Loggierzimmer und sichere ich den mich Besuchenden prompte und reelle Bedienung bei billiger Preisstellung zu. **Ergebenst Robert Moskopf.**

Park Schleussig. Einem geehrten Publicum erlaube ich mir auf meinen reizend gelegenen schattigen und staubfreien Park aufmerksam zu machen, wobei mit **Kaffee u. Kuchen, gute Speisen u. ausgezeichnete Biere** aufwarten werde. **W. Schwanke.**

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 12. Mai,

Grosses Militair-Concert

auf dem neuerbauten Orchester

von der vollständigen Capelle des

Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**

Anfang 1/4 4 Uhr.

(56 Mann.)

Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert

Gesellschafts-Ball.

Tunnel

Hôtel de Pologne. Erstes Gastspiel der engl. Kostüm-Sängerinnen und Tänzerinnen **Miss Therese**

und **Miss Cathy Morris.** Auftreten der Kostüm-Sängerinnen **Frl. Börner** und **Frl. Höfer**, des urförmlichen **Herzberg**, sowie des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 75 J.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2. Bängeplatz 1-2. Auftreten der Chansonnettsängerin **Frl. Cäthchen Ohnstein.** Auftr. der deutsch-jüd. Chant. Säng. **Frl. Molly Honkel,** der Soubretten u. Chanson-Säng. **Frl. Auguste Berges, Mathilde Kreuzer,** sowie der Komiker **Herrn Braun, Röhle und Melzer.** Täglich Auftreten des **deutsch-polnisch-jüd. Terzetts.** Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 50 J. Rumm. Platz 75 J. **Robert Ronnger.**

Restaurant Deutschland.

46. Windmühlentrage 46. **Concert und Vorstellung** Auftreten der Contra-Altsistin **Frl. Rosa Kramer,** Chansonnettsängerinnen **Frl. Elise, Frl. Lucie,** Komiker **Herr Schauspieler Koch, Pianist Herr Scholz.** Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge Auftreten des weiblichen Komikers **Frl. Ferrari,** der beliebtesten Kieder-Sängerin **Frl. Clara May,** des berühmten Komikers **Hrn. Franz,** sowie der Gesellschaft **Könneburg.**

Café zum Barfussberg.

Kl. Fleischergasse. Tägl. musikal. Gesangsvorträge. Reichhaltiges Conditoreibuffet, kalte Speisen, Bayerisch Bier, Billards in 1. Etage.

Stadt Wien.

20 Peterstrasse 20. Täglich Concert und Vorträge. Auftreten des beliebtesten Damenkomikers **W. Schröder.**

Zum fröhlichen Mann.

21. Windmühlentrage 2. Täglich Concert u. Vorträge.

Dessauer Hof.

45. Sternwartenstrasse 45. Concert u. humorist. Gesangsvorträge Heute und folgende Tage 8 Damen, 3 Herren (Sonntag Anf. 4 Uhr). Bier und Speisen ff. wozu ergebenst einladet **W. Kaiser.**

Restaurant Stephan,

Parkstrasse Nr. 11, Creditanstalt, empfiehlt ein extrafeines helles **Sommer-Lagerbier von Riebeck & Co.**

Lagerbier von Riebeck & Co.

sowie echt Bayerisch (Zirndorfer) vorzüglich, frischen **Stangenpargel** zu jeder Tageszeit. **F. Louis Stephan.**

BURG-AUE

(Bahnhof Barneck, 8 Minuten von Leipzig entfernt.) Hiermit beehre ich mich meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die Restauration zur **Burg-Aue**

übernommen habe. Bei dieser Gelegenheit empfehle reichhaltige Speisekarte, feine Biere u. Weine, sowie das vorzüglichste bayerische Klosterbräu, genannt: **„Blume von Staffelstein“**

zum Bes. Feinerste Zimmer für kleinere und größere Gesellschaften, sowie mehrere **Gesellschafts-Bälle** bestens empfohlen. **Gustav Haase.**

Café Richter,

Theater-Passage. **Hochf. Lagerbier auf Eis von Riebeck & Co.** 42 Zeitungen. — 2 Billards. — 3 Gesellschaftszimmer. — Große Auswahl feinsten Conditoreiwaaren. — ff. Kaffee, Cacao, Chocolate etc. NB. Das neue Gesellschaftszimmer für 30 Pers. (sep. Eing.) ist Montags noch frei.



Moritzburg Gohlis

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, Separat-Zimmer für kleinere u. größere Gesellschaften, geräumige Salons u. grossen Garten, hierzu extrafeinen Kaffee mit div. Kuchen, reich. Speisekarte, ff. Döllnitzer Gose, gute Biere, heute Speckkuchen.

Wintergarten.

Einem geehrten Publicum hält sein Garten-Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfohlen (nahe dem Schützenhause). Heute früh Speckkuchen. Abends Allerlei. Bier vorzüglich.

Friedr. Daehne's Weinstube

Markt 8, Barthel's Hof.

hält ihre eleganten Räumlichkeiten empfohlen.

Hainstrasse 31, Vetter's Hof.

Vorzügliche Küche.

Reingehaltene Weine.

F. A. Lischke's neues Café-Restaurant

Schillerhaus, an der Lauchaer Chaussee, empfiehlt seine prächtigen Park- und Gartenanlagen, sowie Gesellschaftszimmer, Billardsaal, Regeltbahn, Terrasse, Fernsichten etc. dem geehrten Publicum bestens. Zu dem heutigen Concert empfehle ich Speisen und Getränke.

Wahren.

Heute Sonntag empfehle meine freundliche Localitäten und schönen Garten zur geneigten Berücksichtigung.

Der Waldweg ist prachtvoll, auch stehen Omnibusse am Baageplatz bereit. Für gute Speisen und Getränke, ff. Döllniger Gose u. f. w. ist bestens gesorgt. G. Höhne.

Schiller-Laube, Gohlis,

vis à vis dem Schillerhöfchen! Schöner jug- und haubfreier Garten gemüßte Speisefarte, ff. Kaffee und Kuchen, sowie ff. Biere und Gose. Früh 9 Uhr: Speckfuchen

Gohlis Waldschlösschen

empfehle seine herrlichen Localitäten zur gef. Benutzung. Cotelettes mit Spargel, Sauge mit div. Gemüßen, Familien-Abendbrot kalt oder warm a Person 40 ¢. Bayerisch, Lagerbier, div. selbstgebackenen Kuchen und Kaffee in bekannter Güte. Gose hochfein.

Leutzsch, Restauration zum Auenschlößchen.

10 Minuten vom Bahnhof Garnsdorf. Angenehmer Aufenthalt, prächtvolle Aussicht nach Aue und Wald. Hierbei empfehle guten Kaffee und Kuchen, gute Speisen, ff. Lager auf Eis, Bayerisch u. Weißbier. Franz. Billard. NB. Von früh 7 Uhr an Speckfuchen.

Brühl Plauenscher Hof. Brühl 77. 77. Hamburger Frühstücks-Buffet

Anerkannt guten Mittagstisch täglich von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit, sowie echt Bayerisch von Erich, Erlangen, ff. Gohliser und feinstes Strelberger Bier. G. Erbs.

C. F. Götze's Restaurant, Zeiger und Sidonienstraße-Ecke,

empfehle heute Cotelettes mit Riesen-Stangen-Spargel. Götze Würzburger Bier 25 ¢, Vereinslagerbier 13 ¢. Guten fröhlichen Mittagstisch, Suppe, Portionen 75 ¢.

Restaurant Wachsmuth,

22. Rathenauerstraße 22. täglich anerkannt guten Mittagstisch in 1/2 und 3/4 Portionen, sowie Stammschwarzbier Exportbier a Glas 18 ¢ und Gohliser Lagerbier, Glas 15 ¢. NB. Täglich Stangen-Spargel.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis empfiehlt täglich ihre anerkannt gute u. kräftige Speisefarte, ein Täschchen Wodka mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, extra ff. Biere, Kaiser- und Kaiserin-Gose. Im großen Saal Nachmittags Tanz-Vergnügen. Früh 9 Uhr Speckfuchen. Die Kaffeehäuser im Trianon-Garten stehen in voller Blüthe. Sonntag Schweinsknochen. Es ladet freundlich ein Friedrich Lehmann.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckfuchen u. Ragout fin, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Junge, Bier ff. M. Strässner.

Mühle zu Gohlis.

Jeden Sonntag früh Speckkuchen, Propheten- und andere Kuchen. Gose hochfein. E. Busch, früher Waldschlösschen. (R. N. 240.) Täglich frischen Stangenspargel. Morgen Allerlei.

Restaurant u. Billard H. Facius

Hôtel de Pologne. Heute früh Speck- und Zwiebfuchen, Ragout fin. Abends Allerlei. Biere hochfein.

Restaurant Haase, u. Peterstraße.

Concert und Vorträge. Busch Restaurant, Schloßgasse 13b. Heute von 4 Uhr Concert u. Vorträge der ergiebigsten Damencapelle Spindler u. des Hrn. Komiker H. Heinelein. Dabei empfehle kalte Speisen u. Getränke, Lager- und Weißbier auf Eis.

Künstler-Börse 14.

Willards (Königsplatz 14) Museum. Täglich Concert und Vorträge Anfang 4 Uhr. Heute Sonntag von früh an Speckfuchen, ff. Lagerbier, hochfeine Döllniger Gose.

Klusemann's Restaurant, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

täglich musikalische Abendunterhaltung der Capelle A. Hoffmann.

Rahn's Restauration, Nr. 10, Unterstadtstraße Nr. 10.

Kaufmann d. Singelpfaffenstraße, Wiebusch. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gasthof Thonberg.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Garten-Concert, nachdem Gesellschaftsball, gegeben vom Hrn. Musikdirector Heerde auf Schloß Thonberg. Dabei empfehle diverse Speisen, ff. Bier, Gose, Kaffee und Kuchen. Es ladet erobert ein Wittwo Ziegenhorn.

Connewitz, Waldschlösschen. Heute Sonntag Concert und Gesellschaftsball.

Pagel's Hôtel, König von Preußen, Stralsund, Neuer Markt 14

empfehle ich den geehrten Herren Reisenden bestens mit der Versicherung promptester Bedienung, civiler Preise, gut. Betten, Omnibus am Bahnhof.

Kleiner Kuchengarten. Heute Ragout fin, Stangenspargel m. Cotelettes, ff. Lagerbier von Liebeck u. ff. Bernersgrüner empf. G. Umbreit.

Grüner Baum Ragout fin en coquilles.

Zu jeder Tageszeit Stangenspargel.

Brandbäckerei

empfehle heute Haden, Treddner Gich, Stachelbrot- und diversen Kaffeebrot, Getränke von bekannter Güte. E. Kuhnt.

Waldschenke, Löbnig-Connewitz, (romantisch gelegen)

empfehle heute früh Speckfuchen, kalte Speisen, Lager, Bayerisch, Weiß- und Berliner Bitterbier auf Eis, Gose ff. Hochachtungsvoll Fritz Limmer.

Goldnes Einhorn L. HEYER.

Heute früh Speckfuchen u. Ragout fin, angedem reichhaltige Auswahl von warmen und kalten Speisen, zu jeder Tageszeit. Großes Lager und Bayerisch Bier ff.

Zangenberg's Gut. Speckfuchen sowie Ragout fin empfiehlt jeden Sonntag, Biere ff.



Heute Morgen Ragout fin und Speckfuchen. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Junge. H. Ratsch.

Thüringer Hof. Oistercienser Klosterbräu.

Lichtenhainer, sowie Regensburger Würstchen vorzüglich. Georg Grimpe.

Reichsstr. 10. Zum Kyffhäuser Nicolaistr. 43.

Löhr's Hof. empfehle warmes und kaltes Frühstück, fröhlichen Mittagstisch in 1/2 u. 3/4, im Abonnement 75 ¢. Gemüßte Speisefarte zu jeder Tageszeit. Bayerisches u. Pfälzer Bier ff. 2 Billards. B. Köfer.

Restaurant Jacobi,

(R. N. 263) 14. Rosenthalgasse 14. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Cotelettes oder Junge u. Stangenspargel. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Connewitz, Restaurant zum Eiskeller. Heute Ragout fin,

früh von 9 Uhr an frischen Speckfuchen. Achtungsvoll L. Franks.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch v. 12 u. 1.

Heute früh Speckfuchen und Ragout fin, ff. vorzüglich, empfiehlt Louis Trentler.

Kloppe's Restaurant, Neumarkt 18.

Heute früh und Abend Speckfuchen, einen guten fröhlichen Mittagstisch, reichhaltige Speisefarte, echt Bayerisch Nischkenburger 18 ¢, Lagerbier 13 ¢ hochfein.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Garten, Regeltbahn und Billards. Heute Allerlei. früh Speckfuchen, Ragout fin, außer vorzüglichen Bieren empfehle ich Gohliser eine alte hochfeine Döllniger Gose. Auf meiner Bahn sind noch einige Tage frei, gleichzeitig empfehle ich bei für Nachmittage zur gef. Benutzung.

Restaurant Johannisthal

empfehle heute Speckfuchen, sowie seine neu renovierten Localitäten, Garten, Regeltbahn und neu gemalter Saal zur gef. Benutzung. Götze Lagerbier a Töpfch. 20 ¢, ff. Gohliser Lagerbier a Töpfch. 13 ¢ u. Döllniger Gose, a Töpfch.

Kleine Funkenburg.

Speckfuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abend-Speisefarte und vorzüglich Biere empfiehlt für heute ist meine Warmortegelbahn frei. J. C. Winterling.

Speckkuchen - Ragout fin

empfehle heute früh - Abends Stangen-Spargel - Inarandt, Peterstraße 12. Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfehle heute früh 9 Uhr Speckfuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Junge.

Eutritzsch zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen wertigen Gästen bestens empfohlen. „Gose ganz famos.“ Morgen, wie immer, Cotelettes mit Spargel etc.

Schlosskeller, Reudnitz. Heute Allerlei u. vorzügliches Bernesgrüner

Zum Stadtgarten, Klostergasse 11. Heute Allerlei. Feinkes Freibierl. v. Zucker'sches und Dresdner Freibischöphen Bier.

Burgkeller Prager's Bier-tunnel. No. 1.

Zunberg Vogt's Restauration empf. heute gut. Kaffee, Haden u. div. Kaffeebrot, Hiebel'sches Lager, Herbst-Bitter u. ff. Weißb. Früh Speckfuchen. NB. Wora Schachtel. Heute, sowie jeden Sonntag früh von 9 Uhr an Speckfuchen, sowie ff. Naumann'sches Lagerbier empfiehlt Moritz Jantsch, Weß- und Mendelschloßstrassen-Ecke. J. Krüger, Burgstraße Nr. 6 empfehle heute Speckfuchen, täglich fröhlichen Mittagstisch. Lager- und Berliner Bitterbier ff. Neues Karambolage-Billard.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small advertisements and notices.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Speckkuchen u. Ragout fin. Morgen: Goulasch. Adolph Forkel.

Rheinländische Weinstube P. A. Kaltschmidt, Ritterstraße Nr. 9. Mittagsstisch, Abend in Suppe, 1/2 oder 1/3 Port. und Wein für 1.50 A. im Abonnement 1/2 A. sowie täglich frischen Maltrank in Flaschen und Gläsern.

Mittagsstisch 1/2 Port. Abonnement incl. Bier 75 A. Richter's Restaurant, Windmühlentstraße 25 D.

100 M. Belohnung. Verloren wurde gestern Abend im Schützenfeste eine Brieftasche mit circa 5000 A. Cassenanweisungen. Diese Summe ist Reueinnehmer eines unbemittelten Mannes, der durch diesen Verlust seinem Leben entgegen geht. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, das Geld gegen Belohnung im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, abzugeben.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Verloren ein grauer Wappenstein mit Steinbildband und Schloß sowie Schlüssel, der gestern Nachmittag auf Brandversteigerung abgegeben ist. Dem Finder wird ein angemessenes Belohnung zugesichert. Abzugeben gegen Belohnung abzuliefern Windmühlentstraße Nr. 7, part.

Lange Straße Nr. 4-5. „Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4-5. Im Principe einer wahren Gesundheitspflege darf man wohl mit Recht auf die gütigen Heilwirkungen hinweisen, welche durch Anwendung dieser Heil- und Gesundheitsbäder bei so vielen Krankheiten in naturgemäßer Weise auf den menschlichen Organismus bewirkt werden; diese Bäder sind für gesundheitliche Zwecke als die besten und vollständigsten in Deutschland anerkannt und ärztlich empfohlen; sie regenerieren (erneuern) den menschlichen Organismus bei Jung und Alt in hohem Grade „bewirken Bildung reinen Blutes“, Ausscheidung verdorbener Säfte und Gifte, führen gestörte Blut-, Nerven-, Muskel-, Haut- u. Verdauungsorgane in normale Verhältnisse zurück, beseitigen Gicht, Kopf-, Gelenk- u. Glieder Schmerzen, sowie Rheumatismen, Blutstörungen, Hämorrhoidal-, Wasser-, Anschwellungen, Nervenleiden, Krämpfe, Vagen-, Magen-, Darmkatarrhe u. s. w., unheilbare Erfolge bei Menstruationsstörungen und Blutarmuth, ausgezeichnet bei Nerven-, Leber-, Nieren- und allen Ersätungsleiden, zum Theil sind die Heilwirkungen nachhaltiger als Leptiz, Marienbad, Gastein, Karlsbad u.

Die Herren Actionaire der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vorm. Gooles, Bergmann & Co. werden im Hinblick auf die bevorstehende General-Versammlung zu einer Vorbesprechung Dienstag, den 14. Mai, Abends 1/8 Uhr Hotel Stadt Berlin, 1. Etage ergeben eingeladen. Das Comité.

Schützenfest zu Eilenburg. Das diesjährige Haupt- und Königschießen der vereinigten Bogen- u. Büchschützen-Gesellschaft findet in der Zeit vom 7. bis 14. Juni auf dem großen Festplatz in der Nähe des Bahnhofes statt, wozu wir alle Freunde dieses Festes freundlichst einladen. Indem wir Inhaber von Schenk-, Schau- u. Verkaufsbuden zum Bebauen des Festplatzes freundlichst auffordern, bemerken wir, daß die Anmeldungen hierzu baldigst an den Zimmermeister Herrn Morgenstern oder Herrn Kaufmann Seidel einzureichen sind.

Der Vorstand der vereinigten Bogen- und Büchschützen-Gesellschaft zu Eilenburg. Schützenfest zu Plauen IV. Das große Schützenfest der hiesigen Schützen-Gesellschaft wird in der Pfingstwoche vom 11. bis mit 16. Juni ds. J. abgehalten und werden Freunde von derartigen Volksspielen dazu hiermit ergebenst eingeladen. Inhaber von Schau- u. Verkaufsbuden ist ihnen wegen Erlangung der erforderlichen Plätze an das unterzeichnete Directorium zu wenden. Plauen, den 1. Mai 1878.

Das Directorium der Schützengesellschaft. Gustav Weidner, Schützenmeister. Leipziger Hausfrauen-Verein Lühr's Hof.

Bezug nehmend auf unsere Anzeige vom 8. Mai s. e. im Tageblatt wegen Umtausch der gelben Karten gegen rote — noch bis 1. Juni — machen wir auf mehrseitig geäußerte Wünsche ferner bekannt, daß dieser Umtausch außer in unserem Geschäftslocale „Lühr's Hof“ auch noch in dem Geschäftslocale des Herrn J. F. Fuchs, Universitätsstraße (Gewandhaus) stattfinden kann. Der Vorstand.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Wegen des heutigen Haupt-Mehntonntags findet eine gefellige Zusammenkunft nicht statt.

Naturforschende Gesellschaft. Dienstag, den 14. Mai Abends 7 Uhr Sitzung. Zu der Sonntag, den 19. Mai, stattfindenden Abendunterhaltung des „Gesangvereins Eichenkranz“ im Saale des Eldorado ladet hiermit freundlichst ein der Vorstand. Anfang 7 Uhr. NB. Nach Beendigung der Abendunterhaltung Tanz bis 2 Uhr.

Gesangverein Abendunterhaltung Achtehner. im Saale des Blüthengarten zu Gohlis, wozu Gönner und Freunde einladet d. V.

Hilaritas. Montag, den 13. d. M. Theater und Ball im Pantheon. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Thespls. Heute Sonntag Theater u. Ball bis 2 Uhr in der Gesellschafts-Saale, Mittelstraße 9. Anfang 7 Uhr. D. V.

Wir gratulieren unserem Freund u. Kollegen Alexander Sunath zu seinem 26-jährigen Purzefeste und wünschen ihm ein dreifach donnerndes Hoch, daß die ganze Weibengasse wackelt. Das Bierblatt.

Wir gratulieren unserem Schöpfkesselbruder Carl Rebe zu seinem heutigen Weibenteste. Es ist wegen der Tonne. Sämmtl. Schöpfköpfe Die neue Direction d. Carolatheaters wird ersucht, Abonnementbillets einzuliefern.

Durch deine göttliche Allmacht ist mir Dein Friede verkündigt worden; ich will dankbar sein so lange ich lebe. Patiniza, letzmalig. Herr. Will. Krauss a. Karlsruhe heute Abend i. Carolatheater.

Heute zum letzten Mal mit Herrn Krauss als Gast im Carolatheater Patiniza.

In Expropriationsfachen mit der Halle-Corona-Güter Eisenbahn sollte ich am 10. Mai dieses Jahres abermals wegen Verwaltungsstellen ausgesprochen werden und zwar über 146 A 95 A, nachdem ich schon wiederholt bedeutende Summen als Verwaltungskosten habe bezahlen müssen. Das Judicium von solchen enormen Summen Kosten hat nun in der Regel die Wirkung auf den Antragsteller, welcher seine verletzten Rechte gegen die expropriirende Gröndergesellschaft und den Staat, als Durchführer der Expropriation, zu wahren sucht, daß er das Vergebliche seines Bemühens als Schwächerer einleitet, sich veranlaßt sieht, sich zurückzugeben und die ihm auferlegten Nachteile und Verluste zu den übrigen schreibt. Die königlichen Verwaltungsbehörden Sachsens haben in diesen Expropriationsangelegenheiten folgende wichtige auch für das nicht dabei interessirte Publicum beachtenswerthe Entscheidungen gefaßt, theils direct, theils nach gemachten Vorschriften, die für den mit der Sache und der Vertheilung nicht Vertrauten zum Theil nicht sofort klar erkennbar.

Die von der Bahngesellschaft auf dem von meinem Grundstuck aberproprirten Areal gefundene Einfriedigungsmauer ist zwar von der Bahngesellschaft beantragt worden, — mußte beantragt werden, die Bezahlung der amtlichen Lage von 64 A aber abgelehnt worden. Die königl. Verwaltungsbehörden Sachsens mit sammt der Direction der exprop. Eisenbahngründergesellschaft befinden sich 3 Jahre 7 Monate in dem Irrthum, diese Einfriedigungsmauer sei von der exprop. Bahngesellschaft nicht beantragt worden und verweigerte Erkläre aus diesem Grunde die Bezahlung der amtlichen Lage von 64 A. Am 19. December 1877 ward in einem Termin an Ort und Stelle in meiner Anwesenheit festgesetzt, daß diese Einfriedigungsmauer ganz auf das Bahngewende von meinem Grundstuck aberproprirte Areal gefaßt und von der Bahngesellschaft beantragt worden. In dem darüber von einem Herrn Beamten der königl. Amtshauptmannschaft Weipzig in meiner Abwesenheit aufgenommenen Protocoll hatte sich jedoch wider Erwarten ein Irrthum folglich eine Wahrheitswidrigkeit eingeschlichen, daß diese fragliche Einfriedigungsmauer nur zum Theil auf exprop. Areal gefaßt worden habe sollte. Da diese Wahrheitswidrigkeit in jenem Protocoll nicht an der Wahrnehmung meiner Interessen auf dem Westwege hindert, so nahm ich Veranlassung der königl. Amtshauptmannschaft Weipzig zur Befreiung des Irrthums Rüttheilung zu machen. Der expedirende Herr Beamte der königl. Amtshauptmannschaft Weipzig — derselbe, welcher das Protocoll vom 19. Decbr. 1877 verfaßt hatte — sah in dieser meiner Rüttheilung, daß jenes Protocoll einen Irrthum und daher eine Wahrheitswidrigkeit enthalte, eine Beileidigung seiner Person und erklärte mir: daß ich wegen Beileidigung bestraft würde, und als ich meine Behauptung des Irrthums in jenem Protocoll aufrecht erhielt, ward ich durch die mir zugewiesenen Donnerworte:

Machen Sie, daß Sie hinaus kommen! Sofort! — eines andern belehrt, daß auf diesem von mir betretenen Wege eine Verichtigung des Protocolls, der Wahrheit entsprechend, nicht zu ermöglichen sein werde. Um mich nicht der Gefahr eines Hausfriedensbruchs u. auszuweichen, machte ich schleunigst kehrt und verließ in Geschwindigkeit das Local der königl. Amtshauptmannschaft Weipzig. Den Vorfall sofort Actenkundig machend.

Ferner wichtige Entscheidungen der königl. Sächs. Verwaltungsbehörden sind: 2) Die Kosten (12 A) für Räumung der exprop. Niederlage hat nicht die exprop. Bahngesellschaft, sondern der Besitzer des Grundstückes zu tragen. — 3) Um der exprop. Bahngesellschaft 154 A amtliche Lage für Verlegen eines Schuppens zu ersparen, hat ic. Diets die an Stelle der exprop. Niederlage zu erbauenden neuen Niederlage beim Brunnen zu errichten und diesen mit in die Niederlage einzubauen (lt. Maß), damit die Erbauung ders. an dieser Stelle ermöglicht werde. Daß 8 Rietparteien des Wohnhauses angewiesen sind, vom Brunnen ihren Wasserbedarf zu entnehmen u. das Einbauen desselben in die Niederlage gänzlich unthunlich erscheint, hat in allen Verhandlungsinhalten keine Berücksichtigung gefunden, eben so wenig daß es immerhin möglich, daß bei seiner Wassfabrik, namentlich im Hochsommer ein Fohs Lerpentindl u. undicht wird, läßt u. durch die Erde das Wasser des Brunnen für lange Zeit ganz ungenießbar macht! —

4) Es wird mir aufgegeben, die Niederlage der Fabrik sofort zu räumen, mit dem behördlichen Bemerkten, daß, wenn ich dies nicht räume, ich auf Antrag daraus ermittelt, d. h. gerichtlich herausgeholt werden würde. — Entschädigung wegen Gewerbestörung, auf Grund des Gesetzes von mir beantragt, ward aber durch alle Verwaltungsinhalten entschieden verweigert. —

5) Nach ca. 3 Jahren 5 Mon. Schweben dieser letzteren Angelegenheit erhielt ich von der königl. Amtshauptmannschaft Weipzig den Bescheid, daß Entschädigung wegen Gewerbestörung nicht gemährt werde, ich

bätte sollen (auf meine Kosten —) eine provisorische Niederlage errichten, gleichsam über Nacht — da Zeit zur Erbauung der wirklichen Niederlage von der Behörde abschlägig beschieden wurde. Die Kalkulation der Insetate verbindet die weitere Ergänzung der Entscheidungen der königl. Verwaltungsbehörden Sachsens in dieser Expropriationsangelegenheit.

Detrich Dieck, Lackfabrikant. Was Seeburg einst schaffte, Reicht Seemann jetzt ein; Drum sei ihm gekistert Ein Denkmal von — Stein.

Liebe Stadtverordnete. Sorgt doch dafür, daß mit den Arbeiten am Kanthaber Steinweg angefangen wird damit wir nicht Alle krank werden. Die 5000 Kinder der Weltvorstadt.

Neu! Neu! Reise durch Weipzig in 80 Viertelstunden. Patiniza. Heute letzte Vorstellung mit Herrn Krauss im Carolatheater.

Achtung! Wer sich den besondern Genuß verschaffen will, einige höchstgebildete Compagnons pfeifen zu hören, der veräume nicht, in den Vor- oder Nachmittagsstunden den Klosterfeller, Markt 14, zu besuchen, wo sich ihm staunenswerthe Darbietungen, Einige Kunst- und Naturfreunde!

Liebe Stadtverordnete! Erhalten und unsere Spiel- und Erholungsplätze im Johannisbale. Die 5000 Kinder der Weltvorstadt.

Es ist im Interesse unseres Volkes und besonders des heranwachsenden Geschlechtes zu beklagen, daß so triviale u. schamlose Stücke wie „eine Fremde“ (nach Alexander Dumas, überetzt von Paul Lindau) auf unserer Bühne Eingang finden, Stücke, welche ganz dazu geeignet sind, den letzten Rest von Anstand und Ehrgefühl, der unserem Volke nach glorreichen Siegen noch geblieben, vollends zu vernichten. — (H. 3177ha.) J. G. N.

Die geehrte Theater-Direction des Carolatheaters wird von einigen Restfremden, die Sonntags nur Zeit haben, um Aufführung der Patiniza ersucht. Alle Naturfreunde werden auf den in voller Blüte lebenden Kastanienbaum im Stadtpark am Parkberge aufmerksam gemacht, welcher einzig in seiner Art viele Tausende von Blüten voran hat.

Wo bekommt man eine ganz vorzügliche Bernesgrüner? Im Schlosskeller zu Reudnitz.

Als ein vorzügliches Hausbier kann das Thüringer Weizenbier nicht genug empfohlen werden. Das Haupt-Depot befindet sich in Weidnitz im Restaurant zum Schlosskeller u. bekommt man 24 Fl. für 3 A frei ins Haus. S.

Das Nürnberger Schankbier, a Glas 18 A, ist vorzüglich bei H. Müller, Burgstraße 8.

Culmbacher a Glas 20 Pf. trinkt man am besten bei Albrecht, Kollater. 7.

Annoucen - Annahme für sämmtl. ZEITUNGEN der Welt. Originalpreise ohne Nebenzinsen. Leipzig. Zeitungsvorrich. Preis. INVALIDEN-BANK. Effecten Control Bureau u. Carolo. Nikolai strassel. Zu massigen Preisen. Kautschuker-Strassenackwels f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

(Eingekandt.) Jedem Stutzer, jedem Reihelieb ist nur die feine Herrengarderobe in dauerhaftem gutem modernen Stoff von

Cohen & Sohn aus Hamburg zu empfehlen. Alleiniges Depot sämmtlicher Herrengarderobe hat nur

Herr Emil Badewitz, Leipzig, Schumachergrässchen 7, 1. Et.

Alles, was halten muß, ist doppelt so viel, unter Garantie der Mode und Haltbarkeit. Ein jedes Stück ist mit Silberbestempel versehen, darum eilet Alle nach dem Schumachergrässchen Nr. 7, 1. Etage. NB. Echte Hamburger Lederhosen von Cohen & Sohn wird Wiederverkäufern bei Abnahme von 2 Pfd. Engrospreis berechnet.

Unentbehrlich

für Jeden, der das Ausfallen der Haare verhindern und zur Kräftigung der Haarwurzel beitragen will, empfiehlt sich die in Louis Müller's Tragenhandlung, Turnerstraße, vorräthige

Echte Pappelpomade

in Büchsen à 60 A als ein sehr beliebtes und zugleich rationelles Haarmitel.

Wer fertigt Gummi-Überjohlung?

H. Ettig, Schuhmachermstr. Erdmannstr. 4, Hof r. 1. Etage. Da Gummiüberjohlung billiger, haltbarer und als ein Ueberjohlung aus einem bequemem Gang vorzuziehen, so ist Jedem, der das praktische Vorgeht, die Gummi-Überjohlung zu empfehlen.

Allen Eltern

sei als billige Quelle für den Einkauf von Schultaschen u. Kassen das Geschäft von Cäcilia Tischendorf, Schützenstraße 6/7 (Fleischer Gascher's Haus) empfohlen. Massenhafte Auswahl, exacte Arbeit. Preis am Feinsten. Neue Sendungen.

Wo?

Wo kauft man schon
1 mod. Filzhut von 3-10 A
1 Strohhut von 2-7 A
1 feinen Stoffhut von 1,50-5 A
1 Seldenhut von 3-12 A
Knabenhüte in grösster Auswahl! Nur bei Anton Fischer jr. Markt, 1. Bodenreihe, 1. Bude, Rathausseite. NB. Alle Arten Hüte, wenn sie auch noch so altmodisch u. durchschwitz sind, werden wie neu auf das modernste vorgerichtet.

Wo werden Strohhüte

schön gefertigt, modernisiert à Stück 1 A Raumdörckchen 14. C. Berger.

Wer fertigt Flachsenbierdecken billig nach neuester Construction?
C. C. Kraul, Blücherstraße 28.

En gros Strohhüte En détail

Wo kauft man neue Strohhüte v. 50 A an? Wo kauft man garnirte Hüte von 2 A an? Bei Rössner & Walther, Thomaskirch, 1. III! Nur neben Café Merkur!!!

Getrag. Herrenkleider verwerthet man gut Barfuß, 5, II bei Kösser. D. R.

Wo bekommt man

hohe Preise bezahlt für getragene Herrenkleider? F. Rüdiger, Dainstr. 5, 2/1, Tr.

Die billigsten Möbel aus erster Hand kauft man Promenadenstr. 14, Möbelfabrik.

Betterbesuchung

den 11. Mai 8 Uhr Nachmittags. Wind Oststüdost, mäßig. Wetter schön, Temperatur 14 Gr. R. Wärme. Himmel so ziemlich klar, einzelne Wolkenstriche der 1. Schicht tief in Südwest sichtbar, besagen erst einmal 24 Stunden, welche Witterungsveränderung zu erwarten sei. Nachmittags machte ich aufmerksam auf die Erscheinung: wie Hof oder Ring um Sonne oder Mond, verliert sich diese Erscheinung in trüben Wolken, und dann folgt Regen; aber bei hellem Himmel (wie am 1. d. d. verflochtenen Donnerstag) folgt etwas Wind und Trockenheit. Inhaber meiner Schrift sehe auf Seite 28. Sobald Veränderung mit Regen im Anzuge, werde ich es in diesem Blatte anzeigen.
Vortrag Sonntag den 12. Mai Jauch, Montag den 13. Mai Bleibich, Sonntag den 19. Mai Ostau (beim Petersberg). F. B. Stannebein.

Arbeiter-Bildungsverein.

Zu der heute Abend in „Thalia“ stattfindenden Abendunterhaltung (Gesang, Theater u. Tänz) laden wir hiermit nochmals freundlich ein.
Anfang 7 1/2 Uhr. D. V.

Chor-Verein.

Damen und Herren, welche geneigt sind sich einem freibaren Gesangverein (nem. Chor) anzuschließen, bel. ihre Adr. sub H. 3152 bei Herrn S. Freyer niederzulegen.

Heute wurde ein Mädchen geboren. Paul Schneider u. Frau geb. Fregisch-Beipgia, den 10. Mai 1878 (H. 32242)

Heute Nacht verschied nach sehr langem, schmerzvollen Krankenlager meine vielgeliebte Gattin und Mutter Frau Friederike Laura Toska geb. Ulich dies zeigt tiefbetrübt Verwandten u. Freunden mit der Bitte um stillen Beileid an Arnold Warber, im Namen der Hinterbliebenen. Beipgia, den 11. Mai 1878. Die Beerdigung findet Montag früh 8 Uhr vom Trauerhause Marienstraße Nr. 77 K aus statt.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein Sohn Julius Röst, Lylograph. Um stille Theilnahme bitte Beipgia, den 11. Mai 1878. Julius Röst.

Heute empfingen wir aus Franzisko do Sul (Brasilien) die erschlitternde Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder, dessen Frau und die zwei jüngsten Kinder dem dort grassirenden gelben Fieber erlegen sind. Beipgia, den 11. Mai 1878. In tiefster Trauer Familie Fried. Wilh. Wilmann, Dr. med.

Für die uns von Nah und Fern so vielfach bewiesene aufopfernde Theilnahme bei dem so frühzeitig erfolgten Tode unserer geliebten Söhne, Otto und Adolph, welche unseren Herzen so wohlthatig, lagen wir nochmals unsern tiefgefühltesten Dank. Beipgia, den 7. Mai. Die trauernde Familie Reissner.

Am 9. Mai entschlummerte sanft für ewig unser innig geliebter Vater und Onkel Friedrich Karl Jummel. Beipgia, Eutrichs, Neufelderhaußen. Die tiefbetrübte Gattin Emilie Jummel.

Gestern Vormittag verschied nach längeren Leiden mein Marienbeller Otto Wöhme. Er war ein treuer und braver Arbeiter, dem ich ein ehrendes Andenken bewahren werde. Josef Wilmann. Beipgia, den 11. Mai 1878.

Für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Dr. Suppe, ingleichen für die vielen Zeichen herlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter dankt innigst Familie Strobel. (R. B. 258.)

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Kaufmann B. Salomon in Dresden mit Fräulein Martha Seibel das. Herr Seminar-Oberlehrer Emil Ziel in Borna mit Fräulein Hedwig Kunze daselbst. Herr Carl Oberländer in Kulzig b. Großsch. mit Fräulein Lina Sauer daselbst. Herr Carl Schönbart in Großhartmannsdorf mit Fräulein Olga Steger daselbst. Vermählt: Herr Bernhard Vanger in Freiberg mit Fräulein Marie Koblendorff daselbst. Herr Gustav Severin in Dresden mit Fräulein Ida Boype daselbst. Herr Dr. jur. Carl Wolfmar Japff in Dresden mit Fräulein Camilla Schwedler daselbst. Herr Alfred Wolff in

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag. Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter	Thermometer Celsiusgrad.	Relative Feuchtigkeith. Procento.	Windrichtung und Stärke.	Himmelszustand.
10. Mai Abends 10 Uhr	751.7	+ 8.4	67	ESE 2	heiter
11. Morgens 8 Uhr	752.4	+ 11.6	55	E 4	fast kl.
Nachmittags 2 Uhr	751.0	+ 17.7	38	ENE 4	wolkig
Minimum der Temperatur	+ 8° 0.	Maximum der Temperatur	+ 19° 2.		

Universität.

Eintrittsvorlesung Prof. Dr. Cohnheim's.

Leipzig, 11. Mai. Heute Mittag hat Geh. Medicinalrath Dr. Wagner's Nachfolger im Lehrfache der pathologischen Anatomie und in der Leitung des pathologischen Instituts Dr. med. Julius Cohnheim aus Breslau seine Professur durch Vorlesung in der Aula rite angetreten. Gelegenheitlich und auch da zu spät von dieser Feierlichkeit unterrichtet (!), vermochte wir beim besten Willen leider nur das Thema seiner Rede anzugeben. Dasselbe betraf: „die Aufgaben der pathologischen Anatomie“. Am Schwarzen Bret der medicinischen Facultät (im Augustum) wird kundgemacht, daß am 9. d. Dr. med. Puschmann im Vorberianum seine Probevorlesung hielt. An demselben Orte wird eine zweite Probevorlesung, die des Dr. med. Strümpell, für den heutigen Tag Abends 6 Uhr angezeigt.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu aufgestellt sind 4 Rahmen mit photographischen Abbildungen der hervorragenden Objecte der zum Festen der Uebersehmannen Ungarns zu Budapest im Palais des Grafen Alois Karolyi im Jahre 1878 veranstalteten Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände. Rahmen 1. Nr. 87. Ein vollständiger Email-Schmuck mit einem ungarischen Galaanuge, Siebenbürger Arbeit. 92. Goldschmuck und Ohrgehänge mit Steinen und Perlen. 93. Emailierter Schmuck mit einem Männer-Gala-Gürtel mit Dalmatinen. 94. Schmuck aus der Sammlung des Grafen Em. Andrássy. 95. Emailarbeit mit Smaragden und Rubinen. II. 104a. Eine Monstranz aus der Klosterkirche der Bresburger Clarissinnen mit der Jahreszahl 1518. und b. Gotischer Rel. c. Rel. in gotischen Schmuck mit Schmelz und Negerornamentik. 113. Große Monstranz im spät gotischen Stile. 117. Monstranz aus verg. Silber aus dem 15. bis 16. Jahrhundert. 118. Monstranz spätgotisch mit schönen Filigranen. 120. Die Follara Monstranz 1430. 121. Jalzer Reliquienbehälter in Kreuzform, emailirt, 14. Jahrhundert. III. 1. Große vergoldete Silberanne mit Reliefs, Renaissancestil, Nürnberger Arbeit. 2. Große vergoldete Silberhalskette mit Reliefs, ebenfalls Nürnberger Arbeit des 16. Jahrhunderts. 18a. Silberner Krug in getriebener Arbeit mit der Jahreszahl 1689. b. Silberne Confecttaffe, getriebene Arbeit. 87. Verfilzte mit Gold tauschirte Gefäße. 16. Jahrhundert. b. Rel. in gotischen Schmuck aus dem 16. Jahrhundert, ungarische Arbeit des 16. Jahrhunderts. c. Rel. mit reicher ungarischer Filigranemalje 15.-16. Jahrhundert. 122a. b. c. Drei Rel. mit reicher ungarischer Trachtenmalje 1430.-1620. IV. Altes Vergoldet der Stadt Chemnitz, Sammetband mit Silberfassung, 97 und 98. Ein Antipponarium, kunstvoller Einband mit Metall-Verzierungen, 15. Jahrhundert. 124. Altes Agrarier Messale, Holzschm. 126. Eine prächtige Handverzierung. 136. Daus-altürchen nach einer Zeichnung von Michael Angelo.

Gewerbefchiedsgericht.

Leipzig, 10. Mai. Sitzung am 10. Mai. Das Schiedsgericht ist gebildet aus den Herren Stadtrat Dietel als Vorsitzendem, Baumeister Otto Klemm, Kupferstecher Alfred Krause, Conditor Albert Martin, Zimmermann Koblhand, Lithograph Fischer und Lylograph Burkhardt.

Klage I. Die Zimmermeister Ernst Rannewitz und Gustav Schüler klagen wider den Bauunternehmer Hermann Winkler auf Zahlung von je 20 A 8 A Lohnentschädigung auf 14 Tage wegen kündigungsloser Entlassung. Die Kläger bemerken, sie seien im Monat Februar an einem Sonntagabend von dem Beklagten, bei dem sie in Accord Decken verfertigt, ohne vorhergehende Kündigung entlassen worden. Beklagter wendet hingegen ein, er habe die Leute nicht entlassen, sondern ihnen nur gefagt, daß

Schöffengericht.

1. Vorsitzender: Herr Assessor Knob, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wisland, Schöffen: die Herren Privatmann Schauder (Goblis), Lohgerbermeister Habebant, Apotheker Dr. Wöhner und Kaufmann B. Vob hier.

Ein höchst unerquicklicher häuslicher Streit hatte für die eine der Theilnehmigen, die ledige Fabrikarbeiterin Auguste Agnes Hennig von hier, die nachtheilige Folge, daß ihre Körperverletzungen unter die schwereren Fälle der Körperverletzung geahndet wurden und sie deshalb eine dreimonatige Gefängnisstrafe leiden muß.

Wie so oft im Leben, und namentlich unter Leuten, die nebeneinander wohnen müssen, ein unbedeutendes Vorwurfsmoment zu Auseinandersetzungen und schließlich auch zu Gewaltthatigkeiten giebt, so war es auch hier der Fall. Die ledige Hager, die am Tage der Verhandlung gerade ihren 16. Geburtstag feierte, hatte in dem mit der Hennig gleichzeitig bewohnten Logis an der Wasserleitung gekauert, die die Hennig ebenfalls an dieselbe heranwollte. Die Hager behauptete ihren Stand und die Hennig ebenfalls ihr Recht. Da ließ sich die Letztere von der Leidenschaft hinreißen: sie nahm das Bierglas, das sie in den Händen hielt und schlug damit die Hager über den Kopf, so daß diese blutige Verletzungen davontrug.

Die Hennig behauptete, daß sie von der Hager gezeigt und an den Haaren gerauft worden sei, die Hager leugnete dies, während eine Zeugin versicherte, daß die Hennig ihr gegenüber die Ausprägung habe fallen lassen: „es hätte müssen noch drüber kommen.“ Genuß, daß Bericht sah die Hennig für schuldig an, sich des in §. 293a des Reichsstrafgesetzbuchs erwähnten schweren Falles der Körperverletzung schuldig gemacht zu haben und verurtheilte sie zu der erwähnten Strafe.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrat Holte, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänig, Vertbeidiger: Herr Adv. Freytag l. Schöffen: die Herren Klempnermeister Winter, Klempnermeister Büttner, Tischlermeister Heinrich und Privatier Großberger.

In der Anklagebank erschien ein „Palettmarder“, Derselbe, der 27 Jahre alte, bisher noch unbestraft gewesene Heber William Ray Theodor Bachmann aus Altenburg, hatte in der Zeit vom November vorigen bis April dieses Jahres verschiedene Male die Gelegenheit benützt, aus Restaurationen die Paletts von Kästen, deren sich dieselben zeitweilig entleert hatten, unbedeutend anzueignen, überdies aber eine Geldsumme von 180 A, welche er in einer Restauration gefunden, zu unterschlagen.

Bezüglich eines Falles dieser Diebstähle wurde Bachmann, welcher angab, die strafbaren Handlungen nur aus Noth verübt zu haben, von der erhobenen Anklage freigesprochen, dagegen im Uebrigen zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, von dieser Strafe aber 1 Monat als durch die Haft verbüßt erachtet.

III. Vorsitzender: Herr Assessor Dr. v. Abendroth, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wisland, Schöffen: die Herren von der vorigen Sitzung. Jedemfalls hatte der Schuttmann Schiffmann in Plagwitz nicht geahnt, daß er in dem Wenschen, den er in der Nacht vom 17. zum 18. März bis J. arreirte, einen gefährlichen Dieb vor sich habe, welcher im December vor. J. aus dem Justizhause zu Zeit entsprungen und seitdem in der Altenburger Gegend und zuletzt auch in der Gegend von Lindenu und Plagwitz u. herumgestreift war.

Schiffmann fand bei seinem Rundgang durch Plagwitz in jener Nacht das Thor des Felsenkellers, der Wohnstube zumüber, offen. Er ging deshalb in den Garten jenes Grundstücks, revidirte die Colonnaden und sah sich plötzlich einem wildredenden Kerl gegenüber, der aufspringend einen Saft, den er bei sich führte, wegwart. Schiffmann ließ dies nicht so ohne Weiteres geschehen, begnügte sich auch nicht mit der Versicherung des Fremden, daß er bloß habe Nachtlager suchen wollen, sondern veranlaßte die Durchsuchung des Sackes und hielt sich dazu um so mehr berufen, als kurz vorher in den Orten Plagwitz und Lindenu wiederholt Verurtheile gemacht worden waren, die Thüren von Verkaufsgewölben anzubohren.

Schiffmann kündigte dem Fremden die Arrestur an und Dieser schien anfangs auch willig folgen zu wollen, machte jedoch plötzlich einen Rückwärtssprung, welcher mißlang, da Schiffmann ihn einholte. Jetzt sprang der Arrestant auf den Schuttmann zu, sah diesem am Halbe und würgte ihn, so daß Derselben Nichts übrig blieb, als von seinem Seitengewehr Gebrauch zu machen. Nichts desto weniger setzte der Arrestant den Widerstand fort, bis schließlich Beide zum Fallen kamen und

Nachtrag.

Leipzig, 12. Mai. Wir machen unser Refer in den an der Rißer und Döbelner gelegenen Ortshäusern darauf aufmerksam, daß dieselben durch die Coulang der Königl. Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht ist, heute zum Sonntag die Vorlesung im Circus Reiz, Schützenhaus, Centralhalle bis zum Schluß besuchen zu können, da Dresden Bahnhofs aus 11 Uhr 15 Min. 11 Uhr Abends Entzüge nach Riesa und Zwickau abgefertigt werden, welche an allen Haltpunkten halten und bei deren Benutzung Tagelöhner verwendet werden können.

Operndirector Renmann hat gestern Richard Wagner ein eigenhändiges Gratulations schreiben erhalten, in welchem der „Meister“ zugleich der hiesigen Aufführung der Trolcheringold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Karl Mittell wird diesen Montag schon erwachte interessante Gastspiel in „Feenbände“ als Richard von Arcturion, in welcher Rolle der Künstler belannt Reingold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Wilh. Kraus giebt noch einmal seiner Begreife in sein Sommer-Engagement die Rolle des Karlschuloff in der Feinigkeit am Abend im Carlshaus. Herr Herr in dieser Rolle noch nicht sah, ergreife heute die letzte Gelegenheit.

Leipzigiger Quartett- und Contrafänger Herren Feinig, Eyle, Stahlhener, Selow und Hanke werden nur noch an zwei Stellen ihre Thätigkeit in den Sälen des Potsdane entfallen und dann wieder einmal längere Zeit Leipzig verlassen, um in anderer deutscher Städte durch Vorträge zu reichen Liederschatz zu erfreuen. An den letzten Abend war der Besuch des Concerts ein recht zahlreicher und die Vorträge erfreuten sich der vollsten Applaus. Gegenstand von besonderer lebhafter Aufmerksamkeit waren namentlich die „Entfesselten“ und „die lustigen Confin“ und während unter den Solovorträgen wiederum

Leipzig, 12. Mai.

Wir machen unser Refer in den an der Rißer und Döbelner gelegenen Ortshäusern darauf aufmerksam, daß dieselben durch die Coulang der Königl. Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht ist, heute zum Sonntag die Vorlesung im Circus Reiz, Schützenhaus, Centralhalle bis zum Schluß besuchen zu können, da Dresden Bahnhofs aus 11 Uhr 15 Min. 11 Uhr Abends Entzüge nach Riesa und Zwickau abgefertigt werden, welche an allen Haltpunkten halten und bei deren Benutzung Tagelöhner verwendet werden können.

Operndirector Renmann hat gestern Richard Wagner ein eigenhändiges Gratulations schreiben erhalten, in welchem der „Meister“ zugleich der hiesigen Aufführung der Trolcheringold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Karl Mittell wird diesen Montag schon erwachte interessante Gastspiel in „Feenbände“ als Richard von Arcturion, in welcher Rolle der Künstler belannt Reingold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Wilh. Kraus giebt noch einmal seiner Begreife in sein Sommer-Engagement die Rolle des Karlschuloff in der Feinigkeit am Abend im Carlshaus. Herr Herr in dieser Rolle noch nicht sah, ergreife heute die letzte Gelegenheit.

Leipzigiger Quartett- und Contrafänger Herren Feinig, Eyle, Stahlhener, Selow und Hanke werden nur noch an zwei Stellen ihre Thätigkeit in den Sälen des Potsdane entfallen und dann wieder einmal längere Zeit Leipzig verlassen, um in anderer deutscher Städte durch Vorträge zu reichen Liederschatz zu erfreuen. An den letzten Abend war der Besuch des Concerts ein recht zahlreicher und die Vorträge erfreuten sich der vollsten Applaus. Gegenstand von besonderer lebhafter Aufmerksamkeit waren namentlich die „Entfesselten“ und „die lustigen Confin“ und während unter den Solovorträgen wiederum

Leipzig, 12. Mai.

Wir machen unser Refer in den an der Rißer und Döbelner gelegenen Ortshäusern darauf aufmerksam, daß dieselben durch die Coulang der Königl. Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht ist, heute zum Sonntag die Vorlesung im Circus Reiz, Schützenhaus, Centralhalle bis zum Schluß besuchen zu können, da Dresden Bahnhofs aus 11 Uhr 15 Min. 11 Uhr Abends Entzüge nach Riesa und Zwickau abgefertigt werden, welche an allen Haltpunkten halten und bei deren Benutzung Tagelöhner verwendet werden können.

Operndirector Renmann hat gestern Richard Wagner ein eigenhändiges Gratulations schreiben erhalten, in welchem der „Meister“ zugleich der hiesigen Aufführung der Trolcheringold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Karl Mittell wird diesen Montag schon erwachte interessante Gastspiel in „Feenbände“ als Richard von Arcturion, in welcher Rolle der Künstler belannt Reingold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Wilh. Kraus giebt noch einmal seiner Begreife in sein Sommer-Engagement die Rolle des Karlschuloff in der Feinigkeit am Abend im Carlshaus. Herr Herr in dieser Rolle noch nicht sah, ergreife heute die letzte Gelegenheit.

Leipzigiger Quartett- und Contrafänger Herren Feinig, Eyle, Stahlhener, Selow und Hanke werden nur noch an zwei Stellen ihre Thätigkeit in den Sälen des Potsdane entfallen und dann wieder einmal längere Zeit Leipzig verlassen, um in anderer deutscher Städte durch Vorträge zu reichen Liederschatz zu erfreuen. An den letzten Abend war der Besuch des Concerts ein recht zahlreicher und die Vorträge erfreuten sich der vollsten Applaus. Gegenstand von besonderer lebhafter Aufmerksamkeit waren namentlich die „Entfesselten“ und „die lustigen Confin“ und während unter den Solovorträgen wiederum

Leipzig, 12. Mai. Wir machen unser Refer in den an der Rißer und Döbelner gelegenen Ortshäusern darauf aufmerksam, daß dieselben durch die Coulang der Königl. Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht ist, heute zum Sonntag die Vorlesung im Circus Reiz, Schützenhaus, Centralhalle bis zum Schluß besuchen zu können, da Dresden Bahnhofs aus 11 Uhr 15 Min. 11 Uhr Abends Entzüge nach Riesa und Zwickau abgefertigt werden, welche an allen Haltpunkten halten und bei deren Benutzung Tagelöhner verwendet werden können.

Operndirector Renmann hat gestern Richard Wagner ein eigenhändiges Gratulations schreiben erhalten, in welchem der „Meister“ zugleich der hiesigen Aufführung der Trolcheringold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Karl Mittell wird diesen Montag schon erwachte interessante Gastspiel in „Feenbände“ als Richard von Arcturion, in welcher Rolle der Künstler belannt Reingold und Walküre seine besondere Anerkennung über „das ganze Erfassen der Sache“ ausgesprochen hat.

Herr Wilh. Kraus giebt noch einmal seiner Begreife in sein Sommer-Engagement die Rolle des Karlschuloff in der Feinigkeit am Abend im Carlshaus. Herr Herr in dieser Rolle noch nicht sah, ergreife heute die letzte Gelegenheit.

Leipzigiger Quartett- und Contrafänger Herren Feinig, Eyle, Stahlhener, Selow und Hanke werden nur noch an zwei Stellen ihre Thätigkeit in den Sälen des Potsdane entfallen und dann wieder einmal längere Zeit Leipzig verlassen, um in anderer deutscher Städte durch Vorträge zu reichen Liederschatz zu erfreuen. An den letzten Abend war der Besuch des Concerts ein recht zahlreicher und die Vorträge erfreuten sich der vollsten Applaus. Gegenstand von besonderer lebhafter Aufmerksamkeit waren namentlich die „Entfesselten“ und „die lustigen Confin“ und während unter den Solovorträgen wiederum

Leipzig, 12. Mai. Wir machen unser Refer in den an der Rißer und Döbelner gelegenen Ortshäusern darauf aufmerksam, daß dieselben durch die Coulang der Königl. Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht ist, heute zum Sonntag die Vorlesung im Circus Reiz, Schützenhaus, Centralhalle bis zum Schluß besuchen zu können, da Dresden Bahnhofs aus 11 Uhr 15 Min. 11 Uhr Abends Entzüge nach Riesa und Zwickau abgefertigt werden, welche an allen Haltpunkten halten und bei deren Benutzung Tagelöhner verwendet werden können.

„Was man nicht hat, das macht man sich“ und „Na nu ist's doch noch so“ durch ihre weltliche Komik ungewöhnlichen Erfolg errangen.

Im Tunnel des Hotel de Pologne, welcher unter der Bewirthung des Herrn Jacius steht und alle Abende ein zahlreiches Publicum an sich zieht, ist es namentlich der umsichtigen technischen Leitung des Komikers E. Herzberg zuzuschreiben, daß dort ein Ton beglückten und anständigen Humors herrscht, der auch den Bürgermilitien ein stündliches angenehmes Aufsehen zu bereiten vermag.

Die Speiseanstalt des Frauenbildungvereins für Mädchen und Frauen, Neumarkt 34, 2 Treppen, empfiehlt sich besonders den weiblichen Beschäftigten zur Benutzung. Es wird daselbst von 12—2 Uhr Mittags in einem feinen, nur von weiblichen Personen besuchten Local gespeist und besteht die Portion für 50 Pfennige aus Suppe, Braten und Gemüse oder Salat, während die Portion für 30 Pfennige Fleisch und Gemüse gewährt. Die Tasse Kaffee kostet 6 Pfennige.

Leipzig, 11. Mai. In vergangener Nacht um 12 Uhr ging auf der Dresden Bahn ein Extrazug mit 202 Passagieren, welche größtentheils der Vorstellung im Circus Reiz beigemohnt hatten, von hier nach Wurzen ab.

Leipzig, 11. Mai. Von der Höhe des Inselberges herab, und zwar aus dem preussischen Schloße daselbst, kommt ein seltsame Kunde vom 1. Mai, früh 9 Uhr: In der vergangenen Nacht ist ein jetzt sehr hoch Schnee gefallen, und den jetzt schneit es noch lustig fort bei 2 Grad Wärme.

Kendritz, 11. Mai. Ein eigenthümlicher Unfall betraf heute früh das Geschirr eines Ledermanns aus Zwenfau. Das vor dessen Wagen gespannte Pferd scheute nämlich in der Hölzstraße und ging alsbald durch. Hierbei wurde in Wagen umgeworfen, eine darin befindliche Frau in die Straße geschleudert, und am Ausgange in die Gasse gestürzt.

Brandis. Die hiesige Stadtgemeindevorstande-Affaire, die vor einiger Zeit so heißes Blut machte, hat insofern ihren Abschluß gefunden, daß die Stadtgemeindevorstände statthaltend haben und der Bürgermeister von der Kreisbauernmännlichkeit anzuweisen worden ist, künftighin dem Gesetze Rechnung zu tragen.

Leipzig, 11. Mai. In der Nacht vom 9. zum 10. Mai ist in dem Wohnhause des Begüterten Schmidt in Rüssen ein ziemlich frecher Einbruch verübt worden. Die Diebe (denn die zurückgelassenen Spuren lassen auf zwei Theilhaber schließen) haben zunächst auf einer Leiter und durch Einbrüche einer Fensterscheibe sich Zugang zur Oberstube verschafft und aus einem gewalttham geöffneten Schrank ein Paar Armbänder, danach aber aus der Parterre-Stube, in die sie ebenfalls gewalttham eingedrungen, eine Perlenkette entwendet.

Zwenkau, 10. Mai. In der Nacht vom 8. zum 9. Mai ist in dem Wohnhause des Begüterten Schmidt in Rüssen ein ziemlich frecher Einbruch verübt worden. Die Diebe (denn die zurückgelassenen Spuren lassen auf zwei Theilhaber schließen) haben zunächst auf einer Leiter und durch Einbrüche einer Fensterscheibe sich Zugang zur Oberstube verschafft und aus einem gewalttham geöffneten Schrank ein Paar Armbänder, danach aber aus der Parterre-Stube, in die sie ebenfalls gewalttham eingedrungen, eine Perlenkette entwendet.

Das Hermannsbad bei Lausitz bietet einen sommerlichen Zufluchtsort, der, von Vielen kaum gefannt, dennoch in mancher Beziehung wohl verdient, in erster Reihe genannt zu werden. Das früher einigermaßen verwaiste Hermannsbad hat in neuerer Zeit durch erhebliche pecuniäre Opfer seitens des jetzigen Besitzers ein Aussehen bekommen, das jedes nicht allzu vermehrte Auge geradezu überraschen muß.

Am lehrerlosen Sonntage wurde ein 15-jähriges Mädchen auf dem Wege von Alt-Gröben nach Bocka (Gegend zwischen Froburg und Altenburg) von einem Handwerksburschen, der sie nach dem Ziel ihrer Wanderung und ob sie Geld habe, fragte, angehalten und ein Stück Wegs begleitet.

Die Niederhausen-Wiesbadener Eisenbahn, welche bei dem Dorfe Erbenheim einen tiefen Einschnitt macht, hat vor Kurzem dadurch ein Todtenfeld bloßgelegt und 45 Gräber geöffnet. Die Gräber waren durchschnittlich 1 Meter tief und von Westen nach Osten gerichtet.

Am 10. Mai verschied auf Schloß Reichlingen bei Weiche der Dechant des Domstifts Naumburg, Mitglied des Herrenhauses, großherzoglich sächsischer Wirklicher Geheim Rath, Graf und Herr von Werthern-Reichlingen im 84. Lebensjahre. Durch diesen Todesfall geht nunmehr die Verwaltung jenes Stiftes vorläufig auf den letzten der Domherren, den Domprobst von Rabenau in Naumburg über.

Edison, der Erfinder des Phonographen, ist ein hartloser junger Mann mit bleichen, gedankenvollen Gesichtszügen, hellblauen Augen und braunem gelocktem Haar. Er ist von träumerischem Wesen, sucht selten Gesellschaft auf und kann keinen Augenblick feilen, ohne sich irgend etwas zu schaffen zu machen.

Otto Häbner's „Statistische Tafel aller Länder der Erde“ erschien in 27. Auflage in Rommel's Verlag zu Frankfurt a/M. Es hat sich dieses Orientierungsmittel lange schon bestens bewährt. Den politischen Veränderungen im Orient wurde Rechnung getragen, so weit Dies nach dem provisorischen Ergebnis der letzten Wochen möglich sein konnte; es ist hierdurch das Interesse des Publicums für diese neueste Auflage erhöht worden.

Eine unerhörte That mit schrecklichen Folgen ist am Sonnabend Abend in Esleben von ruflosen Händen an dem Eisenbahnarbeiter Johann Kleebe aus Kühnort, Kreis Gumbinnen, zur Zeit in Ahlendorf wohnhaft, vollführt worden. Kleebe begab sich am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr mit zwei Kameraden in das Buschendorfsche Rückaufgeschäst im sogenannten Hafenwinkel. Nach übereingekommenem Handel kehrten die Kameraden in die im selbigen Hause befindliche Restauration ein, und Kleebe setzte sich, wohl von Müdigkeit überfallen, vor dem Hause nieder, wo er auch bald einschlief. Umgekehrt um 10 Uhr haben einige wohl erwachsene Personen das Gesicht des Kleebe mit gelbem Leinwand, welcher sich vor dem Hause befand, beschmieret. Als der Kleebe erwachte, rief er sich, nicht ahnend, den Rast erst noch recht in die Augen, welche nun von hinzugekommenen Leuten, sowie der Polizei ausgewaschen wurden, worauf er zu einem Arzt gebracht wurde, welcher die noch darin befindlichen Rastbeilchen entfernte und anordnete, daß Kleebe nach Halle in die Klinik geschickt werden müsse, was auch geschehen ist.

Der König von Italien hat dem Professor Rommen in Berlin das Kreuz der Groß-Officiere vom St. Mauritius- und Lazarus-Orden verliehen.

Schreib-Webel. „Und wenn alle Schreiber der Welt sich aus irgend welchen Gründen dagegen erklären, so bleibt doch“ — schreibt im „Dr. Anz.“ ein alter Praktikus — „das beste Mittel gegen alle Webel beim Schreiben, wie zitternde Hand, Schreibkrampf, zu tiefes Waden, Schmerz im Rücken u., das, beide Ellbogen, oder wenigstens den rechten, fest mit auf den Schreibtisch zu legen. Schreibt Peter, wie ihr wollt, aber probirt's ehrlich!“ fährt der Praktikus fort, „und ihr werdet finden, daß allein hierdurch der Körper des Schreibenden einen festen Halt bekommt, daß er den Rücken gerade halten kann, daß die Hand locker und frei wird, daß nicht das Blut im Arm durch Auflegen zwischen Handgelenk und Ellbogen fließt“ u. c.

Das die Eitelkeit die Frauen selbst in den Momenten der größten Angst und Aufregung nicht verläßt, konnte man neulich erst wieder in einer Klinik erkennen. Einem 20-jährigen Mädchen, welches durch Stropheln die Nase eingebüßt, sollte eine künstliche Ausdehnung der Stirnhaut applicirt werden. Sie lag bereits auf dem Operationstisch, und die Chloroform-Narkose fing schon an ihren Geist gefangen zu halten, als sie noch zuletzt die Worte dem Operateur hinhauchte: „Aber bitte, Herr Geheimrath, wenn's möglich ist, 'ne röm'sche“.

Shakespeare und der Teufel. Ein Engländer, T. Alfred Spalding, hat Studien über das Vorkommen des Teufels und anderer Dämonen bei Shakespeare angestellt und widmet das Ergebnis demnach der Londoner „New Shakespeare Society“ in Gestalt eines Vortrags. Vor wenigen Jahren hatte William Habes Shakespeare in seinen Beziehungen zum Aukbruch untersucht. (Trücker verlegte diese Schrift.) Die englischen Drucker haben „bekanntlich“ ihre besonderen kleinen Teufel. Dort heißen nämlich die Druckerburschen „printer's devils“. Shakespeare zeigt nun in seinen Dichtungen an vielen Stellen, daß er mit diesen Teufeln zu thun gehabt haben mag. — Kein Zweifel überhaupt, daß, wenn irgend einer, der große Breite ganz der Mann war, „den Teufel festzuhalten“, was Dr. Faust so wenig gelang.

Aus New-York, 27. April, berichtet die „N.Y. Handelszeitung“: Die Reise-Saison hat begonnen und unsere transatlantischen Dampfer haben nicht Cajüten genug, um die Zahl der, meistens nur temporär, Amerika müden aufzunehmen. Einen besonderen Impuls hat die Reise-lust in diesem Jahre durch die Pariser Ausstellung erhalten; wer den Staud New-York von sich zu schütteln vermag und ein Paar tausend Dollars übrig hat, zieht seine „sea logs“ an und unternimmt die Tour nach Europa. Wirft man einen Blick auf die Passagierlisten der abgehenden Dampfer, so möchte man die Frage stellen, wer eigentlich in New-York nach zurückbleibt. Auch der heute nach Bremen abgehende Norddeutsche Dampfer „Ober“ entführt eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten. Mit ihm begibt sich einer der besten Repräsentanten des hiesigen Deutschthums, Herr Friedrich Kühne, Chef des geachteten Bankhauses Knauth, Nachod & Kühne, in Begleitung seiner Gemahlin und Töchter, nach Europa. Wenn irgend einer unserer deutschen Mitbürger der Erholung bedarf, so ist es Herr Kühne, der neben der Leitung seines umfassenden Geschäftes auch der Förderung des Gemeinwohls seine Zeit und seine Kräfte in erschöpfendem Maße widmet. Seine zahlreichen Freunde wünschen ihm eine angenehme Reise und glückliche Wiederkehr.

(Eingefandt.) Auf dem Blücherplatze pflegen während der Messe, angeführt von den Polizeibeamten, eine Anzahl Bummler zu nächtigen, welche durch ihre Parteilichkeit und bei dem Mangel an jeglicher, ihr Dasein verrathender Beleuchtung dem abendlich wandelnden Menschenknecht zweifelsohne gefährlicher sein dürften, als ein auf der Promenadenbank eingeschulmerrter Pecher, welchem doch für gewöhnlich von Seiten der immer aufmerksamen Wohlthatigkeitspolizei eine andere, geeignete Ruhestätte empfohlen wird. Ob man nun eine Rollwagen-deckel oder einen solchen Schläfer an maßgebender Stelle für gefahrrohender hält für ein manchmal mit so vieler Mühe, Kaudauer und Pöbel aufgebaute Mittelgebäude unseres irdischen Leibs, darüber möchten wir gern einige Belehrung empfangen.

(Eingefandt.) Der Herr Einsender der neulichen Notiz über die seitens der hiesigen Aufsichtsbehörde bei den Bädern vorzunehmende Controle scheint nicht zu wissen, daß eine derartige Revision der Badwaaren und die darüber zu erlassenden Bekanntmachungen im Königreich Preußen und auch in einigen anderen Staaten schon seit lange üblich sind und daß selbstverständlich die Behörde dabei ihr Augenmerk nicht bloß auf das Gewicht, sondern auch auf die Qualität der Waaren richtet. — Bei einem Genußmittel, das zum Lebensunterhalt der gesamten Bevölkerung dient, wird eine solche Controle um so notwendiger erscheinen, als es hierbei nicht wie beim Einkauf anderer Waaren den Consumenten möglich ist, die Qualität derselben erst zu prüfen. Daß die Herren Bäckermeister dadurch in ihrem Verdienste geschmälert werden, wird Niemand ernstlich glauben, der da weiß, zu welcher ansehnlichen Vermögen die meisten es gebracht haben, die reell und preiswerth ihre Waaren lieferten.

Bericht über die Frequenz im Wahl für Obdonaire in der Zeit vom 4. Mai bis 11. Mai 1878.

Table with 4 columns: Nacht vom, Vorgesprochen, Aufgenommen, Zurückgewiesen. Rows for dates 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-9, 9-10, 10-11.

Berichtigung. In dem in voriger Nummer abgedruckten Bericht über die Berichtsvorhandlung gegen Dr. Kühn ist auf S. 2510, Sp. 2, Abf. 6, 3, 5 zu lesen: „daß er aber nimmer gealut habe“ (statt „immer“).

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Mai. Als der Kaiser mit der Großherzogin von Baden heute Nachmittag 3 1/2 Uhr von einer Spazierfahrt nach dem Palais zurückkehrte, wurden unter den Linden mehrere Revolvergeschüsse auf den Kaiser abgefeuert. Der Kaiser ist unversehrt. Der Thäter ist verhaftet.

Berlin, 11. Mai, 5 Uhr. Vor dem kaiserlichen Palais sind große Menschenmassen versammelt, welche enthusiastisch ihre Sympathien bekunden. Die Postkoffer, die Minister, die Generalität und die Adjutanten führen zur Gratulation bei dem Kaiser vor. Der Kaiser zeigte sich wiederholt dem Publicum.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung die Rechtsanwaltsordnung bis §. 93 vorwiegend in der Commissionfassung. Versailles, 10. Mai. Der Senat hat den Gesetzentwurf, betreffend den Rücklauf der Eisenbahnen, angenommen.

Petersburg, 10. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg“ erklärt ebenfalls, die Nachrichten über die Vorschläge Schawaloff's seien rein hypothetischer Natur, da die Vorschläge selbstverständlich von den beteiligten Cabineten geheim gehalten werden.

Petersburg, 11. Mai. Man glaubt in orientirten Kreisen, daß Schawaloff keine niedergeschriebenen Vorschläge Englands mitbringe, daß er vielmehr der Träger ihm mündlich kundgegebener englischer Anschauungen sei. Schawaloff glaube, daß er durch die Mittheilung, die er über die englischen Anschauungen persönlich in Petersburg machen werde, in der Lage sei, die notwendigen Vereinbarungen zu erleichtern.

Petersburg, 11. Mai. Graf Schawaloff trifft morgen hier ein. Sein hiesiger Aufenthalt ist möglichst kurz bemessen, da man wünscht, daß Schawaloff auf der Rückreise zu einem Aufenthalt in Berlin Zeit behalte und da derselbe für seine Rückkehr nach London einen bestimmten Termin festgesetzt hat. Nach Einholung der Entschlüsse des Kaisers wird die Weiterführung der Verhandlungen gerade durch Schawaloff von äußerster Wichtigkeit sein. Damit fallen die Nachrichten, die von der Ueberrahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten durch Schawaloff als beschlossene Sache reden und wie hiesige Blätter thun, General Boronoff als Nachfolger Schawaloff's in London bezeichnen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 11. Mai. Das Attentat auf den Kaiser erfolgte, als derselbe gegen 3 1/2 Uhr mit der Großherzogin von Baden von dem Brandenburger Thor kommend die Linden entlang nach dem Palais fuhr, ungefähr bei der kleinen Mauerstraße. Der Attentäter feuerte zwei Schüsse vom Trottoir aus in den Wagen, jedoch ohne zu treffen, lief dann, vom Publicum verfolgt, über den Reitweg in den Mittelweg der Linden. Als man ihn festhalten wollte, feuerte er noch drei Revolvergeschüsse ab, warf dann den Revolver fort und wurde festgehalten. Der kaiserliche Wagen hielt unmittelbar nach den Schüssen eine Zeit lang an. Der kaiserliche Träger war gleich anfangs vom Boden gesprungen und hatte sich an der Ergriffung des Attentäters betheiligt. Nach einigen Minuten wurde ein zweites Individuum, welches, wie man sagt, den Attentäter befreien wollte, in der Mitte der Linden ebenfalls vom Publicum verhaftet. Der Attentäter soll der Klemmergeheile Emil Heinrich Max Hödel, genannt Kelmann, aus Leipzig sein. Derselbe wurde nach dem nächsten Polizeibureau in der Mittelstraße geführt, wo die ersten Vernehmungen stattfanden. In der Stadt haben bereits zahlreiche Häuser geflaggt. Vor dem Palais befinden sich andauernd zahlreiche Menschenmassen, welche auf den Kaiser Hochs ausbringen.

Gewinne
 5. Classe 93. Königl. k. Hof- u. Landes-Lotterie.
 Gegeben in Leipzig den 11. Mai 1878.
 Gewinn zu 500,000 Mark.
 Nr. 3414. Gewinn zu 15,000 Mark.
 Nr. 73917. Gewinn zu 5000 Mark.
 Nr. 15517 34159 66777 84929 86810.
 Gewinn zu 3000 Mark.
 Nr. 2889 5821 11958 12156 16500 18448 23190 24179
 27028 28150 32392 33290 40854 41697 42689 46570
 49298 52161 54480 57190 59998 60921 61663 75057
 76431 77981 79896 81885 83376 83700 87979 90467
 91822 93459.
 Gewinn zu 1000 Mark.
 Nr. 659 4614 6859 7276 9926 14044 17960 20135
 20547 20716 24149 25838 29582 33399 40455
 45249 49660 50552 51278 55820 61793 62612
 62780 68314 70839 72737 73008 73505 74161
 75122 76846 77148 78447 92368 92492 93652.
 Gewinn zu 500 Mark.
 Nr. 4996 5114 7655 8004 14776 18213 20529 21753
 22061 22444 23631 26543 28908 33024 36403 37841
 42752 50549 50595 51188 55875 57319 58982 61348
 62744 63708 64810 64932 69676 69704 70862 70922
 71345 71460 72151 73843 74489 75611 77643 83702
 84452 90988 91195 93325 93677 95012 96227 97821
 99373 99924.
 Gewinn zu 300 Mark.
 Nr. 100 539 778 2717 4861 5631 7888 7429 9135
 11995 12708 12759 12915 13400 14954 16237
 18424 17167 19750 21083 26625 27556 29695
 29211 32485 32706 32793 33215 33531 33735
 34305 35621 35696 35721 35896 36381 37481
 38250 39459 39847 40342 40418 41030 41833
 42548 43260 43619 44289 44312 45584 46296
 46729 46878 47783 48394 48419 48728 50280
 52225 52794 52860 53605 54771 55157 56080
 57052 57057 58004 59155 60156 60565 61442
 62021 63295 64774 65659 66680 66803 67551
 69285 69293 71529 73391 73427 75103 75238
 75328 76781 77470 77596 77824 78279 79369
 80498 81211 82493 83072 83161 84028 85152
 85413 85473 86393 87493 87582 88824 89630
 91401 91420 92238 92279 93956 95013 96187
 97028.
 Gewinn zu 200 Mark.
 Nr. 163 95 218 301 8 54 522 33 68 715 912 34
 66 72 75.
 1014 42 94 299 301 554 651 756 65 84 805 59 64
 911 78 91.
 2044 66 114 52 71 336 51 445 70 84 509 90 605
 736 61 97 849 916 84.
 3028 83 110 67 81 297 46 402 511 663 736 841 908
 53 89.
 4092 146 93 292 315 43 44 64 474 538 625 28 66
 701 896 915.
 5072 135 65 397 429 598 44 718 89 908 92 99.
 6077 89 140 62 229 51 365 435 54 57 59 94 508
 37 59 92 462 70 748 958.
 7043 45 153 92 249 382 96 437 60 86 522 51 662
 854 88 963 64 92.
 8029 48 54 149 72 93 334 77 499 584 646 715 19
 46 88 828 908 34 60.
 9155 64 82 205 6 78 391 416 17 610 21 50 68 81
 732 68 73 84 96 962.
 10147 203 77 301 17 32 55 99 405 48 577 681
 63 720.
 11052 77 116 88 58 81 222 31 74 312 92 462 77
 555 714 92.

12164 258 402 43 688 723 48 77 816 95 905 7 63
 71 90.
 13034 280 892 621 731 52 54 80 854 57 922 36.
 14006 7 152 255 56 473 75 613 60 753 55 814 959.
 15025 64 144 262 64 323 421 597 602 81 724 800
 934 43 87.
 16040 86 214 293 55 78 496 542 47 53 614 733 819
 900 51 59.
 17007 70 83 118 338 410 75 508 683 84 824 54 920
 49 69.
 18102 5 25 211 52 305 24 42 81 420 23 61 83 91
 578 638 775 890.
 19032 67 77 86 113 76 77 236 64 344 58 422 55
 90 94 646 49 788 70 84 802 91 907 44 98.
 20027 70 142 67 94 236 426 48 53 516 18 602 38
 885 79 93 945 59.
 21030 137 806 43 56 95 532 61 700 15 82 821 918
 34 59 62 94.
 22075 97 115 224 62 389 98 430 527 47 55 600 3
 21 28 95 728 57 67 827 44 99 921 35 37.
 23107 264 69 363 505 62 88 706 32 813 91 901
 14 96.
 24006 36 65 141 97 212 42 91 93 331 70 75 78
 414 29 35 593 750 80 800 927 59 72.
 25017 69 100 72 427 82 92 529 39 42 611 814
 34 987.
 26017 81 104 278 93 340 44 56 487 589 605 10 52
 54 795 817 36 70 83 901 68.
 27017 21 127 71 81 88 99 223 33 404 73 98 514
 17 657 719 97 995.
 28027 125 206 75 417 525 27 672 77 700 7 52 826
 929 83 98.
 29094 96 176 94 238 352 60 410 89 570 428 93 96
 729 47 69 80 806 22 23 922 98.
 30006 68 193 208 63 89 307 44 77 436 508 65 728
 74 815 58 59 970.
 31033 108 52 227 93 409 33 536 667 711 95 896 946.
 32139 98 363 73 407 21 41 534 49 68 696 705 67
 81 97 825 29 41 951 89.
 33021 78 125 204 88 303 56 72 402 91 514 56 87
 628 67 80 794 837 75 979.
 34015 83 175 208 21 369 438 517 43 64 634 48
 734 841 60 975 90.
 35018 82 33 41 47 98 165 234 54 351 96 456 57
 74 90 570 733 44 91 893 931 99.
 36316 48 80 83 99 413 45 99 504 15 707 13 34
 823 77 81 916 51 85.
 37045 63 81 144 92 233 390 461 86 94 593 681 713
 30 38 57 950.
 38025 37 70 87 143 82 232 506 67 88 96 649 766
 819 977.
 39012 18 22 33 175 248 73 79 98 334 410 89 577
 84 626 63 85 95 718 22 27 29 805 17 944 80 82 98.
 40052 94 176 294 348 65 449 73 96 529 79 624 40
 41 82 825 75 77 908.
 41082 91 133 89 233 41 350 62 468 87 595 720.
 42027 57 71 138 51 94 227 527 601 4 705 73
 823 30.
 43027 51 150 220 91 352 502 85 655 98 970 82 94.
 44181 243 53 341 45 99 402 20 27 600 73 84 90
 741 52 59 984.
 45043 62 97 103 14 52 82 95 286 369 86 417 28
 37 534 693 812 16 17 952 72.
 46013 146 89 292 67 357 414 18 70 536 65 627 727
 47 839.
 47019 58 105 247 48 349 471 89 93 500 790 803 26
 48053 77 131 210 28 362 400 549 72 77 615 23 42
 796 813 44 952 94.
 49085 146 54 89 93 202 304 21 83 431 550 688
 775 78 976.
 50061 175 91 303 32 36 436 525 48 56 794 821
 8 34.

51029 99 103 911 14 312 68 88 463 544 632 99
 701 58 59 67 810 22 49 901 25.
 52173 290 47 52 70 301 23 34 430 47 49 70 72
 581 91 93 600 62 873 75 944 87.
 53116 20 211 66 81 99 302 30 68 400 5 72 79 89
 584 688 706 888 927.
 54007 18 20 22 23 225 59 811 25 48 49 81 437
 50 63 533 48 61 636 46 714 922 41.
 55122 60 92 211 47 448 51 61 547 72 604 41 65
 712 88 840 43.
 56061 121 93 258 331 49 450 568 812 25 30 71
 932 47.
 57024 72 73 87 88 230 316 39 46 51 442 49 57 534
 617 36 67 715 873 901 4 89.
 58062 88 126 37 72 207 12 388 539 79 602 90
 742 842.
 59048 94 218 351 85 483 535 56 680 743 821 28
 985.
 60019 145 294 340 419 511 622 23 95 723 800.
 61142 248 350 93 424 566 624 84 722 921 55 95.
 62087 167 271 371 408 11 17 37 40 61 542 58 643
 74 92 704 867 68 78 912 74 79 90.
 63009 33 147 275 362 81 536 83 720 46 802 93 937.
 64001 14 29 60 210 317 84 400 581 620 38 86
 794 893 935 96.
 65019 71 210 29 364 75 411 30 44 59 70 568 634
 43 69 93 718 26 93 802 18 31 952.
 66041 90 104 95 210 35 74 400 21 82 74 81 94
 511 54 63 617 76 81 757 99 837 49 61 79 963.
 67017 21 101 261 315 416 555 70 688 712 86 939.
 68006 34 105 258 90 95 322 80 505 667 83 99
 730 995.
 69068 123 55 71 80 302 59 433 94 97 582 89 92
 671 73 740 84 89 92 837 907 18 47 57.
 70174 217 23 26 71 348 437 541 668 80 759 76 84
 846 914 33.
 71015 60 99 299 303 66 89 412 516 688 98 99 800
 96 923.
 72176 80 83 250 77 97 310 15 54 61 453 79 97 515
 41 49 609 27 716 61 856 58 919 98.
 73082 262 337 426 33 87 524 80 82 655 74 85 791
 835 928 68 90.
 74065 93 167 234 351 522 25 33 499 710 855.
 75042 65 99 119 75 322 27 401 16 82 97 523 60
 601 746 58 812 60.
 76002 48 110 88 77 203 61 73 319 86 493 519 63
 610 59 751 831 910 85.
 77061 151 80 288 421 40 542 65 612 64 68 79 744
 969 89.
 78104 8 10 13 92 313 24 486 517 86 95 631 43
 65 71.
 79119 38 47 72 81 212 33 40 43 49 54 63 93 344
 71 409 84 548 55 617 75 88 701 38 90 827 85
 922 94.
 80120 200 45 87 327 68 84 459 87 571 81 652 62
 774 94 818 69 89 923 65.
 81081 100 39 75 257 69 303 27 442 73 537 79 93
 677 751 96 884 93 928 85.
 82059 85 180 91 205 311 400 13 17 542 73 78 95
 629 38 736 71 849 73 913 56.
 83094 338 449 576 651 705 915 35 44 96 98.
 84000 152 87 205 76 89 314 35 47 501 629 707 48
 72 79 829 49 95.
 85008 97 130 226 66 90 398 458 60 505 605 16 26
 48 744 86 852 940.
 86001 259 324 42 403 518 91 876 771 845 961 80
 87019 77 78 80 223 61 471 75 513 61 62 669 794
 872 87 88 99 929 22.
 88018 126 87 96 211 15 48 76 83 459 533 57 84
 860 93.
 89000 118 84 411 526 30 70 644 86 737 60 804 64
 921 61 88.

90109 55 56 88 230 325 63 73 448 548 623 83 73
 802 957 81.
 91018 123 97 216 23 28 40 78 343 45 97 534 4
 49 627 51 761 66 86 91 806 21 91 92 95 908 12
 637 833 39 906 27.
 92040 41 140 74 77 200 308 30 32 97 483 501 2
 93048 68 166 200 15 341 46 48 90 465 97 518
 88 95 610 68 717 38 816 31 33 36 956.
 94002 100 357 412 36 504 35 70 88 634 77 83 7
 859 64 82 97 91 64.
 95035 62 103 71 333 45 82 86 474 541 62 622
 816 64 906.
 96001 189 90 202 50 324 87 503 691 92 729 53
 852 916 88.
 97048 85 134 303 11 40 56 401 50 82 586 88 7
 871 78 907 52 54 93.
 98005 153 70 78 201 51 423 77 99 560 61 62
 754 78 812 17 32 905 6 46.
 99109 228 48 81 340 90 580 606 30 751 63 8
 908 74.

Meteorologische Beobachtungen.
 Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte
 Hamburg betrug die Temperatur am 10. Mai
 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter
Aberdeen . . .	780,7 S	leicht, halb bed.	+
Kopenhagen . . .	764,3 SW	leicht, halb bed.	+
Stockholm . . .	781,4 —	still, wolkenl.	+
Haparanda . . .	781,9 N	leicht, hlb. bed.	+
Petersburg . . .	769,1 NW	still, wolkenl.	+
Moskau . . .	781,9 S	still, wolkenl.	+
Cork . . .	752,8 O	frisch, wolkg.)	+
Brest . . .	753,0 SO	mässig, hlb. bed.	+
Heider . . .	761,0 O	still, heiter	+
Sydt . . .	763,8 SSO	leicht, wolkenl.	+
Hamburg . . .	764,2 SO	schwach, heiter*)	+
Swinemünde . . .	765,8 S	still, halb bed.†)	+
Neufahrwasser . . .	766,1 W	still, bedeckt	+
Memel . . .	766,7 NW	schw., hlb. bed.†)	+
Paris . . .	758,0 SO	still, heiter	+
Crefeld . . .	760,3 OSO	schwach, heiter	+
Karlsruhe . . .	760,8 NO	leicht, wolkg	+
Wiesbaden . . .	761,6 O	schwach, heiter*)	+
Kassel . . .	763,9 O	still, halb bed.†)	+
München . . .	762,8 S	mässig, bedeckt	+
Leipzig . . .	764,5 SO	leicht, heiter*)	+
Berlin . . .	765,0 O	leicht, heiter	+
Wien . . .	764,2 NO	still, wolkg	+
Breslau . . .	765,9 SSO	still, wolkenl.†)	+

*) See ruhig. †) Seegang mässig. *) Dunst. †) Ruhig. Nachts Reif. †) Seegang leicht. *) Thau. †) Reif. *) Reif. †) Früh Reif.

Uebersicht der Witterung.
 Im Südosten und Osten ist das Barometer allge-
 mein gestiegen, der höchste Luftdruck findet sich in
 Deutschland, und ruhiges Wetter mit leichten W
 und meist heiterem Himmel herrscht über dem gröss-
 theile von Europa. Nur in Südrußland weht der
 Wind noch frisch, im Skagerrak ist mässiger W
 wind, an vielen Stellen des Ostseebeckens aber W
 stille eingetreten. Die Temperatur hat grösstent-
 theils zugenommen, nur in Süddeutschland und
 Ungarn hat langsame Abkühlung fortgedauert.

Volkswirtschaftliches.

Mit der directen Einfuhr der Wolle nach Deutschland

Beschäftigte sich sehr eingehend der 6. Delegirten-
 des Centralvereins der deutschen Wollewaren-Fa-
 bricanten am 8. April in Spremberg. Wir ent-
 nehmen den diesbezüglichen Ausführungen nach dem
 Berichte des „Deutschen Wolleenerwerbes“ Folgendes:
 Zu den Ursachen, durch die unsere heimische Wolle-
 industrie weniger concurrenzfähig und exportfähig geworden
 ist, zählt vor allen Dingen der qualitative und quanti-
 tative Rückgang unserer eigenen Wollproduction,
 der kolossalen Zunahme des überseeischen Productes
 gegenüber, das namentlich das tonangebende geworden
 ist. Wir haben in Deutschland leider keine eigene
 Production und Ausfuhr-Statistik, es können
 aber die sehr zuverlässigen Einfuhrstatistiken Eng-
 lands, um ein recht anschauliches Bild von dieser
 veränderten Sachlage zu geben und es giebt Anlaß
 zum Nachdenken, wenn man in diesen Tabellen
 ausgeführt findet, das das Verhältnis des Im-
 ports deutscher Wolle und Colonialwolle nach
 England im Jahre 1825 sich auf 99 Proc. deutsche
 zu 1 Proc. Colonial, im Jahre 1850 sich auf 40 Proc.
 deutsche zu 60 Proc. Colonial und jetzt sich auf 2 Proc.
 deutsche zu 98 Proc. Colonial stellt. Wir haben also
 innerhalb 50 Jahren einen totalen Rollenwechsel!

Seit 1865 ist auch die Production von Wolle im
 deutschen Reich von 67 Millionen Pfund allmählig
 auf 65 Millionen Pfund im Jahre 1877 herunter-
 gegangen, nämlich sie betrug im Jahre 1865 67,000,000,
 1870 65,000,000, 1875 59,000,000, 1877 55,000,000 Pfd.
 Das notwendige Material billig zur Hand zu haben,
 ist die erste Bedingung für die Fabrication preis-
 werther Waare, die war vorhanden, so lange deutsche
 Wolle und aus deutscher Merino-Wolle gefertigte
 Waaren die Welt beherrschten.

Mit dem Verluste dieser Herrschaft gingen auch ihr
 Export und ihre Concurrenzfähigkeit zurück, und be-
 sonders die Engländer sind ihnen in der Ausnutzung
 des neuen Productes vorgekommen. Sie schufen
 andere Moden, verfertigten passende Maschinen, um
 das anfänglich untergeordnete Wollproduct der Co-
 lonien nutzbar zu machen, sie sind mit ebenjo rapider
 Schnelligkeit, wie das Wollproduct der Colonien an
 Güte und Menge zunahm, zu ihrer jetzigen, den
 Markt mit ihren Wollen, ebenso wie mit ihren
 Baumwoll-Fabricaten beherrschenden Stellung empor-
 geklettert. Unsere deutschen Fabricanten sind in der
 Erkenntnis dieses Umstandes langsamer gewesen
 und haben sich nur schwer, gezwungen durch das
 fast gänzliche Versichren alter Absatz-
 quellen, entschlossen, dem Consum das zu bieten,
 was verlangt wird und sich nicht darauf zu be-
 schränken, aus dem zur Hand habenden einheimischen
 Material althergebrachte Waare zu machen.

Die Fabricanten, die intelligent den Geist der Zeit
 erfahrt, das passende Material sich verschafft und
 das gut fabricirt haben, was das Publicum verlangte,
 die haben auch während der letzten Jahre befriedigende

Beschäftigung und Verdienst gehabt. Es geht nicht,
 sich auf die Verarbeitung unserer deutschen Wollen
 allein zu beschränken; deren Production nimmt ab
 und wird noch weiter abnehmen, denn in unserem
 bevölkerten Lande bezahlt sie sich zu mit Colonial-
 waaren concurrenrenden Preisen nicht. Wir können
 auch nicht daran denken, etwa durch hohe
 Schutzzölle auf Wolle diese Production zu
 verhehren. Wir müssen vielmehr im Interesse
 unserer Fabrication bemüht sein, passende Colonial-
 wollen regelmäßig und billig nach Deutschland
 zu ziehen. Bis jetzt sind wir für fast alle diese aus-
 gebildeten Bezüge England tributpflichtig gewesen.

Es wird der deutschen Fabrication nach statistischen
 Ermittlungen vorweg eine Steuer von ca. 10 Mill.
 Mark p. a. auferlegt dadurch, das sie nicht in der
 Lage ist, das Rohproduct sich so billig zu beziehen,
 wie England von Australien und dem Kap, und
 Belgien von La Plata. Ein großer Theil dieser
 Steuer ist höchlich zu retten, wenn in sachgemäher
 Weise der Import passender Wollen direct nach
 Deutschland eröffnet und ein Theil des gewaltigen
 Stroms von Colonial-Wollen, der jetzt, gleichsam
 einer Naturnothwendigkeit folgend, sich nach London
 wälzt, nach Deutschland abgeleitet wird. Der größte
 Theil aller Colonialwollen, die in London auf den
 Markt kommen, sind Comignationen, die die australi-
 schen und afrikanischen Producenten resp. Käufer
 für ihre Rechnung zum Verkauf einführen und nur
 zum kleinen Theil Wollen, die für europäische Re-
 chnung in den Colonien gekauft und importirt worden sind.

Die Colonisten geben ihr Gut mit dem größten
 Vertrauen in die Hände der Londoner Kaufleute und
 Makler, weil sie im Stande sind, dies Vertrauen
 jederzeit zu controliren, da alle Verkäufe in öffent-
 lichen Auktionen geschehen und die gedruckten Preis-
 cataloge jedem Colonisten leicht zugänglich sind.
 Würde nur für eigene englische Rechnung importirt,
 so wäre die regelmäßige Versorgung lediglich von der
 wechselnden Disposition der Importeure abhängig,
 die bei guter Meinung Ordres erteilen würden, bei
 schlechter aber nicht, während gerade die Configu-
 ration die so wichtige Regelmäßigkeit der Zufuhren
 sichern, andererseits auch die Käufer an einen Markt
 ziehen, der stets mit bona fide zu verkaufenden Wollen
 versorgt ist.

Zu der Erlangung von diesen regelmäßigen Con-
 signationen zum Verkauf für Rechnung der Produ-
 centen also liegt der Anknüpfung der ganzen Frage.
 Bei uns in Deutschland wird in größerem Umfange
 als Buenos Ayres Wolle, und in weit mehr ver-
 zweigter Bereitung als australische

Vom Tage.

Die Börse fährt in ihrer optimistischen Richtung der politischen Verhältnisse fort, ohne daß eine wirklich bekannt gewordene Thatsache...

zu hoffen, daß die Actionaire das schöne Werk nicht zu Grunde gehen lassen werden, als ja die Erhaltung desselben dem Einzelnen verhältnismäßig nur ein geringes Opfer auferlegt.

zur Verwendung als Kuchholz eignet und dem daher das ungarische und Siebenbürger Holz Concurrenz machen könnte. Aber auch bezüglich dieser genannten Waldgegenstände kann von einer Concurrenz des ausländischen Holzes insofern nicht die Rede sein...

25,000 Sack für weisgalgische Mühlen expedirt wurden; der Stadtgutverkehr hat sich nur für den galizischen Bedarf um ca. 4000 Metercentner gebessert...

Verschiedenes.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, mit dem 1. Juni d. J. folgende Münzen werthlos zu werden: 1) die Einsechsel-Thalerstücke...

Die Eisenbahnverwaltung hat durch erhebliche Ersparnisse zu erzielen gesucht, das Ziel aber auf unbedeutenderen, den Verkehr der Hauptlinien nur wenig fördernden Zweiglinien in einer solchen für Secundärbahnen...

Die Bierproduktion in Böhmen belief sich im Jahre 1877 laut Anmeldung auf 4,679,885 hl, beziehungsweise mit Einschluß jenes aus der Nachtragssteuer resultirenden Quantums von 4260 hl...

Concurs-Eröffnungen. (NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Wenn unter Kaufleuten für eine Forderung aus beiderseitigen Handelsgeschäften ein mit Blanco-Aktretung versehenes Grundschuldbrief verpfändet wird...

Nach §. 13 der Berliner Schlussbedingungen sind bei Börsengeschäften die Contrahenten dem Schiedsgericht des Börsenschiedsgerichts ohne Vorrede mit Ausschluß jedes Rechtsmittels unterworfen...

In Beziehung auf die Rechtskraft der Eintragungen in das Handelsregister hat das Reichs-Oberhandelsgericht I. Senat durch Erkenntnis vom 6. April d. J. folgenden wesentlichen Rechtsatz ausgesprochen...

Messbericht *)

(Nicht von unserem gewöhnlichen Correspondenten.)

Leppiche. Leppiche aller Art und Häufelstoffe mittleren und ordinären Grades waren in reichlichem Maße gefordert...

*) Nachdruck verboten.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 1. Vierteljahre 1878.

Table with columns for I. Eingang and II. Versand, listing various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc., with their respective quantities and values.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Leipziger Börse am 11. Mai.

Die günstige Stimmung, welche gestern den Markt beherrschte, hatte sich infolge der mitternachts-Abendbörsen um eine Nuance abgemildert...

In deutschen Fonds war das Geschäft nicht sehr belebend; für Deutsche Reichsanleihe zeigte sich gute Frage...

Auf dem Eisenbahnenmarkt war die Haltung nicht einheitlich, während ein Theil dieser Verthe sich etwas abschwächte...

Von den Stammprioritäten waren Chemnitz-Aue 0.25 unter gestriger Roth im Verkehr...

Von den Kohlenactien fand im Allgemeinen nur sehr mäßige Umsätze statt; Leipziger Credit unweitlich niedriger ziemlich belebt...

Der Prioritätenmarkt erfreute sich ziemlich Festhalten, zu höheren Coursen schlossen: Altona-Kieler, 3proc. Leipzig-Dresdner...

Beide wenig verändert; kurz Wien niedriger, langes Wien, langes Belgien und kurzes London erhöhten sich etwas...

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 10. Mai. Die heute vorliegenden Depeschen haben an allen Vörien heute eine Fortsetzung der gestrigen Kaufbewegung zur Folge gehabt...

D. Frankfurt a. M., 10. Mai. Die zunerstliche Haltung der Börse blieb auch heute in Permanenz...

des Congresses gefordert sei. Die steigende Tendenz konnte sich bei umfangreichem Geschäft fast bis zum Schluß behaupten...

Frankfurt a. M., 10. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 17 1/2, Franzosen 20 1/2...

Hamburg, 10. Mai. Silber im Barren pr. 500 Gr., fein 17.95 Br., 17.85 Bd...

Hamburg, 10. Mai. Abendbörse. Silberactien 5 1/2, Papierrente 5 1/2...

Wien, 10. Mai. Abendbörse. Creditactien 213.80, Franzosen 250.00...

Paris, 10. Mai. Zum Schluß mattend. Credit mobilier 155, Spamer 120...

Paris, 10. Mai. Boulevard-Berlebr. 3proc. Rente 73.70, Anleihe von 1879 109.65...

Venedig, 10. Mai. 5procentige italienische Rente 79.50, Gold 22.14...

Venedig, 10. Mai. Silber. Auch gestern mußte die indische Regierung die halbe Million Rupien...

Petersburg, 10. Mai. Wechsel London 3 Mt. 23 1/2, Hamburg 3 Mt. 20 1/2...

Banquaisweise. - Leipzig, 11. Mai. Der uns heute vorliegende Ausweis der Schiffen auf den Täglichen fälligen Verbindlichkeiten...

Courdsfähiges deutsches Geld. A 19,405,455. Rbn. 168,650...

Reichscaffenscheine. A 214,770. Rbn. 36,680...

Sonstige Cassenbestände. A 430,113. Rbn. 600,183...

Banknoten im Umlauf. A 37,198,700. Rbn. 1,299,400...

Tägliche fällige Verbindlichkeiten. A 589,201. Rbn. 69,209...

An Rindgütern. A 5,129,970. Rbn. 915,672...

Sonstige Passiva. A 188,099. Rbn. 10,996...

Die umlaufenden Noten waren demnach am 7. Mai c. mit nahezu 64 1/2 Proc. (64.16 Proc. gegen 64.32 Proc. des Ausweises vom 30. April c.) bedeckt und betrug

Die Notenreserve 3,430,188 A (gegen 3,055,900 A am 30. April 1878).

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 10. Mai. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betragen in der Woche vom 30. April bis zum 6. Mai 560,104 fl. ...

Wien, 10. Mai. Wochenanweis der österreichischen Südbahn vom 30. April bis 6. Mai 661,925 fl. ...

Verloosen. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Das Nummer-Verzeichniß der am 3. d. M. ausgelassenen Handbriefe ist unter den Interessenten veröffentlicht.

Zahlungs-Einstellungen. Baumwollenspinner Fabrikant Rudolf Dittmann in Nieder-Peterswaldau. Zahlungs-Einstellung: 30. April c. ...

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Wagnu, Kaufmann, Savanna. Die Passiven setzen sich auf 50,000 Pfl. belaufen und zur Hälfte betragen Mandatier Häuser betroffen werden.

General-Versammlungen. Lebensversicherungsgesellschaft am 15. Juni im Gesellschaftsgebäude, Boatergasse Nr. 1b (vergl. Inserat).

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Wollmarkt. Der Wollmarkt zeigt in der letzten Woche eine ruhige Haltung, welche sich in dem letzten Halbjahr nicht gehet haben, verbindet jedoch keine namhaften Schwankungen.

Main table containing financial data, exchange rates, and stock prices. Columns include 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenh.-Stamm-Akt.', 'Kleink.-Aktien und Prioritäten', 'Anst. Eisenh.-Pr.-Akt.', and 'Anst. Eisenh.-Pr.-Akt. Prior.'. It lists various securities, their denominations, and current market prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Othmar in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Ernst Weber in Leipzig. Für den wirtsch./statistischen Theil G. G. Bauer in Leipzig. Redacteur des mufikalisches Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'Grüßer früh', 'No 1', 'Die W...', 'Das...', and other fragments of text from adjacent pages.